



**STADT : SALZBURG** Magistrat

Stadtarchiv  
und Statistik

# Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2009



Salzburg in Zahlen  
Beiträge zur Stadtforschung

3/2010

→ [www.stadt-salzburg.at/statistik](http://www.stadt-salzburg.at/statistik)

**KULTUR**  
STADT : SALZBURG



3/2010

---

Das Wohlfahrtswesen  
im Jahr 2009

September 2010

Rechtlicher Hinweis und Haftungsausschluss:

Der Inhalt des vorliegenden Werkes wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Fehler können trotzdem nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Daher kann keine Haftung für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes übernommen werden. Weiters kann auch keine Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen, übernommen werden. Eine Haftung der Autoren oder des Magistrates Salzburg ist ebenfalls ausgeschlossen.

## Impressum

---

**Medieninhaber, Hersteller und Redaktion:**

**Stadtgemeinde Salzburg, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik**

5024 Salzburg, Glockengasse 8

Tel: +43(0)662/8072/4701, Fax: +43(0)662/8072/4750, e-mail: [archiv-und-statistik@stadt-salzburg.at](mailto:archiv-und-statistik@stadt-salzburg.at)

Homepage: [www.stadt-salzburg.at/statistik](http://www.stadt-salzburg.at/statistik)

---

Schriftleitung: Dr. Peter F. Kramml und Hans-Peter Miller

Datenquellen: Stadtgemeinde Salzburg: MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik, MA 1/02 – Einwohner- und Standesamt, MA 2/02 – Schulamt, MA 3 – Soziales, MA 4 – Seniorenheime, MA 8 – Finanzen  
Amt der Salzburger Landesregierung

Daten und Text: Jonny-Burle Spacil

Satz: Laura Griessl

Cover MD/04 Info-Z

Satz: Laura Griessl

---

Beiträge zur Stadtforschung 3/2010

---

Copyright © by Stadtgemeinde Salzburg

---

Salzburg September 2010

---

<b>VORWORT</b>	<b>5</b>
<b>WOHLFAHRTSBUDGET</b>	<b>7</b>
Ordentlicher Haushalt	8
Einnahmen und Ausgaben	8
Ausgaben nach Postengruppen	8
Ausgaben des ordentlichen Haushaltes nach Teilbereichen	10
Sozialamt	10
Stadtjugendamt	10
Allgemeine Wohlfahrt	12
Freie Wohlfahrt	12
Jugendwohlfahrt	14
Vorschulische Erziehung und Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen	14
Senioreneinrichtungen	16
Außerordentlicher Haushalt	18
<b>SOZIALHILFE</b>	<b>19</b>
Unterstützte Haushalte	20
Haushalte nach Leistungsart und Typ	20
Verteilung der unterstützten Haushalte im Stadtgebiet	22
Haushalte der offenen Sozialhilfe (Pflichtleistungsbereich)	24
Zugänge im Bereich der offenen Sozialhilfe	24
Wohnrechtsverhältnis	26
Wohnaufwand	26
Teilnahme am Erwerbsleben und Einkommen der Haushalte	28
Hilfeempfänger der offenen Sozialhilfe	30
Grunddaten	30
Haushalte in Anstalten und Heimen	34
Zugänge in den Anstalten und Heimen	34
Einkommen der Anstaltshaushalte	36
Hilfeempfänger in Anstalten und Heimen	38
Grunddaten	38
Sozialhilfeaufwand	42
Leistungen nach Verwendungszweck	42
Leistungen nach Alter und Staatsbürgerschaft der Hilfeempfänger	46
<b>BEHINDERTENBETREUUNG</b>	<b>49</b>
Behindertenhilfe	50
Personendaten	50
Aufwand	51
Ausgewählte Behinderteneinrichtungen	52
Heime für Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte sowie Wohneinrichtungen	52
Sonstige Betreuungseinrichtungen	52
Werkstätten der Lebenshilfe	52
<b>JUGENDWOHLFAHRT</b>	<b>55</b>
Jugendwohlfahrt	55
Personendaten	56
Kostenzusicherungen	57
Rechtsvertretung	59

Sonstige Jugendeinrichtungen	60
Schüler- und Lehrlingsheime	60
Studentenheime	60
Jugendwohlfahrtseinrichtungen	60
<b>KINDERTAGESEINRICHTUNGEN</b>	<b>61</b>
Kindertageseinrichtungen	62
Kleinkinderkrippen	66
Kindergärten	70
Horte	74
Altersgemischte Kinderbetreuung	78
Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen	82
<b>SENIORENEINRICHTUNGEN</b>	<b>87</b>
Allgemeine Daten	88
Ausstattung	88
Personal	88
Heimbewohner	90
<b>SONSTIGE SOZIALE EINRICHTUNGEN</b>	<b>93</b>
Soziale Dienste	94
Hauskrankenpflege	94
Weiterführung des Haushaltes	94
Verpflegungsaktionen	94
Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“	96

- = Null

\* = keine Angaben verfügbar

Personenbezogene Bezeichnungen gelten für beide Geschlechter

## Vorwort

In der seit 1972 bestehenden Publikationsreihe „Salzburg in Zahlen“ erscheint seit dem Jahr 1990 – also seit nunmehr 20 Jahren – die Veröffentlichung „Sozialwesen“, später „Wohlfahrtswesen“. Die darin berücksichtigten Daten bezogen sich zunächst nur auf das dritte Quartal des laufenden Jahres und wurden im Dezember veröffentlicht. Diese Vorgangsweise wurde bis zur Ausgabe 4/93 beibehalten. Ab 1995 wurde der Beobachtungszeitraum auf das volle Vorjahr ausgedehnt.

Bei allen für das letzte Berichtsjahr ausgewiesenen Werten kommt jeweils der letzte von den verschiedenen Datenquellen berichtete Datenstand zur Anwendung. Dies betrifft zum Beispiel die Bereiche der Sozial- und Behindertenhilfe, weil durch die dortige Verfahrensdauer Leistungen oder Maßnahmen rückwirkend bewilligt werden müssen bzw. sich durch Datenkorrekturen vom Vorjahr abweichende Teilsummen ergeben können. In Folgepublikationen werden die jeweils aktuellen Werte ausgewiesen.

In den Bereichen Sozial- und Behindertenhilfe werden bei den Personendaten nicht zuordenbare Werte als solche in den Tabellen ausgewiesen, soweit dies möglich ist. Bei Diagrammen werden diese Werte nicht berücksichtigt, sodass die Gesamtsummen eventuell von den Tabellensummen abweichen können.

Alle „Altdaten“ wurden laufend der jeweils aktuellen Datenstruktur angepasst und sind somit (bei gleichen Definitionen) mit den neuen Daten vergleichbar.

Die vorliegende Wohlfahrtsbroschüre entstand unter Mitwirkung der MA 2/02 – Schulamt, MA 3 – Soziales und MA 4 – Seniorenheime, denen für wertvolle Fachhinweise und für die Prüfung der erläuternden Texte bzw. die Beistellung von Fachkommentaren ein besonderer Dank gilt.



## Wohlfahrtsbudget

Das Wohlfahrtsbudget umfasst den Abschnitt 4 (Soziale Wohlfahrt) sowie die Teilabschnitte 24 (vorschulische Erziehung) und 859 (sonstige Betriebe, Seniorenheime) der ordentlichen und außerordentlichen Haushalte.

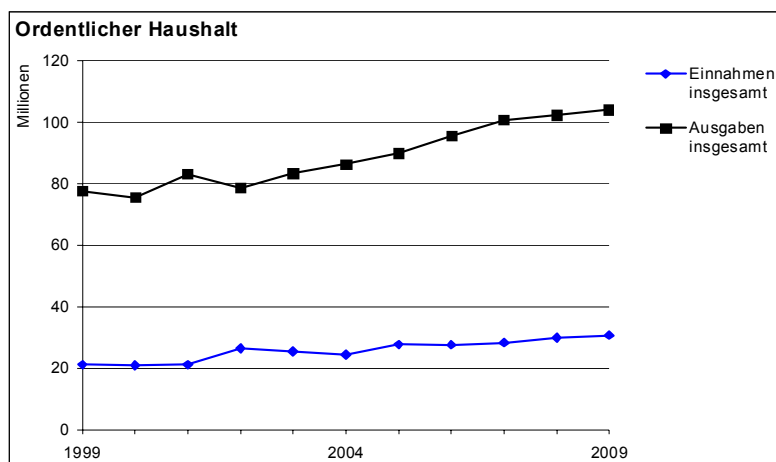
Festzuhalten ist, dass im Abschnitt 4 auch Verfügungen durch andere Dienststellen, z. B. Subventionen der Frauenbeauftragten, Entwicklungshilfe im Ausland (beides Magistratsdirektion), Betriebs- und Instandhaltungskosten für den „Kleingmainerhof“ (MA 6/01 – Gebäudeverwaltung und MA 6 – Bauverwaltung) und die Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen (MA 2 – Kultur und Schule) erfolgen. Nicht enthalten sind die Ausgaben für die Wohnbauförderung sowie die Wohnbeihilfe (MD/04 – Wohnungsamt).

Rücklagen und deren Auflösung sind nicht berücksichtigt. Des Weiteren wird bei den Ausgaben keine Gegenrechnung über eventuell von dritter Seite geleisteten Kostenersatz geführt.



## Ordentlicher Haushalt

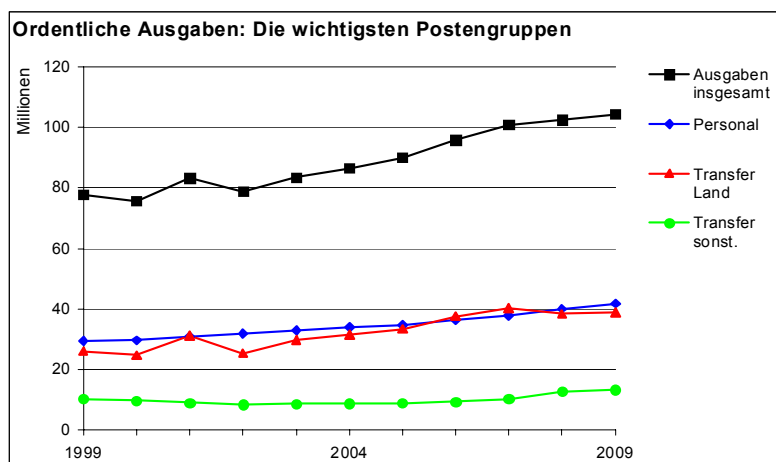
### Einnahmen und Ausgaben



Die Einnahmen des ordentlichen Wohlfahrtsbudgets 2009 betragen 30,9 Mio. Euro. Im 10-Jahres-Vergleich (1999 21,3 Mio. Euro) ergibt dies eine Steigerung um 44,8%. Den höchsten Anteil hat dabei die Seniorenbetreuung mit 23,6 Mio. Euro (76,4%), gefolgt von der Vorschulischen Erziehung mit 5,7 Mio. Euro (18,4%).

Diesen Einnahmen stehen Ausgaben in der Höhe von 104,3 Mio. Euro gegenüber, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 1,7% entspricht. Seit dem Jahr 1999 mit 77,8 Mio. Euro beträgt die Veränderung +34,1%.

### Ausgaben nach Postengruppen



Die drei Postengruppen mit den größten Anteilen an den Ausgaben des ordentlichen Haushaltes sind seit jeher die Postengruppen „Personalaufwand“, zuletzt mit 41,8 Mio. Euro bzw. 40,0% Anteil am Wohlfahrtsbudget, „Transferzahlungen an das Land“ mit 38,9 Mio. Euro bzw. 37,3% und „Sonstige Transferzahlungen“ mit 13,3 Mio. Euro oder 12,7%. Diese drei Postengruppen halten Anteile an den Ausgaben von zusammen 90%.

Der Personalaufwand ist seit dem Jahr 1999 von 29,4 Mio. Euro um 42,1% auf den letzten Stand gestiegen, die „Sonstigen Transferzahlungen“ von 10,2 Mio. Euro um 29,5%.

Die Postengruppe „Transferzahlungen an das Land“ zeigt keine regelmäßige Entwicklung, welche in Anbetracht der Höhe der jeweiligen Ausgaben deutlich auf die Höhe der Gesamtausgaben durchschlägt. Gegenüber dem Jahr 1999 (26,1 Mio. Euro) ergibt sich für 2009 eine Steigerung von 49,2%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2009			Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Einnahmen insgesamt</b>	30.884	100,0	+ 2,9	30.020	100,0	+ 5,5	28.446	100,0
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	771	2,5	+ 7,5	717	2,4	+ 6,2	676	2,4	- 12,0
Jugendamt (Verwaltung)	25	0,1	- 24,2	33	0,1	+ 12,4	30	0,1	+ 17,0
Allgemeine Wohlfahrt	155	0,5	+ 43,2	108	0,4	- 13,6	125	0,4	+ 14,7
Freie Wohlfahrt	133	0,4	+ 2,5	130	0,4	- 16,2	155	0,5	+ 9,3
Jugendwohlfahrt	517	1,7	+ 3,7	499	1,7	+ 73,6	287	1,0	+ 85,4
Vorschulische Erziehung	5.673	18,4	+ 0,2	5.661	18,9	+ 8,6	5.211	18,3	- 4,8
Seniorenbetreuung	23.610	76,4	+ 3,2	22.873	76,2	+ 4,1	21.963	77,2	+ 4,4
Anteil an den Gesamteinnahmen der Stadt		7,5			7,1			7,0	
Einnahmen pro Einwohner in Euro	207		+ 3,0	201		+ 6,3	189		+ 2,2
<b>Ausgaben insgesamt</b>	104.326	100,0	+ 1,7	102.552	100,0	+ 1,6	100.938	100,0	+ 5,4
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	3.415	3,3	- 2,5	3.502	3,4	+ 16,1	3.016	3,0	+ 9,0
Jugendamt (Verwaltung)	2.813	2,7	+ 7,8	2.609	2,5	+ 11,1	2.347	2,3	- 0,1
Allgemeine Wohlfahrt	33.393	32,0	- 0,2	33.455	32,6	- 3,8	34.766	34,4	+ 9,1
Freie Wohlfahrt	2.939	2,8	- 5,9	3.122	3,0	+ 8,1	2.888	2,9	+ 4,5
Jugendwohlfahrt	8.406	8,1	+ 12,2	7.495	7,3	- 3,9	7.801	7,7	- 0,9
Vorschulische Erziehung	24.451	23,4	+ 4,7	23.343	22,8	+ 5,1	22.201	22,0	+ 5,9
Seniorenbetreuung	28.910	27,7	- 0,4	29.026	28,3	+ 4,0	27.919	27,7	+ 2,8
Anteil an den Gesamtausgaben der Stadt		25,4			24,9			25,8	
Ausgaben pro Einwohner in Euro	700		+ 1,7	688		+ 2,5	671		+ 5,3

Tabelle 1.1: Ordentlicher Haushalt - Einnahmen und Ausgaben nach Teilbereichen

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2009			Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	104.326	100,0	+ 1,7	102.552	100,0	+ 1,6	100.938	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	2.201	2,1	- 12,9	2.528	2,5	- 6,1	2.692	2,7	+ 6,8
Materialaufwand	3.095	3,0	+ 1,0	3.064	3,0	+ 15,0	2.665	2,6	+ 11,5
Personalaufwand	41.780	40,0	+ 4,2	40.083	39,1	+ 5,9	37.858	37,5	+ 3,9
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	2.321	2,2	- 17,1	2.799	2,7	- 8,6	3.061	3,0	+ 2,2
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	1.363	1,3	- 18,8	1.678	1,6	- 42,4	2.914	2,9	- 1,6
Entgelte	1.372	1,3	+ 2,7	1.335	1,3	+ 11,9	1.193	1,2	- 22,0
Transferzahlungen an das Land	38.908	37,3	+ 1,4	38.368	37,4	- 4,6	40.231	39,9	+ 7,1
Sonstige Transferzahlungen	13.254	12,7	+ 4,9	12.633	12,3	+ 22,6	10.306	10,2	+ 10,4
Sonstiges	33	0,0	- 47,1	63	0,1	+ 255,7	18	0,0	- 33,0

Tabelle 1.2: Ordentlicher Haushalt - Ausgaben nach Postengruppen

## Ausgaben des ordentlichen Haushaltes nach Teilbereichen

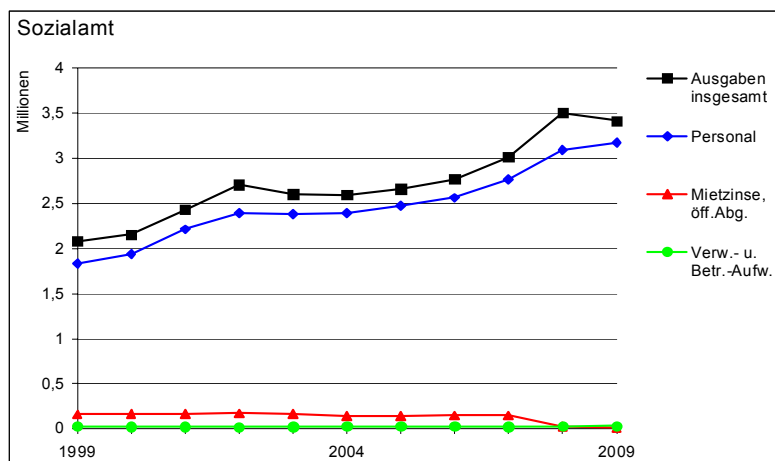
### Sozialamt

Vollziehung des Salzburger Sozialhilfegesetzes im Pflicht- und Kannbereich und des Salzburger Behindertengesetzes (ohne Ausgaben im Kannbereich).

Entgegennahme von Anträgen für „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ und Pflegegeld des Landes Salzburg.

Entscheidung über Wohnkostenbeihilfe und Familienunterhalt für Zivildienstler.

Allgemeine Sozialberatung.



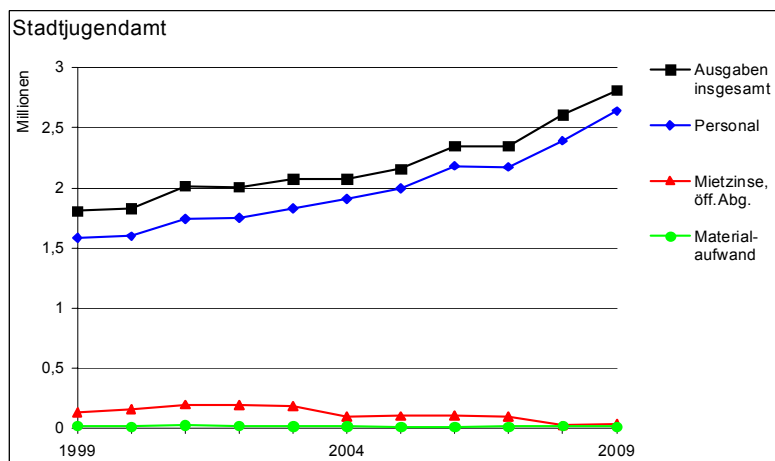
Die Gesamtausgaben im Teilbereich „Sozialamt“ lagen im 10-Jahres-Vergleich mit ca. 3,4 Mio. Euro um 63,9% über dem Betrag des Jahres 1999 (ca. 2,1 Mio. Euro).

Für diesen Teilbereich ist die Postengruppe „Personalaufwand“ bestimmend: Seit Beginn der Aufzeichnungen lag ihr Anteil an den Gesamtausgaben des Teilbereiches immer zwischen 91,6% und 92,8%, zuletzt mit 3,2 Mio. Euro bei 92,9%. Die Veränderung, bezogen auf das Jahr 1999 (1,8 Mio. Euro), beträgt insgesamt + 72,9%.

### Stadtjugendamt

Rechtsvertretung von Minderjährigen und Unterhaltsangelegenheiten. Adoptionen, behördliche Genehmigung von Pflegeplätzen.

Vollzug des Jugendwohlfahrtsgesetzes und Bewilligung der Kostentragung. Sozialberatung in Zusammenhang mit Minderjährigen.



Die Ausgaben für den Teilbereich „Stadtjugendamt“ betragen im Jahr 2009 2,8 Mio. Euro. Im Vergleich zum Jahr 1999 (ca. 1,8 Mio. Euro) ergibt dies eine Zunahme von 55,4%.

Auch hier dominiert die Postengruppe „Personalaufwand“ mit einem Betrag von zuletzt 2,6 Mio. Euro bzw. 93,9%. Bezogen auf das Jahr 1999 (1,6 Mio. Euro) ergibt dies eine Zunahme von 66,5%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2009			Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	3.415	100,0	- 2,5	3.502	100,0	+ 16,1	3.016	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	12	0,3	- 67,2	36	1,0	- 26,0	49	1,6	+ 720,2
Materialaufwand	15	0,4	+ 11,7	13	0,4	- 6,2	14	0,5	+ 14,6
Personalaufwand	3.173	92,9	+ 2,5	3.095	88,4	+ 11,8	2.767	91,7	+ 7,9
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	33	1,0	+ 3,6	32	0,9	+ 16,4	27	0,9	- 6,6
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	11	0,3	- 61,1	28	0,8	- 81,4	151	5,0	+ 1,0
Entgelte	8	0,2	+ 70,5	5	0,1	- 37,6	7	0,2	+ 18,5
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	163	4,8	- 44,3	293	8,4	*	-	-	-
Sonstiges	-	-	- 100,0	0	0,0	+ 10,9	0	0,0	- 32,1

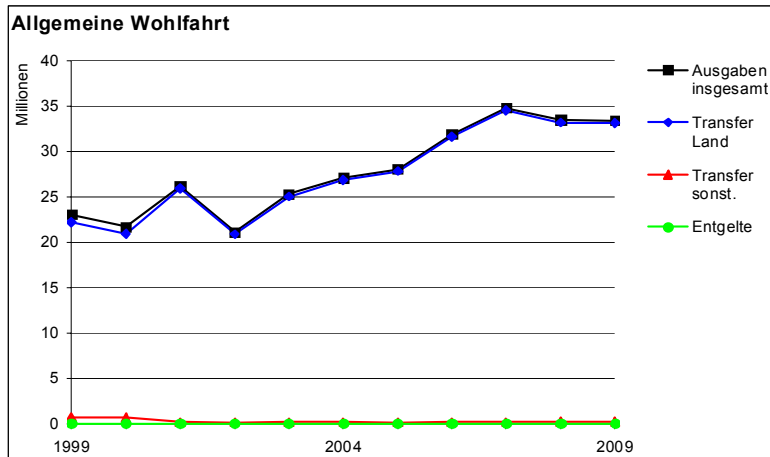
Tabelle 1.3: Teilbereich Sozialamt

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2009			Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	2.813	100,0	+ 7,8	2.609	100,0	+ 11,1	2.347	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	6	0,2	- 84,3	36	1,4	+ 168,1	14	0,6	*
Materialaufwand	17	0,6	- 19,9	21	0,8	+ 17,0	18	0,8	+ 16,8
Personalaufwand	2.641	93,9	+ 10,4	2.393	91,7	+ 10,0	2.175	92,7	- 0,3
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	41	1,5	+ 26,2	33	1,3	+ 4,5	31	1,3	- 3,0
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	37	1,3	+ 46,2	25	1,0	- 74,8	100	4,2	- 5,8
Entgelte	12	0,4	- 8,6	13	0,5	+ 38,9	9	0,4	- 34,2
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	54	1,9	- 38,2	88	3,4	*	-	-	-
Sonstiges	6	0,2	*	0	0,0	+ 452,6	0	0,0	- 80,9

Tabelle 1.4: Teilbereich Stadtjugendamt

## Allgemeine Wohlfahrt

Kostenanteil der Stadt für Maßnahmen der allgemeinen Sozial- und der Behindertenhilfe, Pflegesicherung, „Mobilität für Behinderte“ etc.



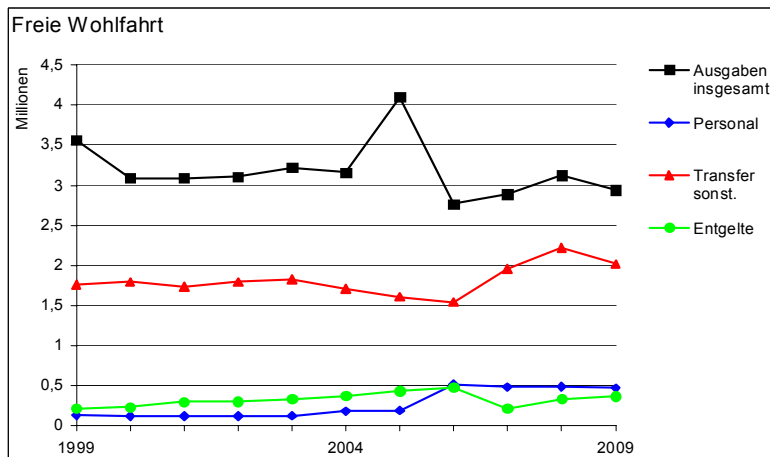
Die Postengruppe „Transferzahlungen an das Land“ macht im Teilbereich „Allgemeine Wohlfahrt“ den Hauptanteil der Ausgaben aus. Hier handelt es sich um die Kostenbeiträge der Stadt für Ausgaben in der Sozial- und Behindertenhilfe (siehe Kap. 2 und 3) sowie die Pflegesicherung. Die Unregelmäßigkeit der Entwicklung ist im Abrechnungsmodus des Landes und dem Zahlungsmodus der Stadt begründet.

Enthalten sind hier auch die Subventionen für den Salzburger Kriegsofopferverband. Weiters werden hier die Ausgaben für die Aktivitäten der Behindertenbeauftragten (Aktion „Mobilität für Behinderte“, Projekt „aus anderer Sicht“, Projekt „Stadtplan“) sowie die Subventionen für Behinderteneinrichtungen verrechnet.

## Freie Wohlfahrt

Kosten der Aktion „Essen auf Rädern“, „Sozialtarifkarten für Senioren, Blinde, Zivilinvalide, Kriegsofopfer“.

Obdachlosenbetreuung, Wohnungslosenplan, Sozial- und Siedlerzentren, Senioren- und sonstigen Tageszentren.



Die Ausgaben im Teilbereich „Freie Wohlfahrt“ sind gegenüber dem Vorjahr um 5,9% von 3,1 Mio. auf 2,9 Mio. Euro gesunken. Im 10-Jahres-Vergleich (1999: ca. 3,6 Mio. Euro) ist eine Verminderung bei den Ausgaben um 17,5% festzustellen.

Den Hauptanteil an den Ausgaben hatten mit ca. 2 Mio. Euro bzw. 68,7% die „Sonstigen Transferzahlungen“, gefolgt von „Personalaufwand“ mit 0,5 Mio. Euro bzw. 16,1% und „Entgelte“ mit 0,4 Mio. Euro bzw. 12,6%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2009			Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	33.393	100,0	- 0,2	33.455	100,0	- 3,8	34.766	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Materialaufwand	0	0,0	+ 895,0	0	0,0	- 91,5	0	0,0	+ 58,2
Personalaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entgelte	46	0,1	- 6,9	50	0,1	+ 9,1	45	0,1	- 25,3
Transferzahlungen an das Land	33.105	99,1	- 0,2	33.180	99,2	- 3,9	34.515	99,3	+ 9,2
Sonstige Transferzahlungen	241	0,7	+ 7,0	226	0,7	+ 10,0	205	0,6	+ 1,8
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-

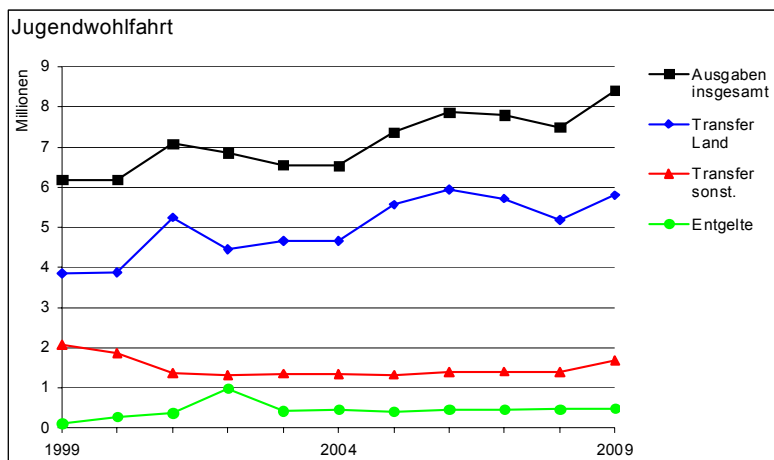
Tabelle 1.5: Teilbereich Allgemeine Wohlfahrt

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2009			Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	2.939	100,0	- 5,9	3.122	100,0	+ 8,1	2.888	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	1	0,0	- 56,1	2	0,1	- 76,4	9	0,3	*
Materialaufwand	6	0,2	- 31,1	9	0,3	+ 53,3	6	0,2	+ 22,2
Personalaufwand	472	16,1	- 3,9	491	15,7	+ 1,5	484	16,8	- 6,2
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	22	0,7	- 21,0	27	0,9	+ 4,7	26	0,9	- 22,2
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	46	1,6	+ 19,8	38	1,2	- 80,0	190	6,6	+ 1,4
Entgelte	369	12,6	+ 10,6	334	10,7	+ 54,7	216	7,5	- 54,9
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	2.019	68,7	- 8,9	2.217	71,0	+ 13,5	1.953	67,6	+ 26,8
Sonstiges	4	0,1	+ 14,5	4	0,1	+ 4,0	4	0,1	- 18,6

Tabelle 1.6: Teilbereich Freie Wohlfahrt

## Jugendwohlfahrt

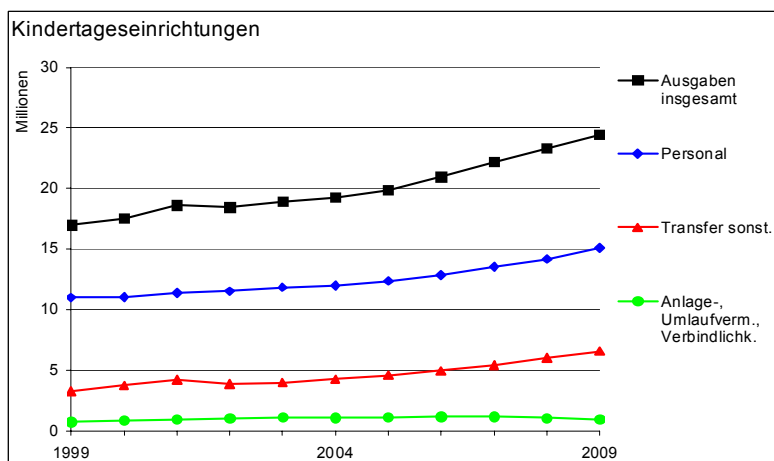
Kostenanteil der Stadt an der Jugendwohlfahrt, Streetworking, Jugendzentren, Jugendnotschlafstelle, Kinder- und Jugendhaus Lieferung, Subventionen.



Die Postengruppe „Transferzahlungen an das Land“ stellt hier, wie schon im Teilbereich „Allgemeine Wohlfahrt“, den Hauptanteil der Ausgaben. Es handelt sich dabei um die Kostenbeträge der Stadt für Ausgaben in der Jugendwohlfahrt (Erziehungshilfen). Die Unregelmäßigkeit der Entwicklung ist im Abrechnungsmodus des Landes und dem Zahlungsmodus der Stadt begründet.

## Vorschulische Erziehung und Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen

Betrieb der städtischen Kindergärten und Horte. Subventionen an Kindertageseinrichtungen anderer Träger (Nachmittagsbetreuung, Privatkindergärten, Krabbelstuben, Altersgemischte Kinderbetreuung und Tageseltern-Rechtsträger). Betriebsführungskosten für die Kindergärten Aigen und Forellenweg durch einen privaten Rechtsträger.



Die Ausgaben des Teilbereiches „Vorschulische Erziehung“ erreichten zuletzt ca. 24,5 Mio. Euro und hatten damit im 10-Jahres-Vergleich (1999: 17 Mio. Euro) eine Steigerung von 43,8% zu verzeichnen.

Die Postengruppe „Personalaufwand“ hatte im Jahr 2009 mit ca. 15,1 Mio. Euro bzw. 61,7% den größten Anteil dieses Ansatzes. Die Änderung seit dem Jahr 1999 (ca. 11 Mio. Euro) beträgt +37,1%.

Den zweitgrößten Anteil in diesem Teilbereich stellt mit ca. 6,6 Mio. Euro bzw. 26,9% die Postengruppe „Sonstige Transferzahlungen“ dar. Der Zuwachs seit dem Jahr 1999 (3,2 Mio. Euro) beträgt insgesamt 103,1%, hervorgerufen auch durch die Einführung und den Betrieb der „Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen“.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2009			Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	8.406	100,0	+ 12,2	7.495	100,0	- 3,9	7.801	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Materialaufwand	393	4,7	- 0,9	397	5,3	+ 144,3	162	2,1	+ 697,2
Personalaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	23	0,3	- 12,7	26	0,3	- 39,6	43	0,6	+ 21,5
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	13	0,2	- 15,7	16	0,2	+ 27,9	12	0,2	+ 0,5
Entgelte	486	5,8	+ 3,8	469	6,3	+ 1,3	463	5,9	+ 0,5
Transferzahlungen an das Land	5.802	69,0	+ 11,8	5.188	69,2	- 9,2	5.717	73,3	- 3,9
Sonstige Transferzahlungen	1.689	20,1	+ 20,7	1.399	18,7	- 0,4	1.404	18,0	+ 1,0
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 1.7: Teilbereich Jugendwohlfahrt

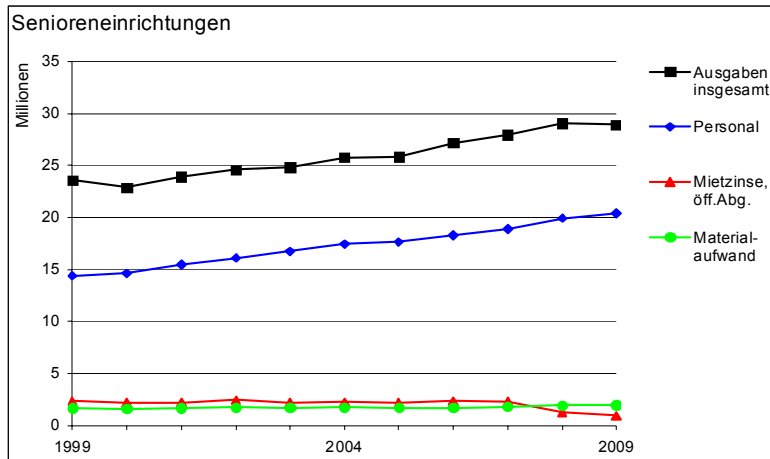
Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2009			Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	24.451	100,0	+ 4,7	23.343	100,0	+ 5,1	22.201	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	932	3,8	- 11,9	1.058	4,5	- 9,3	1.166	5,3	+ 0,3
Materialaufwand	690	2,8	+ 1,9	677	2,9	- 0,1	678	3,1	+ 9,7
Personalaufwand	15.083	61,7	+ 6,4	14.180	60,7	+ 4,6	13.553	61,0	+ 5,4
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	752	3,1	- 17,4	910	3,9	- 21,4	1.158	5,2	+ 6,1
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	315	1,3	- 2,3	323	1,4	+ 92,9	167	0,8	+ 6,7
Entgelte	76	0,3	- 39,2	124	0,5	+ 79,4	69	0,3	- 40,3
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	6.586	26,9	+ 9,4	6.021	25,8	+ 11,4	5.404	24,3	+ 9,1
Sonstiges	17	0,1	- 66,9	51	0,2	+ 760,2	6	0,0	- 55,3

Tabelle 1.8: Teilbereich Vorschulische Erziehung



## Senioreneinrichtungen

Verwaltungskosten der Abteilung für Seniorenheimverwaltung.  
Städtische Pensionistenheime, Seniorenwohnungen, Seniorenwohngemeinschaften, sonstige Senioreneinrichtungen.



Die Ausgaben des Teilbereiches „Senioreneinrichtungen“ erreichten im Jahr 2009 insgesamt 28,9 Mio. Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 0,4% gefallen. Im 10-Jahres-Vergleich (1999: 23,6 Mio. Euro) bedeutet dies eine Änderung von +22,5%.

Auch hier hält die Postengruppe „Personal-aufwand“ mit 20,4 Mio. Euro bzw. 70,6% den Hauptanteil der Ausgaben. Seit dem Jahr 1999 (14,4 Mio. Euro) stieg dieser Ausgabenteil somit um 41,9%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2009			Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Ausgaben insgesamt</b>	28.910	100,0	- 0,4	29.026	100,0	+ 4,0	27.919	100,0	+ 2,8
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	1.251	4,3	- 10,3	1.395	4,8	- 4,1	1.454	5,2	+ 7,5
Materialaufwand	1.974	6,8	+ 1,4	1.948	6,7	+ 9,0	1.786	6,4	+ 3,9
Personalaufwand	20.411	70,6	+ 2,4	19.924	68,6	+ 5,5	18.879	67,6	+ 3,1
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.450	5,0	- 18,1	1.771	6,1	- 0,3	1.775	6,4	+ 0,1
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	941	3,3	- 24,6	1.249	4,3	- 45,5	2.293	8,2	- 2,3
Entgelte	375	1,3	+ 9,7	342	1,2	- 10,9	384	1,4	- 2,9
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	2.501	8,7	+ 4,6	2.390	8,2	+ 78,5	1.339	4,8	+ 6,8
Sonstiges	7	0,0	- 14,8	8	0,0	- 0,4	8	0,0	- 2,0

Tabelle 1.9: Teilbereich Senioreneinrichtungen

## Außerordentlicher Haushalt

Die Einnahmen und Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes betrafen hauptsächlich bauliche Maßnahmen in den Teilbereichen „Vorschulische Erziehung“ und „Seniorenheime“ für Modernisierung und Neubauten.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2009			Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Einnahmen insgesamt</b>	2.169	100,0	- 45,4	3.970	100,0	- 25,1	5.300	100,0	- 10,0
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendamt (Verwaltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Wohlfahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Wohlfahrt	300	13,8	- 88,2	2.550	64,2	+ 70,0	1.500	28,3	*
Jugendwohlfahrt	100	4,6	- 28,6	140	3,5	*	-	-	-
Vorschulische Erziehung	988	45,6	+ 28,4	770	19,4	+ 2,2	753	14,2	- 67,2
Seniorenbetreuung	781	36,0	+ 53,0	510	12,9	- 83,2	3.047	57,5	- 15,2
<b>Ausgaben insgesamt</b>	1.236	100,0	- 70,8	4.240	100,0	- 7,7	4.592	100,0	- 7,8
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendamt (Verwaltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Wohlfahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Wohlfahrt	18	1,5	- 99,3	2.511	59,2	+ 91,4	1.312	28,6	*
Jugendwohlfahrt	100	8,1	- 31,7	146	3,5	*	-	-	-
Vorschulische Erziehung	324	26,2	- 65,5	938	22,1	+ 19,3	786	17,1	- 65,6
Seniorenbetreuung	794	64,2	+ 23,3	644	15,2	- 74,2	2.494	54,3	- 7,3

**Tabelle 1.10: Außerordentlicher Haushalt - Einnahmen und Ausgaben nach Teilbereichen**

### Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten

Ankauf von Maschinen und maschinellen Anlagen (z. B. Rasenmäher, Schneefräsen), Amts- und Betriebsausstattung (Neukauf und Ersatz alter Geräte, z. B. Küchen für Kindergärten, Reinigungsgeräte).

### Materialaufwand

Geringwertige Wirtschaftsgüter (z. B. kleine Büroausstattung, Spielwaren, Lebensmittel, Bastelmaterial).

### Personalaufwand

Geld- und Sachbezüge von Beamten, Vertrags- und sonstigen Bediensteten, Nebengebühren, Geldaushilfen, Dienstgeberbeiträge.

### Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Energie- und Wasserbezug, Instandhaltung von Geräten, Personen- und Gütertransporte, Porto- und Telefonkosten, Zinsen, Geldverkehrsspesen, Versicherungen und Schadensfälle.

### Mieten, Pacht, öffentliche Abgaben

Miet- und Pachtzinse, Müllabfuhr, AKM-Gebühren etc.

### Entgelte

Leistungen von Firmen und Privatpersonen im Rahmen von Weiterbildungen und fachspezifische Begleitungen.

### Transferzahlungen

Zahlungen an andere Rechtsträger auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis. (z. B. Anteile der Stadt an den Landesausgaben für Sozialhilfe und Behindertenhilfe, Subventionen etc.).

### Sonstige Ausgaben

Z. B. Kosten für Zivildienstler im Bereich der Behindertenbetreuung.

## Sozialhilfe

Die Sozialhilfe hat jenen Menschen die Führung eines menschenwürdigen Lebens zu ermöglichen, die dazu der Hilfe der Gemeinschaft bedürfen. Sie umfasst unter anderem die Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes und die Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Ein Hilfesuchender, der sich im Land Salzburg aufhält, hat Anspruch auf Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes, wenn er den Lebensbedarf für sich und die mit ihm in Familiengemeinschaft lebenden unterhaltsberechtigten Angehörigen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln beschaffen kann und ihn auch nicht von anderen Personen und Einrichtungen erhält.

Zu den Mengenangaben der beiden ersten Tabellen dieses Kapitels sei zum allgemeinen Verständnis angeführt:

„Anhängige Haushalte“ (Tab. 1): Alle Haushalte, für die im Beobachtungszeitraum Ausgaben- und/oder Einnahmenbuchung vorlagen, gleichgültig ob dazu auch Personendaten vorhanden waren oder nicht. In den Absätzen „Pflichtleistungen“ und „Leistungsart“ können Haushalte mehrfach auftreten, diese sind zur Summierung daher nicht geeignet. Die „anhängigen Haushalte“ errechnen sich daher aus der Summe des Absatzes „mit Leistungen aus einer, zwei... Kategorien“, jenen für die nur Kostenersatz geleistet wurde und den Empfängern von „Hilfe in Besonderen Lebenslagen“ (abzüglich jener, die gleichzeitig Pflichtleistungen bezogen haben).

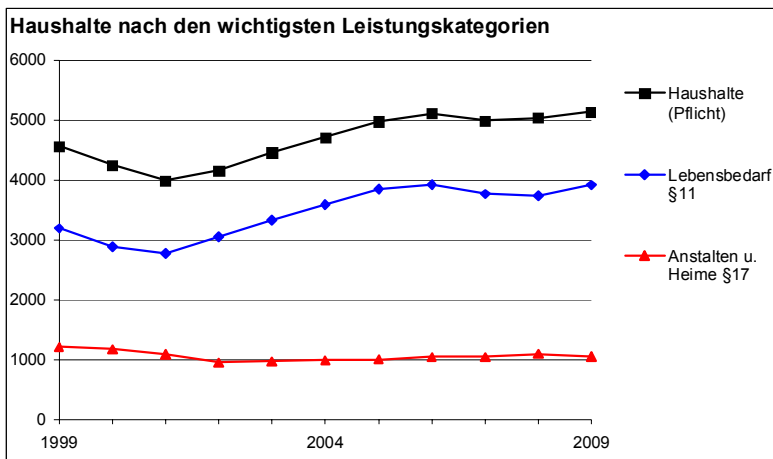
„Haushalte insgesamt“ (Tab. 2): Diese haben Leistungen bezogen und errechnen sich aus den „anhängigen Haushalten“ abzüglich jener, für die nur Kostenersatz geleistet wurde.

Die „zuordenbaren Haushalte/Hilfeempfänger“ in den weiteren Tabellen sind solche, für die gültige Einzeldaten übermittelt wurden. Diese Zahl kann abhängig von der Datenqualität je nach Tabelleninhalt unterschiedlich sein.

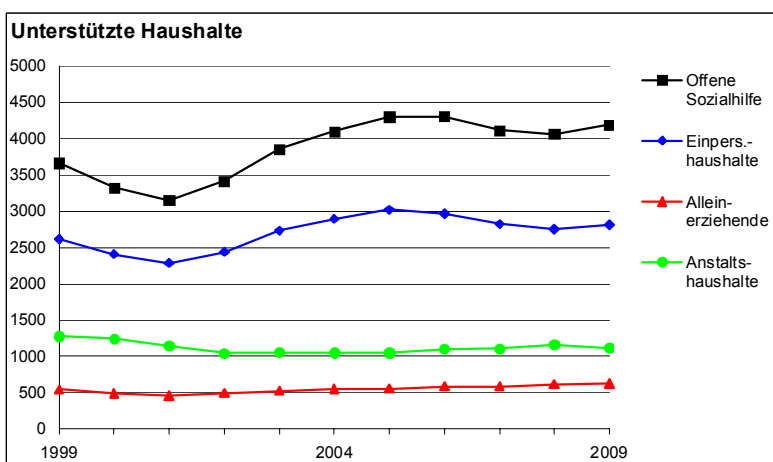
## Unterstützte Haushalte

Dem Bereich der „Offenen Sozialhilfe“ gehören alle Haushalte an, die nicht in einer Einrichtung nach § 17 SSHG – Salzburger Sozialhilfegesetz untergebracht waren. Von im Jahr 2009 5.441 unterstützten Haushalten fallen insgesamt 4.068 bzw. 79,1% in diesen Bereich. Dem Bereich der „geschlossenen Sozialhilfe“ gehören die Einpersonen- bzw. Anstaltshaushalte an, welche im Berichtszeitraum in einer Anstalt oder einem Heim, z. B. Altersheim, Pflegeanstalt/-heim etc., untergebracht waren, unabhängig davon, ob Leistungen nach § 17 SSHG schon erbracht wurden. Im Jahr 2009 fallen 1.114 bzw. 21,7% aller unterstützten Haushalte in diesen Bereich. Weitere 124 Haushalte bzw. 2,3% erhielten ausschließlich Hilfe in besonderen Lebenslagen nach § 19 SSHG. Da Haushalte im Beobachtungszeitraum Leistungen aus mehreren Leistungsarten und Kategorien gleichzeitig bzw. nacheinander beziehen können, ergeben oben angeführte Anteile mehr als 100%.

### Haushalte nach Leistungsart und Typ



Die Leistungskategorie „Lebensbedarf“ wurde im Jahr 2009 von den meisten Haushalten in Anspruch genommen (3.918 bzw. 76,2% des Pflichtbereiches). Der 10-Jahres-Vergleich (1999: 3.195 Haushalte bzw. 70%) ergibt hier weiterhin eine Anteilssteigerung zu Ungunsten der Kategorie „Unterbringung in Anstalten“. Diese hat seit 1999 eine Verminderung um 14,9% erfahren, nämlich von 1.210 Haushalten bzw. 26,5% auf zuletzt 1.053 bzw. 20,5% Anteil an den unterstützten Haushalten im Pflichtleistungsbereich.



Die Anzahl der aus Mitteln der Sozialhilfe insgesamt unterstützten Haushalte betrug im Jahr 2009 insgesamt 5.441. Gegenüber dem Jahr 1999 mit 5.101 Haushalten bedeutet dies eine Zunahme von 6,7%.

Der Anteil der Einpersonenhaushalte außerhalb der „Geschlossenen Sozialhilfe“ änderte sich seit dem Jahr 1999 von 71,5% bzw. 2.619 Haushalte auf zuletzt 67,2% bei 2.815 Haushalten.

Für den Bereich der „Geschlossenen Sozialhilfe“ ist eine Abnahme von 1.281 auf 1.114 bzw. um 13% festzustellen. Es wird darauf hingewiesen, dass diesem Bereich auch jene Haushalte zufallen, für die im Berichtszeitraum zwar keine Leistung (mehr) nach § 17 SSHG, jedoch solche z. B. nach § 18 SSHG zur Deckung von Folgekosten erbracht wurden.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Anhängige Haushalte insgesamt</b>	5.441	100,0	+ 1,7	5.352	100,0	+ 0,5	5.325	100,0	- 3,1
davon mit Pflichtleistungen	5.143	94,5	+ 2,0	5.041	94,2	+ 0,9	4.996	93,8	- 2,3
Lebensbedarf (§§ 11, 12)	3.918	76,2	+ 4,8	3.738	74,2	- 0,8	3.769	75,4	- 4,1
Pflege (§ 13)	6	0,1	+ 100,0	3	0,1	- 50,0	6	0,1	+ 100,0
Krankenhilfe (§ 14)	1.244	24,2	- 1,7	1.266	25,1	+ 1,8	1.244	24,9	+ 12,2
Mutterschaft (§ 15)	34	0,7	- 30,6	49	1,0	+ 11,4	44	0,9	- 17,0
Erwerbsbefähigung (§ 16)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterbr. Anstalten und Heime (§ 17)	1.053	20,5	- 3,7	1.093	21,7	+ 4,4	1.047	21,0	+ 0,3
Sonstige Leistungen (§ 18)	280	5,4	- 13,6	324	6,4	+ 7,3	302	6,0	- 6,2
davon mit Leistungen aus									
einer Kategorie	3.796	73,8	+ 3,9	3.654	72,5	+ 0,7	3.630	72,7	- 5,1
zwei Kategorien	1.303	25,3	- 3,0	1.343	26,6	+ 2,0	1.317	26,4	+ 6,6
drei Kategorien	43	0,8	-	43	0,9	- 10,4	48	1,0	- 11,1
mehr als drei Kategorien	1	0,0	-	1	0,0	-	1	0,0	-
davon nach Leistungsart									
Offene Sozialhilfe	4.068	79,1	+ 4,4	3.898	77,3	- 0,5	3.916	78,4	- 3,2
Geschlossene Sozialhilfe	1.114	21,7	- 4,5	1.166	23,1	+ 5,0	1.110	22,2	+ 0,5
nur Kostenersatz	174	3,2	+ 20,8	144	2,7	+ 9,9	131	2,5	+ 10,1
Hilfe in bes. Lebenslagen (§ 19)	220	4,0	- 25,9	297	5,5	- 6,6	318	6,0	- 19,7
davon mit Pflichtleistung	96	43,6	- 26,2	130	43,8	+ 8,3	120	37,7	- 9,8

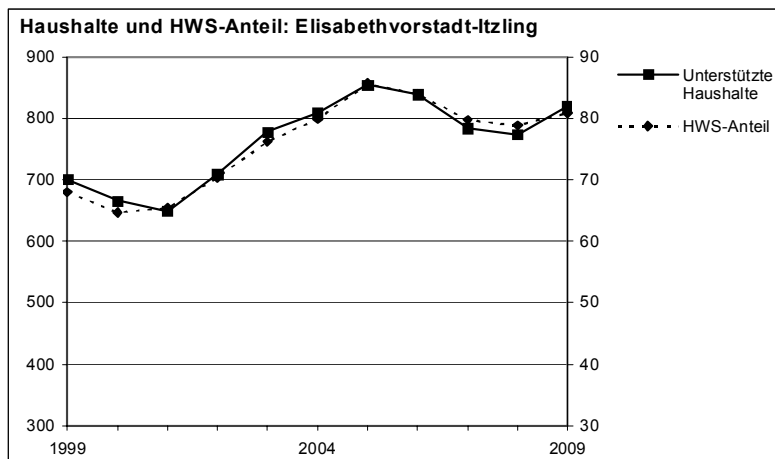
Tabelle 2.1: Haushalte nach Leistungskategorien

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Haushalte insgesamt</b>	5.267	100,0	+ 1,1	5.208	100,0	+ 0,3	5.194	100,0	- 3,4
(unterstützte Personen insgesamt)	8.320	100,0	+ 3,1	8.071	100,0	+ 0,7	8.012	100,0	- 3,0
davon									
Offene Sozialhilfe und § 19 (unterstützte Personen)	4.192	79,6	+ 3,1	4.065	78,1	- 1,2	4.114	79,2	- 4,5
davon	7.245	87,1	+ 4,6	6.928	85,8	- 0,1	6.932	86,5	- 3,7
Einpersonenhaushalte	2.815	67,2	+ 2,3	2.751	67,7	- 2,6	2.823	68,6	- 4,9
Mehrpersonenhaushalte	1.377	32,8	+ 4,8	1.314	32,3	+ 1,8	1.291	31,4	- 3,8
davon									
Alleinerziehende	626	45,5	+ 1,5	617	47,0	+ 5,1	587	45,5	+ 0,3
mit 1 Kind	352	56,2	+ 1,7	346	56,1	+ 3,3	335	57,1	+ 0,9
mit 2 Kindern	186	29,7	+ 1,6	183	29,7	+ 12,3	163	27,8	- 5,2
mit 3 Kindern	57	9,1	- 8,1	62	10,0	+ 6,9	58	9,9	+ 3,6
mit 4 und mehr Kindern	31	5,0	+ 19,2	26	4,2	- 16,1	31	5,3	+ 24,0
Sonstige	751	54,5	+ 7,7	697	53,0	- 1,0	704	54,5	- 7,0
ohne Kinder	242	32,2	+ 2,5	236	33,9	+ 5,4	224	31,8	- 11,8
mit 1 Kind	168	22,4	+ 20,9	139	19,9	- 18,2	170	24,1	- 10,5
mit 2 Kindern	147	19,6	+ 2,8	143	20,5	+ 0,7	142	20,2	+ 4,4
mit 3 Kindern	113	15,0	+ 5,6	107	15,4	+ 5,9	101	14,3	- 4,7
mit 4 und mehr Kindern	81	10,8	+ 12,5	72	10,3	+ 7,5	67	9,5	- 5,6
Geschlossene Sozialhilfe (unterstützte Personen)	1.114	21,2	- 4,5	1.166	22,4	+ 5,0	1.110	21,4	+ 0,5
	1.114	13,4	- 4,5	1.166	14,4	+ 5,0	1.110	13,9	+ 0,5

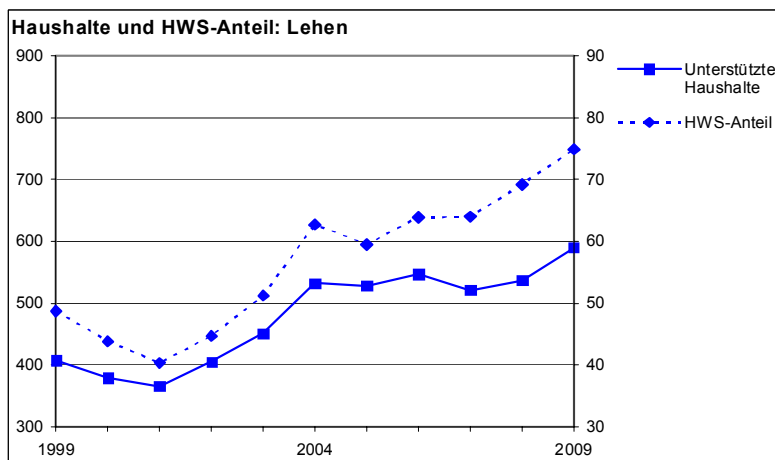
Tabelle 2.2: Haushalte nach Haushaltstyp und unterstützte Personen

## Verteilung der unterstützten Haushalte im Stadtgebiet

Von den im Jahr 2009 unterstützten Haushalten konnten nach Abzug von 315 Haushalten ohne Adresse (ohne Unterkunft, unsteter Aufenthalt, Adresse unbekannt) 5.126 Haushalte einer Adresse zugeordnet werden. Davon waren 4.943 bzw. 96,4% in der Stadt wohnhaft. Die Anzahl der Haushalte, welche nicht im Gemeindegebiet der Stadt Salzburg wohnhaft waren, stieg von 160 im Jahr 1999 (3,4%) auf 183 im Jahr 2009 (3,6%). Dabei handelt es sich vorwiegend um Anstaltsunterbringungen und Leistungen anderer Bundesländer, welche im Rahmen der Ländervereinbarung ersetzt werden.

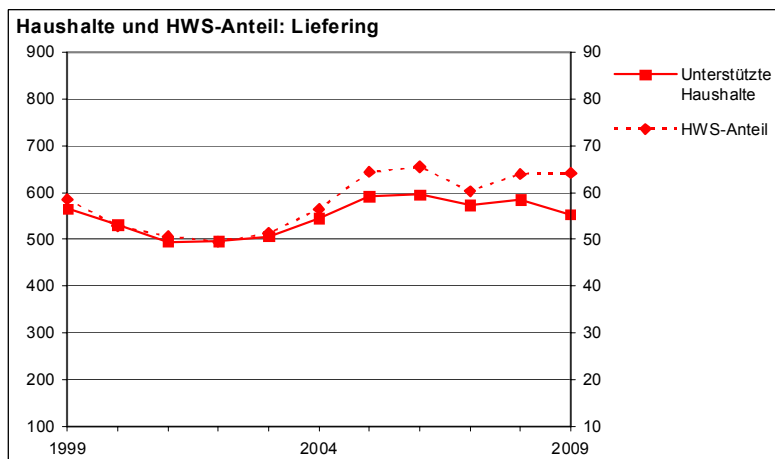


In den nebenstehenden Diagrammen wurde die Entwicklung der Anzahl der Haushalte (durchgezogene Linie) und der Anteil der unterstützten Personen (gestrichelte Linie) an den Hauptwohnsitzen in Promille der drei anteilstärksten Bezirke Elisabethvorstadt-Itzling, Lehen und, seit dem Jahr 2009, Lieferung dargestellt.



Die Anzahl der Hauptwohnsitze im Bezirk Elisabethvorstadt-Itzling stieg von 15.073 im Jahr 1999 auf 16.670 im Jahr 2009. Zugleich stieg die Zahl der durch Sozialhilfe unterstützten Personen von 1.050 in 701 Haushalten auf zuletzt 1.384 in 820 Haushalten.

Dem Anteil der Unterstützten an den Hauptwohnsitzen nach gereiht erscheint an zweiter Stelle der Bezirk Lehen. Dort waren im Jahr 1999 13.892 Hauptwohnsitze und 407 unterstützte Haushalte mit 689 Personen zu verzeichnen. Bis 2009 stieg die Anzahl der Hauptwohnsitze auf 14.638, die der Haushalte auf 590 mit 1099 Personen.



An dritter Stelle liegt ab dem Jahr 2009 der Bezirk Lieferung. Hier standen 14.128 Hauptwohnsitzen im Jahr 1999 843 unterstützte Personen in 566 Haushalten gegenüber. Bis 2009 stieg die Zahl der Hauptwohnsitze auf 14.694, jene der Unterstützten auf 958 Personen in 553 Haushalten.

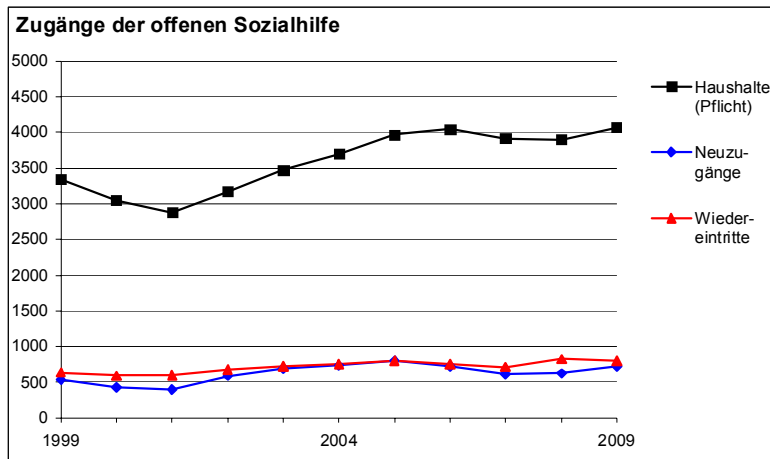
HWS-Anteile in Promille	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>zuordenbare Haushalte</b>	5.126	100,0	+ 1,3	5.061	100,0	+ 0,5	5.037	100,0	- 3,1
davon									
in anderen Gemeinden	183	3,6	+ 6,4	172	3,4	+ 1,2	170	3,4	+ 0,6
in der Stadt Salzburg	4.943	96,4	+ 1,1	4.889	96,6	+ 0,5	4.867	96,6	- 3,2
HWS-Anteil		53,3			51,6			50,6	
davon nach Stadtteilen									
Linke Altstadt	112	2,3	- 6,7	120	2,5	+ 7,1	112	2,3	+ 0,9
HWS-Anteil		36,7			39,3			36,3	
Salzburg-Süd	427	8,6	+ 3,1	414	8,5	+ 5,1	394	8,1	- 4,8
HWS-Anteil		51,6			49,1			44,5	
Leopoldskron, Gneis, Morzg	264	5,3	-	264	5,4	+ 0,8	262	5,4	+ 0,4
HWS-Anteil		23,1			22,8			21,6	
Maxglan	681	13,8	+ 3,2	660	13,5	- 6,1	703	14,4	- 6,4
HWS-Anteil		54,3			51,0			53,0	
Taxham	189	3,8	- 3,1	195	4,0	+ 0,5	194	4,0	- 3,5
HWS-Anteil		59,2			61,5			63,7	
Liefering	553	11,2	- 5,5	585	12,0	+ 2,1	573	11,8	- 3,9
HWS-Anteil		64,2			64,0			60,3	
Lehen	590	11,9	+ 9,9	537	11,0	+ 3,1	521	10,7	- 4,8
HWS-Anteil		74,9			69,2			64,0	
Rechte Altstadt	63	1,3	- 6,0	67	1,4	+ 4,7	64	1,3	- 13,5
HWS-Anteil		34,4			30,4			27,5	
Elisabethvorstadt, Itzling	820	16,6	+ 5,9	774	15,8	- 1,3	784	16,1	- 6,6
HWS-Anteil		80,9			78,9			79,8	
Gnigl, Langwied	182	3,7	+ 4,0	175	3,6	- 7,4	189	3,9	+ 11,2
HWS-Anteil		33,4			30,2			32,9	
Schallmoos	491	9,9	+ 1,4	484	9,9	+ 4,3	464	9,5	+ 3,8
HWS-Anteil		52,5			50,9			49,3	
Parsch, Aigen	571	11,6	- 7,0	614	12,6	+ 1,2	607	12,5	- 1,9
HWS-Anteil		41,1			43,6			43,3	

Tabelle 2.3: Haushalte nach der Wohnadresse und HWS-Anteil der unterstützten Personen



## Haushalte der offenen Sozialhilfe (Pflichtleistungsbereich)

### Zugänge im Bereich der offenen Sozialhilfe



Die Anzahl der Neuzugänge war seit dem Jahr 1999 (534 Haushalte) stetig im Sinken und hat nach einem Tiefstand im Jahr 2001 (396 Haushalte) im Jahr 2009 die Anzahl von 726 erreicht.

Die Anzahl der Wiedereintritte von 804 Haushalten im Jahr 2009 bedeutet, dass 19,8% der unterstützten Haushalte des Jahres 2009 bereits früher Sozialhilfe erhielt.

Der Anteil der Hilfeempfänger, die beim Ersteintritt 19 Jahre und jünger waren, ist weiter im Steigen und hat sich gegenüber dem Jahr 1999 von 207 auf 449 mehr als verdoppelt. Der Anteil ist in dieser Zeit von 6,2% auf 11% gestiegen.

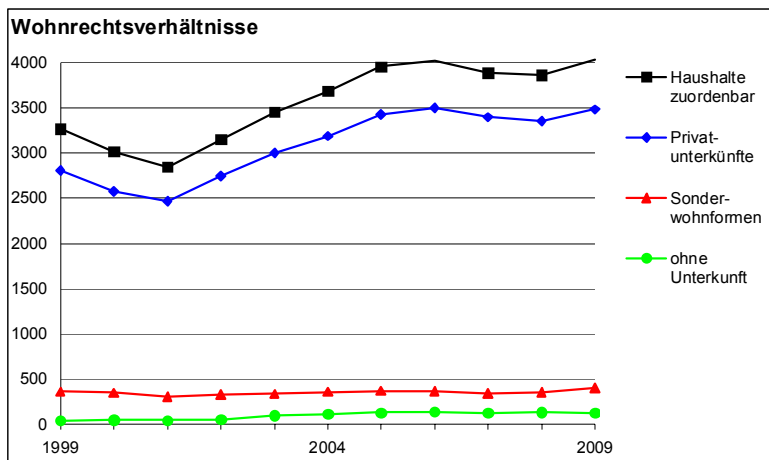
Die Gruppe der beim Ersteintritt 20- bis 59-Jährigen stieg von 2.728 Hilfeempfängern im Jahr 1999 auf zuletzt 3.359 wobei ihr Anteil in diesem Bereich von 79,3% auf 82,6% stieg.

Die Altersgruppe der über 59-Jährigen, welche noch im Jahr 1999 mit 405 Hilfeempfängern einen Anteil von 12,1% aufwies, ist bis zum Jahr 2009 mit 260 Personen auf einen Anteil von 6,4% gesunken.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Haushalte insgesamt</b>	4.068	100,0	+ 4,4	3.898	100,0	- 0,5	3.916	100,0	- 3,2
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfeempfängers									
bis 19 Jahre	449	11,0	+ 11,1	404	10,4	+ 9,8	368	9,4	+ 0,3
darunter bis 18 Jahre	252	6,2	+ 9,6	230	5,9	+ 9,5	210	5,4	+ 4,5
20 bis 59 Jahre	3.359	82,6	+ 3,8	3.237	83,0	- 1,5	3.285	83,9	- 2,7
60 Jahre und älter	260	6,4	+ 1,2	257	6,6	- 2,3	263	6,7	- 13,2
davon mit einer Leistungsdauer									
bis 12 Monate	1.733	42,6	+ 6,3	1.631	41,8	+ 6,3	1.535	39,2	- 9,0
13 bis 24 Monate	587	14,4	+ 9,3	537	13,8	- 15,2	633	16,2	- 11,0
25 bis 36 Monate	321	7,9	- 7,5	347	8,9	- 15,8	412	10,5	+ 10,8
37 bis 48 Monate	247	6,1	- 13,3	285	7,3	+ 9,2	261	6,7	+ 3,6
49 bis 60 Monate	221	5,4	+ 18,2	187	4,8	- 1,1	189	4,8	+ 8,0
über 60 Monate	959	23,6	+ 5,3	911	23,4	+ 2,8	886	22,6	+ 4,2
Leistungsdauer in Monaten (Durchschnitt)	43		+ 0,7	43		+ 2,1	42		+ 7,7
<b>Zugänge insgesamt</b>	1.530	37,6	+ 5,4	1.452	37,2	+ 9,1	1.331	34,0	- 9,9
davon									
Neuzugänge	726	47,5	+ 16,0	626	43,1	+ 1,8	615	46,2	- 14,9
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfeempfängers									
bis 19 Jahre	97	13,4	+ 10,2	88	14,1	+ 27,5	69	11,2	- 9,2
darunter bis 18 Jahre	55	7,6	+ 5,8	52	8,3	+ 10,6	47	7,6	+ 27,0
20 bis 59 Jahre	591	81,4	+ 19,6	494	78,9	- 3,3	511	83,1	- 15,5
60 Jahre und älter	38	5,2	- 13,6	44	7,0	+ 25,7	35	5,7	- 16,7
Wiedereintritte	804	52,5	- 2,7	826	56,9	+ 15,4	716	53,8	- 5,2
davon nach einer Unterbrechung von									
4 bis 12 Monate	332	41,3	- 12,9	381	46,1	+ 10,4	345	48,2	- 2,5
13 bis 24 Monate	191	23,8	- 1,0	193	23,4	+ 2,7	188	26,3	+ 5,0
25 bis 36 Monate	99	12,3	+ 15,1	86	10,4	+ 28,4	67	9,4	- 8,2
37 bis 48 Monate	52	6,5	+ 20,9	43	5,2	+ 38,7	31	4,3	- 35,4
49 bis 60 Monate	44	5,5	+ 33,3	33	4,0	+ 26,9	26	3,6	-
über 60 Monate	86	10,7	- 4,4	90	10,9	+ 52,5	59	8,2	- 21,3

Tabelle 2.4: Zugänge und Leistungsdauer der offenen Sozialhilfe

## Wohnrechtsverhältnis



Von den im Jahr 2009 unterstützten 4.068 Haushalten lagen für 4.026 Angaben über das Wohnrechtsverhältnis vor.

Haushalte in Privatunterkünften hatten mit 3.484 einen Anteil von 86,5%, im Vergleich zu 1999 mit 2.811 Haushalten bzw. 86% ergab sich hier eine deutliche Steigerung bei der Anzahl.

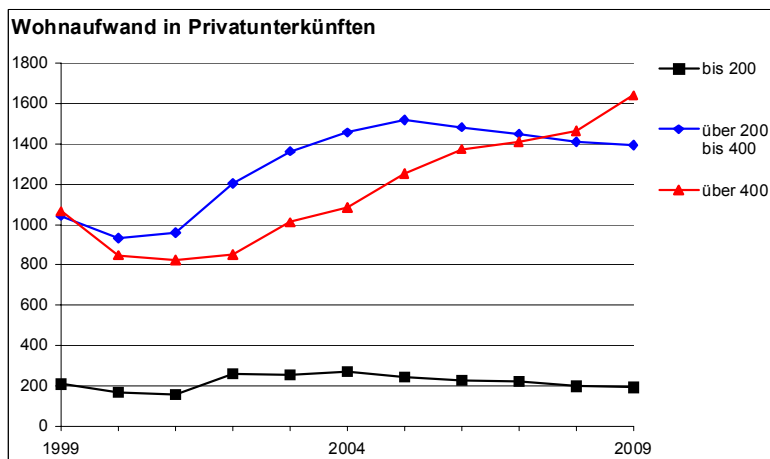
Die Anzahl der Haushalte in Sonderwohnformen stieg im gleichen Zeitraum von 363 bzw. 11,1% auf zuletzt 406 Haushalte bzw. 10,1% Anteil.

Die Gruppe der „unsteten“ Haushalte stieg letztendlich von einem Anteil an den zuordenbaren Haushalten von 1,3% (42 Haushalte) auf 3,3% bei 132 Haushalten.

Die Gruppe der Wohnungslosen, d. h. in Pensionen und Hotels oder Notunterkünften untergebrachte bzw. unstete Haushalte betrug im Jahr 1999 noch 140 bzw. 4,3%, zuletzt waren 159 Haushalte bzw. 3,9% ohne eigene Unterkunft.

## Wohnaufwand

Monatlicher Aufwand, bestehend aus Miete, Betriebs- und Heizkosten sowie ab 1.10.1999 auch aus den Stromkosten.



Im Jahr 2009 wohnten 3.484 Haushalte in Privatunterkünften, davon waren für 3.230 Haushalte Angaben über den Wohnaufwand vorhanden.

Nebenstehendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Wohnkosten ohne Berücksichtigung der Wohnfläche für Haushalte mit Sozialhilfebezug. Kamen im Jahr 1999 noch 208 Haushalte bzw. 9% mit Wohnkosten bis 200 Euro aus, sank der Anteil dieser Gruppe bis zum Jahr 2009 auf 193 Haushalte bzw. 5,9%.

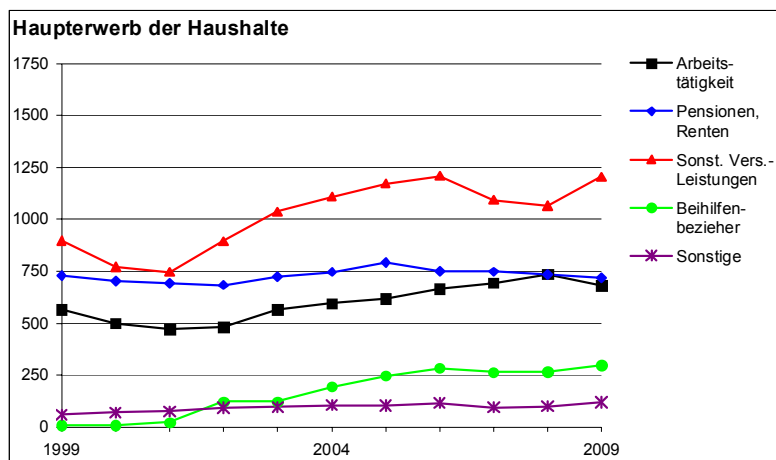
Die Gruppe der Haushalte mit einem Wohnaufwand über 200 bis 400 Euro hatte im Jahr 1999 mit 1.043 Haushalten einen Anteil von 45%, dieser stieg zuletzt mit 1.395 Haushalten auf einen Anteil von 43,2%.

Den höchsten Wohnaufwand, nämlich über 400 Euro hatten im Jahr 2009 1.642 Haushalte zu leisten, ihr Anteil beträgt somit 50,9%. Im Jahr 1999 waren dies 1.066 Haushalte bzw. 46%.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>zuordenbare Haushalte</b>	4.026	100,0	+ 4,3	3.859	100,0	- 0,7	3.887	100,0	- 3,4
davon									
in Privatunterkünften	3.484	86,5	+ 3,8	3.357	87,0	- 1,2	3.398	87,4	- 2,9
davon									
Eigentum	23	0,7	- 14,8	27	0,8	+ 58,8	17	0,5	- 29,2
Miete	3.183	91,4	+ 4,0	3.061	91,2	- 1,4	3.103	91,3	- 2,4
Untermiete	45	1,3	- 6,3	48	1,4	+ 4,3	46	1,4	- 2,1
unentgeltliches Wohnen	190	5,5	+ 1,6	187	5,6	- 6,5	200	5,9	- 7,0
Mitbewohner ohne Rechtsstatus	43	1,2	+ 26,5	34	1,0	+ 6,3	32	0,9	- 8,6
in Sonderwohnformen	406	10,1	+ 13,4	358	9,3	+ 2,9	348	9,0	- 4,9
davon									
betreutes Wohnen	157	38,7	+ 0,6	156	43,6	+ 11,4	140	40,2	+ 4,5
Pension, Hotel	97	23,9	+ 19,8	81	22,6	+ 9,5	74	21,3	- 1,3
Notunterkunft	62	15,3	+ 12,7	55	15,4	- 12,7	63	18,1	+ 1,6
Anstalt, Heim	90	22,2	+ 36,4	66	18,4	- 7,0	71	20,4	- 25,3
ohne Unterkunft	132	3,3	- 3,6	137	3,6	+ 6,2	129	3,3	- 7,9
<b>angegebener Wohnaufwand (Privatunterkünfte)</b>	3.230	100,0	+ 5,0	3.076	100,0	- 0,3	3.084	100,0	- 0,0
davon									
bis 100 Euro	24	0,7	-	24	0,8	- 7,7	26	0,8	- 7,1
über 100 bis 200 Euro	169	5,2	- 2,9	174	5,7	- 11,2	196	6,4	- 2,0
über 200 bis 300 Euro	518	16,0	+ 5,5	491	16,0	- 2,2	502	16,3	- 0,8
über 300 bis 400 Euro	877	27,2	- 4,8	921	29,9	- 2,8	948	30,7	- 3,0
über 400 bis 500 Euro	829	25,7	+ 9,8	755	24,5	+ 5,2	718	23,3	- 1,6
über 500 Euro	813	25,2	+ 14,3	711	23,1	+ 2,4	694	22,5	+ 7,8

Tabelle 2.5: Haushalte nach dem Wohnrechtsverhältnis und Wohnaufwand

## Teilnahme am Erwerbsleben und Einkommen der Haushalte



Die Darstellung der Teilnahme der unterstützten Personen am Erwerbsleben ist nur über das Alter und die Einkommensart rechnerisch möglich. Dies war im Jahr 2009 für die Unterstützten in 4.047 Haushalten der Fall.

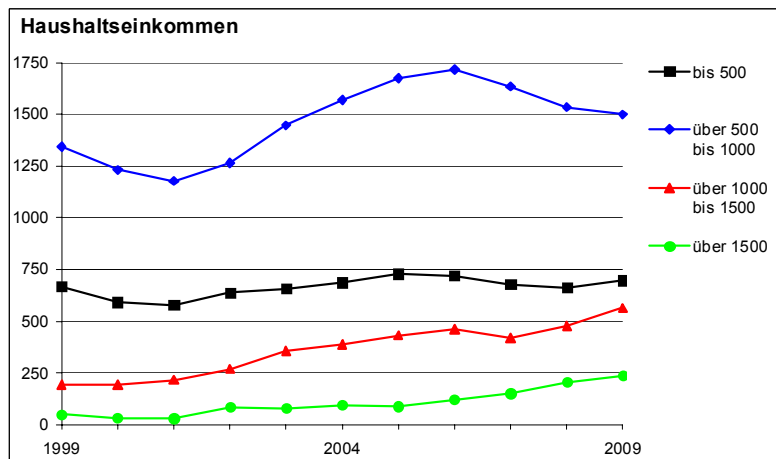
Der Haupteinwerb der Haushalte ergibt sich aus jener Einkommensart des Haushaltseinkommens, welche dessen größten Anteil darstellt.

Der Anteil der Haushalte, deren Einkommen hauptsächlich aus Arbeitstätigkeit stammt, betrug zuletzt mit 681 22,5%, im Jahr 1999 waren es 565 bzw. 25%.

Haushalte, deren Haupteinkommen aus Pensionen bzw. Renten gedeckt wird, gab

es im Jahr 2009 insgesamt 719 bzw. 23,8%. Der Vergleich mit dem Jahr 1999 zeigt einen damaligen Anteil von 32,3%, das waren 730 Haushalte.

Sonstige Versicherungsleistungen (Arbeitslosen-, Krankenversicherung usw.) stellten für 1.206 Haushalte bzw. 39,9% das Haupteinkommen dar. Seit dem Jahr 1999 mit damals 896 Haushalten bzw. 39,7% ist der Anteil dieser Gruppe etwa gleich geblieben.

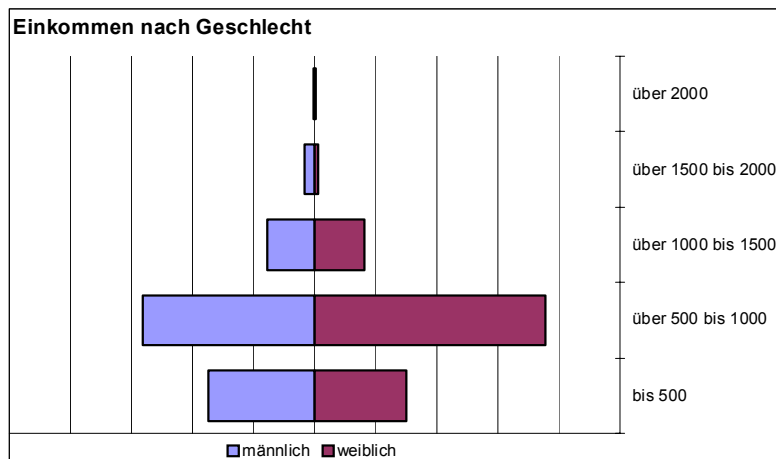


Der Gruppe „Sonstige“ werden jene Haushalte zugezählt, die zwar über ein Einkommen verfügen, aber keinem der oben genannten Kriterien entsprechen. Ihr Anteil betrug bei 120 Haushalten im Jahr 2009 4%. Der Anteil dieser Gruppe betrug im Jahr 1999 mit 60 Haushalten 2,7%.

Als Haushaltseinkommen wurde die Summe aller Nettoeinkommen eines Haushaltes samt allfälliger anteiligen Sonderzahlungen angenommen. Zur Durchschnittsermittlung wurde nur die Menge der Haushalte herangezogen, für die Einkommensdaten vorlagen.

Die Gruppe der Haushalte mit einem Monatseinkommen bis zu 500 Euro hatte im Jahr 2009 mit 697 Haushalten einen Anteil von 23%, im Jahr 1999 mit 667 einen solchen von 29,5%. Die Hauptgruppe stellt seit 1999 jene mit einem Haushaltseinkommen über 500 bis 1.000 Euro dar, mit 1.500 Haushalten beträgt der Anteil 49,6%, im Jahr 1999 waren es 1.345 bzw. 59,5%.

Die Gruppe der Haushalte mit einem Einkommen zuordnenbaren Haushalten konnten alle Hilfeempfänger sowohl dem Geschlecht als auch dem Einkommen nach zugeordnet werden.



Von den 4.047 einem Einkommen zuordnenbaren Haushalten konnten alle Hilfeempfänger sowohl dem Geschlecht als auch dem Einkommen nach zugeordnet werden.

Die Einkommensverteilung lässt sich sowohl aus dem nebenstehenden Diagramm als auch aus Tabelle 2.7 erkennen und ist seit Beginn der Aufzeichnungen nahezu unverändert.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>zuordenbare Haushalte</b>	4.047	100,0	+ 4,5	3.871	100,0	- 0,6	3.893	100,0	- 3,3
ohne Einkommen	1.023	25,3	+ 5,4	971	25,1	- 2,4	995	25,6	- 0,5
mit Einkommen	3.024	74,7	+ 4,3	2.900	74,9	+ 0,1	2.898	74,4	- 4,3
davon nach dem Haupterwerb									
Beschäftigte	681	22,5	- 7,6	737	25,4	+ 6,0	695	24,0	+ 4,4
Pensionisten, Rentner	719	23,8	- 1,9	733	25,3	- 2,0	748	25,8	- 0,4
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	1.206	39,9	+ 13,3	1.064	36,7	- 2,7	1.094	37,8	- 9,5
Beihilfenempfänger	298	9,9	+ 12,0	266	9,2	+ 0,4	265	9,1	- 6,7
Sonstige	120	4,0	+ 20,0	100	3,4	+ 4,2	96	3,3	- 17,9
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)									
bis 500	697	23,0	+ 5,3	662	22,8	- 2,6	680	23,5	- 5,6
über 500 bis 1000	1.500	49,6	- 2,3	1.535	52,9	- 6,2	1.636	56,5	- 4,7
über 1000 bis 1500	564	18,7	+ 18,0	478	16,5	+ 13,5	421	14,5	- 8,5
über 1500 bis 2000	183	6,1	+ 22,0	150	5,2	+ 27,1	118	4,1	+ 22,9
über 2000 bis 2500	55	1,8	- 1,8	56	1,9	+ 64,7	34	1,2	+ 30,8
über 2500	25	0,8	+ 38,9	18	0,6	+ 125,0	8	0,3	+ 14,3
Haushaltseinkommen in Euro (Durchschnitt)	850		+ 3,7	820		+ 6,5	770		+ 2,8

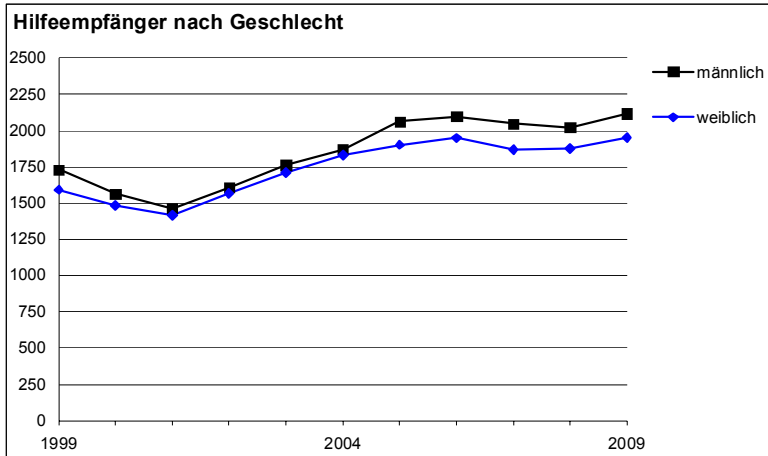
Tabelle 2.6: Haushalte nach dem Haushaltseinkommen

	männlich		weiblich		Anteil an der Einkommensklasse	
	abs.	in %	abs.	in %	männlich	weiblich
<b>zuordenbare Hilfeempfänger</b>	2.106	100,0	1.941	100,0	52,0	48,0
ohne Einkommen	719	34,1	399	20,6	64,3	35,7
mit Einkommen	1.387	65,9	1.542	79,4	47,4	52,6
davon nach dem Haupterwerb						
Beschäftigte	279	20,1	329	21,3	45,9	54,1
Pensionisten, Rentner	313	22,6	398	25,8	44,0	56,0
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	721	52,0	503	32,6	58,9	41,1
Beihilfenempfänger	58	4,2	257	16,7	18,4	81,6
Sonstige	16	1,2	55	3,6	22,5	77,5
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)						
bis 500	438	31,6	377	24,4	53,7	46,3
über 500 bis 1000	706	50,9	945	61,3	42,8	57,2
über 1000 bis 1500	196	14,1	201	13,0	49,4	50,6
über 1500 bis 2000	41	3,0	15	1,0	73,2	26,8
über 2000 bis 2500	5	0,4	2	0,1	71,4	28,6
über 2500	1	0,1	2	0,1	33,3	66,7
Einkommen in Euro (Durchschnitt)	816		886			

Tabelle 2.7: Hilfeempfänger nach Einkommen und Geschlecht im Jahr 2009

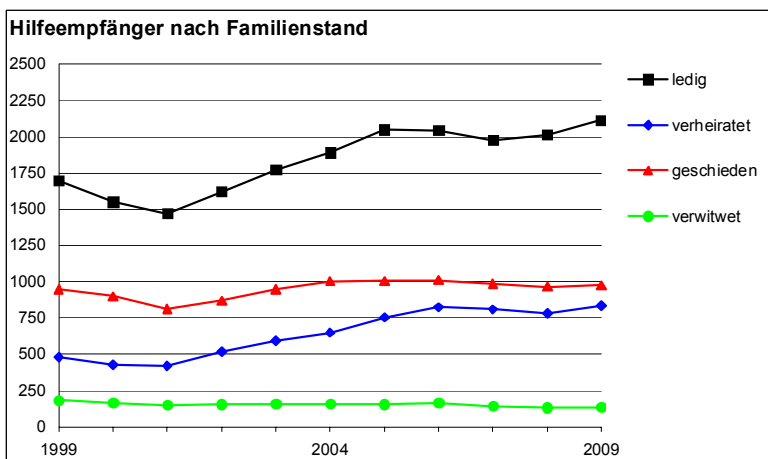
## Hilfeempfänger der offenen Sozialhilfe

### Grunddaten

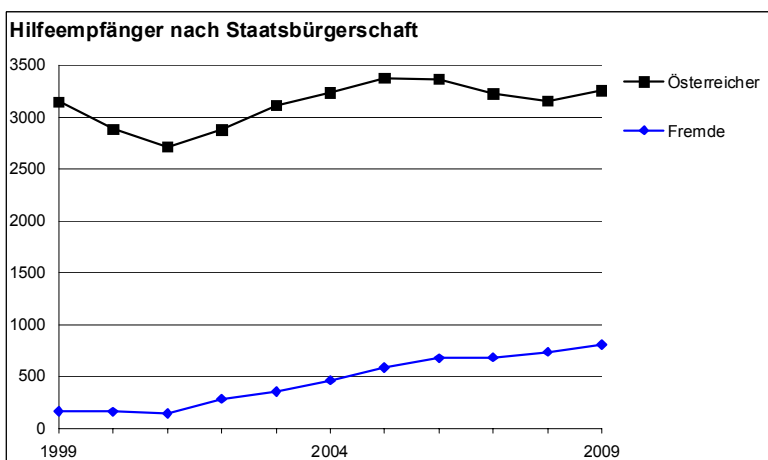


Im Bereich der offenen Sozialhilfe hatten die Männer seit Beginn der Aufzeichnungen den größeren Anteil an den Hilfeempfängern insgesamt als die Frauen.

Der Anteil der zuordenbaren männlichen Sozialhilfeempfänger bewegt sich seit dem Beginn der Aufzeichnungen mit geringen Schwankungen um die 52%, mit zuletzt 2.116 Personen eben genau dieser Anteil.



Dem Familienstand nach bilden die ledigen Hilfeempfänger seit dem Jahr 1999 (1.697 Personen bzw. 51,2%) bis zuletzt mit 2.115 Personen bzw. 52,1% die größte Gruppe, gefolgt von den Geschiedenen (1999: 949 bzw. 28,7%), die im Jahr 2009 mit 976 Personen bzw. 24,0% aller Hilfeempfänger vertreten waren. Verheiratet waren im Jahr 1999 insgesamt 483 Hilfeempfänger bzw. 14,6%. Der Anteil dieser Gruppe stieg bis zum Jahr 2009 mit 835 Personen auf 20,6% an.



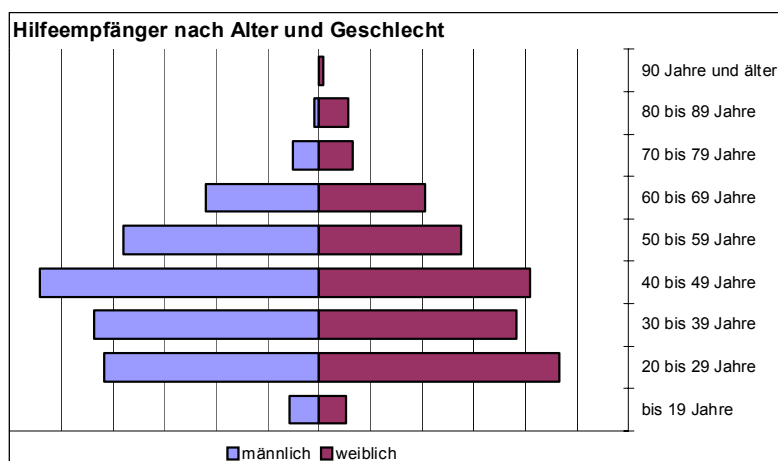
Die Gruppe der österreichischen Hilfeempfänger hatte 2009 mit 3.259 Personen bzw. 80,2% den größten Anteil an den zuordenbaren Hilfeempfängern.

Die Gruppe der Fremden stieg von 166 Personen im Jahr 1999 bzw. 5% nach einem Tiefstwert im Jahr 2001 von 142 bzw. 4,9% auf zuletzt 807 Personen bzw. 19,9% Anteil an den zuordenbaren Hilfeempfängern.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Hilfempänger insgesamt</b>	4.068	100,0	+ 4,4	3.898	100,0	- 0,5	3.916	100,0	- 3,2
mit zuordenbarem Geschlecht	4.068	100,0	+ 4,4	3.897	100,0	- 0,5	3.915	100,0	- 3,2
davon									
männlich	2.116	52,0	+ 4,6	2.022	51,9	- 1,2	2.047	52,3	- 2,3
weiblich	1.952	48,0	+ 4,1	1.875	48,1	+ 0,4	1.868	47,7	- 4,2
mit zuordenbarem Familienstand	4.062	99,9	+ 4,2	3.898	100,0	- 0,4	3.915	100,0	- 3,2
davon									
ledig	2.115	52,1	+ 5,0	2.014	51,7	+ 1,9	1.976	50,5	- 3,4
verheiratet	835	20,6	+ 6,5	784	20,1	- 3,1	809	20,7	- 1,8
davon getrennt lebend	169	4,2	- 6,6	181	4,6	+ 4,0	174	4,4	+ 31,8
geschieden	976	24,0	+ 0,9	967	24,8	- 2,1	988	25,2	- 2,3
verwitwet	136	3,3	+ 2,3	133	3,4	- 6,3	142	3,6	- 13,4
mit zuordenbarer Staatsbürgerschaft	4.066	100,0	+ 4,3	3.898	100,0	- 0,4	3.915	100,0	- 3,2
davon									
Österreicher	3.259	80,2	+ 3,1	3.160	81,1	- 2,1	3.229	82,5	- 4,1
Fremde	807	19,8	+ 9,3	738	18,9	+ 7,6	686	17,5	+ 1,2
davon									
EU-Bürger	219	5,4	+ 14,7	191	4,9	+ 41,5	135	3,4	+ 0,7
übriges Europa	150	3,7	+ 11,9	134	3,4	- 20,2	168	4,3	- 12,5
Sonstige	339	8,3	+ 12,6	301	7,7	+ 9,1	276	7,0	+ 10,4
Ungekl. lt. Genfer Konvention	23	0,6	- 20,7	29	0,7	+ 20,8	24	0,6	+ 4,3
Staatenlose	76	1,9	- 8,4	83	2,1	-	83	2,1	+ 5,1

Tabelle 2.8: Hilfempänger nach Personenstammdaten





Nebenstehendes Diagramm zeigt die Verteilung der Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht im Bereich der offenen Sozialhilfe für den Berichtszeitraum 2009.

Die am stärksten vertretene Dekade der zuordenbaren Hilfeempfänger ist mit 949 Personen bzw. 23,3% die Gruppe der 40- bis 49-Jährigen, gefolgt von der Gruppe der 20- bis 29-Jährigen mit 819 Personen bzw. 20,1% Anteil. Die drittstärkste Gruppe ist jene der 30- bis 39-Jährigen, welche mit 819 Personen einen Anteil von 20,1% stellt.

Insgesamt haben diese drei Gruppen eine Mitgliederzahl von 2.650 Personen, das sind 65,1% der zuordenbaren Hilfeempfänger, davon sind 52,6% männlichen Geschlechts.

Die Gruppe der bis 19-Jährigen umfassen 108 Personen bzw. 2,7% der Hilfeempfänger, der Frauenanteil beträgt hier 47,2%. Im Jahr 1999 waren dies 61 Personen bzw. 3,3% mit 31,1% Frauen.

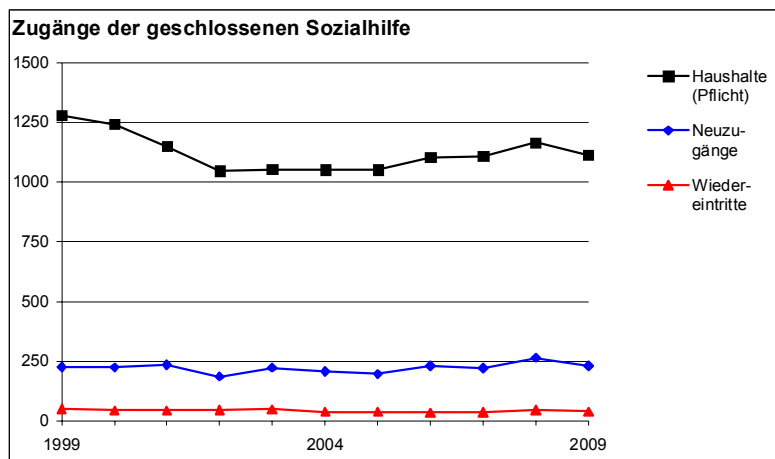
Den Gruppen der 60-jährig und Älteren gehören 656 Personen an, was einen Anteil von 16,1% bedeutet. Hier ist der Frauenanteil ansteigend von 48,2% (60- bis 69-Jährige) bis auf 81,8% (90-Jährige und älter). Im Durchschnitt bewegt sich dieser Anteil um 56,7%. Im Vergleichsjahr gehörten diesen Gruppen 535 Personen an, was einem Anteil von 16,1% entspricht, der Frauenanteil lag bei 63,6%.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>zuordenbare Hilfeempfänger insgesamt</b>	4.068	100,0	+ 4,4	3.897	100,0	- 0,5	3.915	100,0	- 3,2
davon nach Altersgruppen									
bis 19 Jahre	108	2,7	+ 10,2	98	2,5	+ 5,4	93	2,4	- 11,4
männlich	57	52,8	+ 18,8	48	49,0	+ 2,1	47	50,5	- 4,1
weiblich	51	47,2	+ 4,1	49	50,0	+ 8,9	45	48,4	- 18,2
20 bis 29 Jahre	882	21,7	+ 17,1	753	19,3	- 0,1	754	19,3	- 5,2
männlich	417	47,3	+ 24,1	336	44,6	- 1,8	342	45,4	- 9,3
weiblich	465	52,7	+ 11,5	417	55,4	+ 1,2	412	54,6	- 1,4
30 bis 39 Jahre	819	20,1	- 2,0	836	21,5	- 3,5	866	22,1	- 4,4
männlich	437	53,4	-	437	52,3	- 3,7	454	52,4	- 2,8
weiblich	382	46,6	- 4,3	399	47,7	- 3,2	412	47,6	- 6,2
40 bis 49 Jahre	949	23,3	+ 1,9	931	23,9	+ 1,0	922	23,6	- 1,8
männlich	541	57,0	- 2,0	552	59,3	- 1,1	558	60,5	- 1,1
weiblich	408	43,0	+ 7,7	379	40,7	+ 4,1	364	39,5	- 2,9
50 bis 59 Jahre	654	16,1	+ 2,7	637	16,3	- 3,9	663	16,9	- 0,3
männlich	380	58,1	+ 7,3	354	55,6	- 6,8	380	57,3	+ 2,4
weiblich	274	41,9	- 3,2	283	44,4	-	283	42,7	- 3,7
60 bis 69 Jahre	425	10,4	- 0,7	428	11,0	+ 5,2	407	10,4	- 1,5
männlich	220	51,8	- 5,2	232	54,2	+ 11,0	209	51,4	-
weiblich	205	48,2	+ 4,6	196	45,8	- 1,0	198	48,6	- 2,9
70 bis 79 Jahre	155	3,8	+ 9,2	142	3,6	+ 2,9	138	3,5	- 6,1
männlich	52	33,5	+ 10,6	47	33,1	+ 6,8	44	31,9	- 6,4
weiblich	103	66,5	+ 8,4	95	66,9	+ 1,1	94	68,1	- 6,0
80 bis 89 Jahre	65	1,6	+ 1,6	64	1,6	+ 1,6	63	1,6	- 1,6
männlich	10	15,4	- 33,3	15	23,4	+ 25,0	12	19,0	-
weiblich	55	84,6	+ 12,2	49	76,6	- 3,9	51	81,0	- 1,9
90 Jahre und älter	11	0,3	+ 22,2	9	0,2	- 10,0	10	0,3	- 16,7
männlich	2	18,2	+ 100,0	1	11,1	-	1	10,0	*
weiblich	9	81,8	+ 12,5	8	88,9	- 11,1	9	90,0	- 25,0

Tabelle 2.9: Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht

## Haushalte in Anstalten und Heimen

### Zugänge in den Anstalten und Heimen



Die Anzahl der Neuzugänge in der geschlossenen Sozialhilfe bewegt sich seit Beginn der Aufzeichnungen immer zwischen 158 (im Jahr 1991) und 281 (im Jahr 1999) Personen. Zuletzt waren 230 bzw. 85,5% Anteil an den Zugängen insgesamt zu verzeichnen. Dies sind 20,6% der Anstaltshaushalte insgesamt.

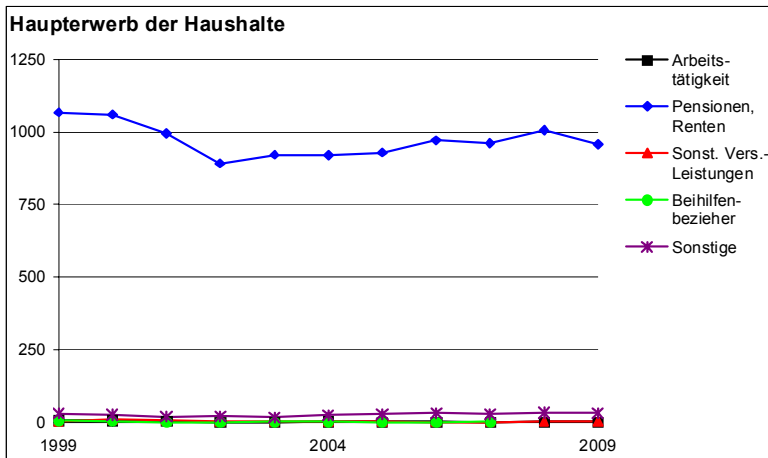
Im Jahr 2009 waren 39 Wiedereintritte zu verzeichnen. Das bedeutet, dass 3,5% der unterstützten Haushalte bereits früher Sozialhilfe, gleich welcher Art, bezogen haben.

Im Bereich der geschlossenen Sozialhilfe ist die Gruppe jener Hilfeempfänger, welche beim Ersteintritt 60 Jahre und älter waren, mit 1.004 bzw. 90,1% der zuzuordnenden Personen die dominierende. Ihr Anteil ist seit dem Jahr 1999 (1051 Personen bzw. 82%) stetig ansteigend.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Haushalte insgesamt</b>	1.114	100,0	- 4,5	1.166	100,0	+ 5,0	1.110	100,0	+ 0,5
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfsempfängers									
bis 19 Jahre	4	0,4	-	4	0,3	+ 33,3	3	0,3	+ 50,0
darunter bis 18 Jahre	3	0,3	- 25,0	4	0,3	+ 100,0	2	0,2	-
20 bis 59 Jahre	106	9,5	- 1,9	108	9,3	+ 3,8	104	9,4	+ 14,3
60 Jahre und älter	1.004	90,1	- 4,7	1.054	90,4	+ 5,1	1.003	90,4	- 0,9
davon mit einer Leistungsdauer									
bis 12 Monate	302	27,1	- 11,7	342	29,3	+ 18,3	289	26,0	+ 5,1
13 bis 24 Monate	205	18,4	+ 11,4	184	15,8	+ 2,2	180	16,2	- 1,6
25 bis 36 Monate	137	12,3	- 6,2	146	12,5	- 1,4	148	13,3	- 6,9
37 bis 48 Monate	93	8,3	- 12,3	106	9,1	- 10,2	118	10,6	- 13,2
49 bis 60 Monate	76	6,8	- 10,6	85	7,3	- 14,1	99	8,9	+ 41,4
über 60 Monate	301	27,0	- 0,7	303	26,0	+ 9,8	276	24,9	- 2,1
Leistungsdauer in Monaten (Durchschnitt)	47		+ 2,3	46		- 2,4	47		- 0,6
<b>Zugänge insgesamt</b>	269	24,1	- 12,9	309	26,5	+ 20,2	257	23,2	- 3,0
davon									
Neuzugänge	230	85,5	- 12,9	264	85,4	+ 19,5	221	86,0	- 3,9
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfsempfängers									
bis 19 Jahre	1	0,4	-	1	0,4	-	1	0,5	*
darunter bis 18 Jahre	-	-	- 100,0	1	0,4	*	-	-	-
20 bis 59 Jahre	8	3,5	-	8	3,0	-	8	3,6	-
60 Jahre und älter	221	96,1	- 13,3	255	96,6	+ 20,3	212	95,9	- 4,5
Wiedereintritte	39	14,5	- 13,3	45	14,6	+ 25,0	36	14,0	+ 2,9
davon nach einer Unterbrechung von									
4 bis 12 Monate	15	38,5	-	15	33,3	+ 7,1	14	38,9	+ 27,3
13 bis 24 Monate	7	17,9	-	7	15,6	- 22,2	9	25,0	+ 125,0
25 bis 36 Monate	2	5,1	-	2	4,4	-	2	5,6	- 60,0
37 bis 48 Monate	3	7,7	- 25,0	4	8,9	*	-	-	- 100,0
49 bis 60 Monate	2	5,1	+ 100,0	1	2,2	- 50,0	2	5,6	- 50,0
über 60 Monate	10	25,6	- 37,5	16	35,6	+ 77,8	9	25,0	+ 12,5

Tabelle 2.10: Zugänge und Leistungsdauer in Anstalten und Heimen

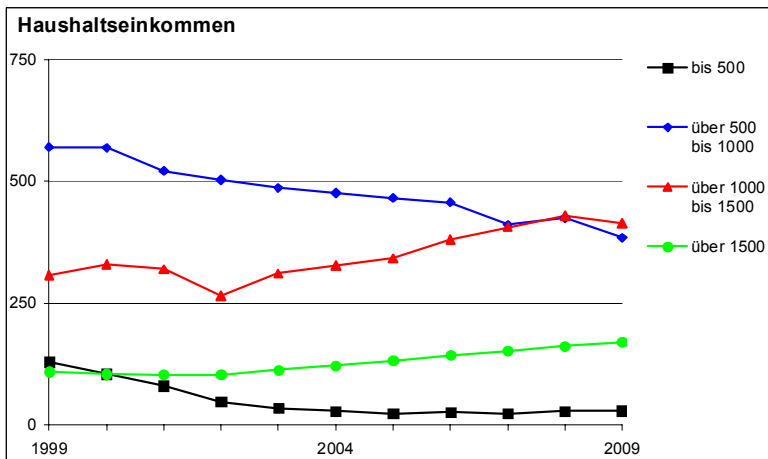
## Einkommen der Anstaltshaushalte



Wie im Bereich der offenen Sozialhilfe, ist auch hier die Darstellung der Teilnahme der Hilfeempfänger am Erwerbsleben nur im Zusammenhang mit dem Alter und der Art des Einkommens rechnerisch möglich. Dies war im Jahr 2009 für 1.046 Hilfeempfänger der Fall.

Im Bereich der geschlossenen Sozialhilfe ist die Gruppe der „Pensionisten und Rentner“ mit 957 Hilfeempfängern bzw. 96% die stärkste. Im Jahr 1999 lag deren Anteil mit 1.068 Hilfeempfängern bei 95,7%.

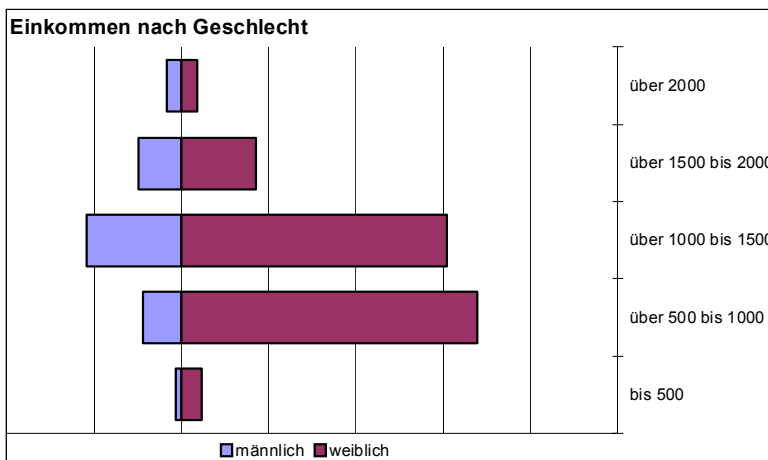
Alle anderen Gruppen traten im Jahr 2009 mit zusammen 40 Anstaltshaushalten nur am Rande auf.



Das Haushaltseinkommen ist hier gleich dem Einkommen des Hilfeempfängers, die Bewertung erfolgt wie im Bereich der offenen Sozialhilfe.

Die Gruppe mit dem höchsten Anteil ist jene mit einem Einkommen über 1000 bis 1.500 Euro. Im Jahr 2009 gehörten ihr 414 bzw. 41,5% der Personen mit Einkommen an, im Jahr 1999 mit 307 Hilfeempfängern waren dies als damals zweitstärkste Gruppe 27,5%.

Den zweitgrößten Anteil hat die Gruppe der Hilfeempfänger mit einem Einkommen über 500 bis 1.000 Euro. Mit 384 hat sie einen Anteil an den zuordenbaren Haushalten von 38,5%, im Jahr 1999 betrug der Anteil mit 571 Hilfeempfängern 51,2%.



Für alle 997 einem Einkommen zuordenbaren Anstaltshaushalten konnte eine Aufteilung nach dem Geschlecht durchgeführt werden. Der Frauenanteil betrug im Jahr 2009 hier 77,4% und ist bedeutend höher als der Frauenanteil in der geschlossenen Sozialhilfe insgesamt.

Im Gegensatz zum Bereich der offenen Sozialhilfe haben hier die Frauen in allen Einkommensklassen ausser der höchsten, die Mehrheit.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>zuordenbare Haushalte</b>	1.046	100,0	- 5,5	1.107	100,0	+ 5,7	1.047	100,0	- 0,4
ohne Einkommen	49	4,7	- 19,7	61	5,5	+ 13,0	54	5,2	+ 20,0
mit Einkommen	997	95,3	- 4,7	1.046	94,5	+ 5,3	993	94,8	- 1,3
davon nach dem Haupterwerb									
Beschäftigte	2	0,2	-	2	0,2	+ 100,0	1	0,1	- 50,0
Pensionisten, Rentner	957	96,0	- 4,9	1.006	96,2	+ 4,7	961	96,8	- 1,0
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	3	0,3	- 25,0	4	0,4	+ 300,0	1	0,1	-
Beihilfenempfänger	3	0,3	+ 200,0	1	0,1	- 50,0	2	0,2	*
Sonstige	32	3,2	- 3,0	33	3,2	+ 17,9	28	2,8	- 12,5
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)									
bis 500	29	2,9	+ 3,6	28	2,7	+ 21,7	23	2,3	- 11,5
über 500 bis 1000	384	38,5	- 9,6	425	40,6	+ 3,4	411	41,4	- 10,1
über 1000 bis 1500	414	41,5	- 3,7	430	41,1	+ 5,9	406	40,9	+ 6,8
über 1500 bis 2000	135	13,5	+ 6,3	127	12,1	+ 5,0	121	12,2	+ 9,0
über 2000 bis 2500	30	3,0	-	30	2,9	+ 20,0	25	2,5	- 7,4
über 2500	5	0,5	-	5	0,5	- 16,7	6	0,6	+ 20,0
Haushaltseinkommen in Euro (Durchschnitt)	1.143		+ 1,5	1.126		+ 0,9	1.116		+ 2,6

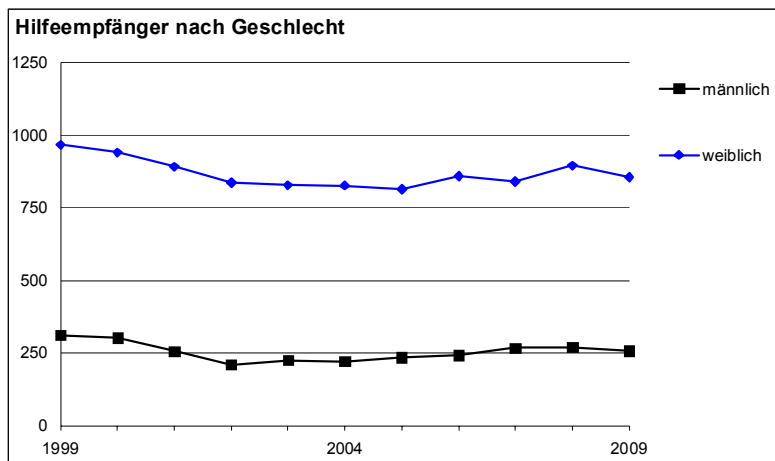
Tabelle 2.11: Hilfeempfänger nach dem Einkommen

	männlich		weiblich		Anteil an der Einkommensklasse	
	abs.	in %	abs.	in %	männlich	weiblich
<b>zuordenbare Hilfeempfänger</b>	242	100,0	804	100,0	23,1	76,9
ohne Einkommen	17	7,0	32	4,0	34,7	65,3
mit Einkommen	225	93,0	772	96,0	22,6	77,4
davon nach dem Haupterwerb						
Beschäftigte	2	0,9	-	-	100,0	-
Pensionisten, Rentner	219	97,3	738	95,6	22,9	77,1
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	2	0,9	1	0,1	66,7	33,3
Beihilfenempfänger	2	0,9	1	0,1	66,7	33,3
Sonstige	-	-	32	4,1	-	100,0
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)						
bis 500	6	2,7	23	3,0	20,7	79,3
über 500 bis 1000	44	19,6	340	44,0	11,5	88,5
über 1000 bis 1500	109	48,4	305	39,5	26,3	73,7
über 1500 bis 2000	49	21,8	86	11,1	36,3	63,7
über 2000 bis 2500	14	6,2	16	2,1	46,7	53,3
über 2500	3	1,3	2	0,3	60,0	40,0
Einkommen in Euro (Durchschnitt)	1.315		1.092			

Tabelle 2.12: Hilfeempfänger nach Einkommen und Geschlecht im Jahr 2009

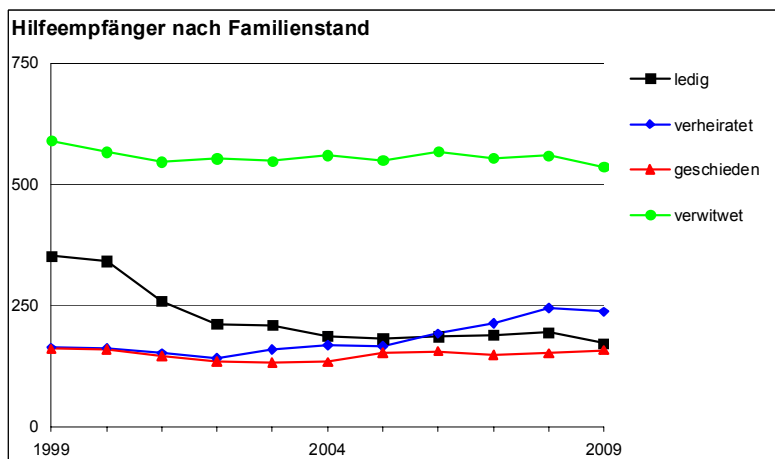
## Hilfeempfänger in Anstalten und Heimen

### Grunddaten



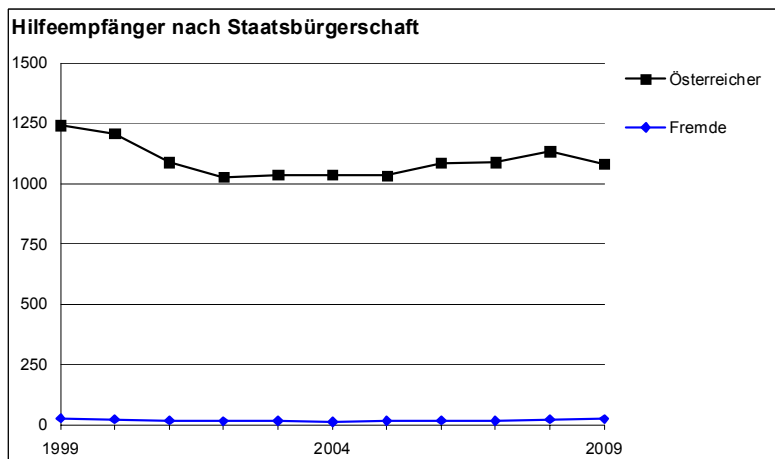
Anders als im Bereich der offenen Sozialhilfe haben bei den Anstaltshaushalten die weiblichen Hilfeempfänger seit jeher den größeren Anteil an den zuordenbaren Personen.

Im Jahr 1999 waren 968 bzw. 75,6% der zuordenbaren Hilfeempfänger weiblich, zuletzt hatte diese Gruppe mit 856 Personen einen Anteil an den 1.114 zuordenbaren Hilfeempfängern von 76,8%.



Auch bei den Familienständen unterscheidet sich die geschlossene Sozialhilfe vom Bereich der offenen. Hier bilden die Verwitweten die stärkste Gruppe. Im Jahr 2009 hatte diese 537 Mitglieder, das waren 48,6% der zuordenbaren Hilfeempfänger. Schon im Jahr 1999 betrug deren Anteil mit 591 Personen 46,6% aller zuordenbaren Anstaltshaushalte.

Dem Anteil nach an zweiter Stelle rangiert die Gruppe der Verheirateten und getrennt Lebenden, ihr Anteil beträgt bei 238 Hilfeempfängern 21,5% der zuordenbaren Anstaltshaushalte. Im Jahr 1999 waren es bei 163 Hilfeempfängern noch 12,9%.



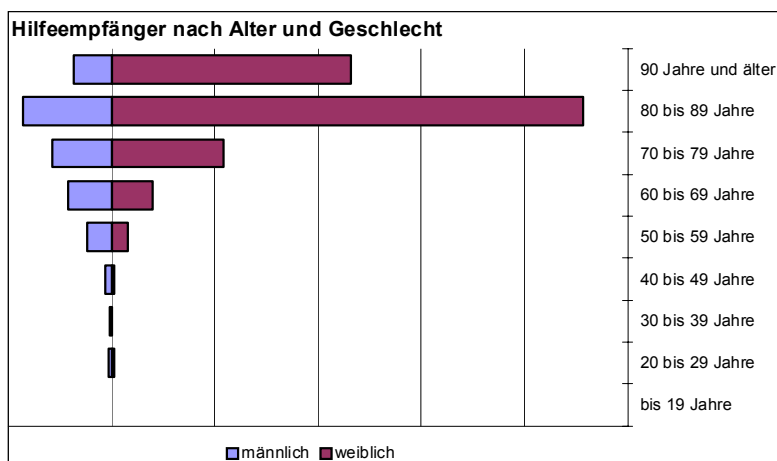
Von den 1.106 zuordenbaren Anstaltshaushalten stellen die Österreicher mit 1.081 Hilfeempfängern die größte Gruppe dar, deren Anteil 97,7% beträgt.

Die Gruppe der Fremden hatte im Jahr 1999 einen Anteil von 2,2% und zuletzt mit 25 Hilfeempfängern einen solchen in Höhe von 2,3%.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Hilfempänger insgesamt</b>	1.114	100,0	- 4,5	1.166	100,0	+ 5,0	1.110	100,0	+ 0,5
mit zuordenbarem Geschlecht	1.114	100,0	- 4,5	1.166	100,0	+ 5,0	1.110	100,0	+ 0,5
davon									
männlich	258	23,2	- 4,4	270	23,2	+ 0,4	269	24,2	+ 10,2
weiblich	856	76,8	- 4,5	896	76,8	+ 6,5	841	75,8	- 2,3
mit zuordenbarem Familienstand	1.105	99,2	- 4,1	1.152	98,8	+ 4,1	1.107	99,7	+ 0,3
davon									
ledig	172	15,6	- 11,8	195	16,9	+ 2,6	190	17,2	+ 2,2
verheiratet	238	21,5	- 2,9	245	21,3	+ 14,5	214	19,3	+ 10,9
davon getrennt lebend	9	0,8	- 18,2	11	1,0	+ 83,3	6	0,5	- 25,0
geschieden	158	14,3	+ 3,9	152	13,2	+ 2,7	148	13,4	- 5,1
verwitwet	537	48,6	- 4,1	560	48,6	+ 0,9	555	50,1	- 2,5
mit zuordenbarer Staatsbürgerschaft	1.106	99,3	- 4,4	1.157	99,2	+ 4,5	1.107	99,7	+ 0,3
davon									
Österreicher	1.081	97,7	- 4,6	1.133	97,9	+ 4,0	1.089	98,4	+ 0,4
Fremde	25	2,3	+ 4,2	24	2,1	+ 33,3	18	1,6	- 5,3
davon									
EU-Bürger	15	1,4	- 16,7	18	1,6	+ 63,6	11	1,0	- 26,7
übriges Europa	4	0,4	-	4	0,3	+ 33,3	3	0,3	+ 200,0
Sonstige	2	0,2	-	2	0,2	-	2	0,2	+ 100,0
Ungekl. lt. Genfer Konvention	1	0,1	*	-	-	- 100,0	2	0,2	-
Staatenlose	3	0,3	*	-	-	-	-	-	-

Tabelle 2.13: Hilfeempänger nach Personenstammdaten





Nebenstehendes Diagramm veranschaulicht die Verteilung der Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht im Bereich der geschlossenen Sozialhilfe für das Jahr 2009.

Auch hier sind deutliche Unterschiede zum Bereich der offenen Sozialhilfe zu erkennen.

Fast die Hälfte der zuordenbaren Hilfeempfänger (543 Personen bzw. 48,7%) gehören der Gruppe der 80- bis 89-Jährigen an, gefolgt von der Gruppe der 90-jährig und älteren mit 269 Personen bzw. 24,1% Anteil. Die drittstärkste Gruppe ist jene der 70- bis 79-Jährigen, welche mit 166 Personen einen Anteil von 14,9% hat.

Insgesamt haben diese drei Gruppen eine Mitgliederzahl von 978 Personen, das sind 87,8% der zuordenbaren Hilfeempfänger, davon sind 81,5% weiblichen Geschlechts.

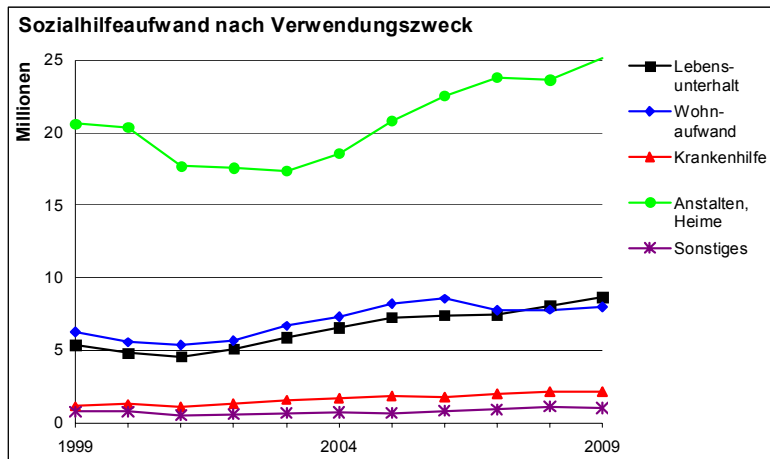
Die Gruppen der bis 69-Jährigen umfasst lediglich 136 Personen bzw. 12,2% der Hilfeempfänger, der Frauenanteil beträgt hier 43,4%.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>zuordenbare Hilfeempfänger insgesamt</b>	1.114	100,0	- 4,5	1.166	100,0	+ 5,0	1.110	100,0	+ 0,5
davon nach Altersgruppen									
bis 19 Jahre	-	-	- 100,0	1	0,1	-	1	0,1	*
männlich	-	*	- 100,0	1	100,0	-	1	100,0	*
weiblich	-	*	-	-	-	-	-	-	-
20 bis 29 Jahre	5	0,4	+ 66,7	3	0,3	- 50,0	6	0,5	-
männlich	3	60,0	+ 200,0	1	33,3	- 80,0	5	83,3	+ 25,0
weiblich	2	40,0	-	2	66,7	+ 100,0	1	16,7	- 50,0
30 bis 39 Jahre	2	0,2	- 66,7	6	0,5	-	6	0,5	-
männlich	2	100,0	- 60,0	5	83,3	- 16,7	6	100,0	-
weiblich	-	-	- 100,0	1	16,7	*	-	-	-
40 bis 49 Jahre	8	0,7	- 38,5	13	1,1	+ 18,2	11	1,0	-
männlich	6	75,0	- 40,0	10	76,9	+ 25,0	8	72,7	+ 60,0
weiblich	2	25,0	- 33,3	3	23,1	-	3	27,3	- 50,0
50 bis 59 Jahre	39	3,5	+ 2,6	38	3,3	-	38	3,4	+ 11,8
männlich	24	61,5	+ 14,3	21	55,3	+ 31,3	16	42,1	-
weiblich	15	38,5	- 11,8	17	44,7	- 22,7	22	57,9	+ 22,2
60 bis 69 Jahre	82	7,4	- 7,9	89	7,6	+ 12,7	79	7,1	+ 6,8
männlich	42	51,2	- 14,3	49	55,1	+ 4,3	47	59,5	+ 14,6
weiblich	40	48,8	-	40	44,9	+ 25,0	32	40,5	- 3,0
70 bis 79 Jahre	166	14,9	- 4,0	173	14,8	+ 4,8	165	14,9	- 8,3
männlich	58	34,9	+ 13,7	51	29,5	- 12,1	58	35,2	+ 1,8
weiblich	108	65,1	- 11,5	122	70,5	+ 14,0	107	64,8	- 13,0
80 bis 89 Jahre	543	48,7	- 4,2	567	48,6	+ 8,6	522	47,0	+ 6,5
männlich	86	15,8	- 12,2	98	17,3	+ 7,7	91	17,4	+ 7,1
weiblich	457	84,2	- 2,6	469	82,7	+ 8,8	431	82,6	+ 6,4
90 Jahre und älter	269	24,1	- 2,5	276	23,7	- 2,1	282	25,4	- 7,2
männlich	37	13,8	+ 8,8	34	12,3	- 8,1	37	13,1	+ 23,3
weiblich	232	86,2	- 4,1	242	87,7	- 1,2	245	86,9	- 10,6

Tabelle 2.14: Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht

## Sozialhilfeaufwand

### Leistungen nach Verwendungszweck



Der Sozialhilfeaufwand insgesamt betrug im Jahr 2009 ca. 45 Mio. Euro. Das ist um 31,3% mehr als im Jahr 1999. Die Pflichtausgaben betragen 44,2 Mio. Euro bzw. 98,3% vom Gesamtaufwand.

Den größten Anteil an den Pflichtausgaben hatte seit jeher die Unterbringung in Anstalten und Heimen nach § 17 SSHG. Hier waren im Jahr 2009 25,1 Mio. Euro bzw. 56,8% der Pflichtausgaben aufzuwenden. Der 10-Jahres-Vergleich (1999: ca. 20,6 Mio. Euro bzw. 62,4%) weist hier eine Steigerung um insgesamt 21,9% auf.

Alle anderen Aufwandsgruppen zusammen stiegen von einem Anteil von 37,6% (12,4 Mio. Euro) im Jahr 1999 auf zuletzt 43,2%

bzw. 19,1 Mio. Euro. Um Verzerrungen der Anteile auszuschließen, beziehen sich die folgenden Vergleiche auf den um die Kosten der geschlossenen Sozialhilfe reduzierten Aufwand im Pflichtbereich.

Zum vorstehenden Diagramm:

Die Gruppe „Lebensunterhalt“ umfasst den Richtsatz beim „Lebensbedarf“ und den Lebensunterhalt bei den „Einmaligen Hilfen“. Bei dieser Gruppe zeigt der 10-Jahres-Vergleich eine Zunahme des Betrages von 4,9 Mio. Euro im Jahr 1999 auf zuletzt 8,3 Mio. Euro (+70%) und eine Änderung des Anteils von 39,2% im Jahr 1999 auf zuletzt 43,3% des verminderten Aufwandes.

Die Aufwandsgruppe „Wohnaufwand“, auch hier wieder „Lebensbedarf“ und „Einmalige Hilfen“ zusammen betrachtet, hat sich im 10-Jahres-Vergleich seit 1999 (ca. 5,6 Mio. Euro bzw. 45,5%) bis 2009 (ca. 7,6 Mio. und 40,1%) um 35,5% erhöht.

Die Aufwendungen für „Krankenhilfe“ betrugen im Jahr 1999 ca. 1,1 Mio. Euro bzw. 8,9%, zuletzt ca. 2,2 Mio. Euro bzw. 11,3% des verminderten Aufwandes.

Die Gruppe „Sonstiges“ umfasst unter anderem die Pflege, Hilfe für werdende Mütter, Erziehung und Erwerbsbefähigung sowie sonstige Pflichtleistungen (§§ 13 - 16 und 18 SSHG). Hier hat sich der Aufwand seit dem Jahr 1999 (ca. 0,8 Mio. Euro bzw. 6,4%) auf zuletzt ca. 1 Mio. Euro und 5,4% Anteil erhöht.

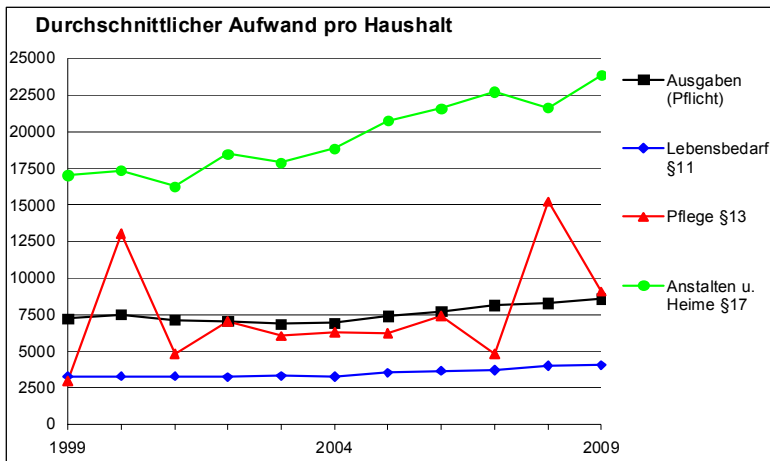
Bei den Einnahmen der Sozialhilfe handelt es sich um Kostenersätze für Leistungen an einen bestimmten Hilfeempfänger. Sonstige Einnahmen, z. B. Gelder aus Verwaltungsstrafen, welche global (ohne Bindung an einen Sozialhilfefakt) verbucht werden, wurden nicht berücksichtigt, da die Stadt Salzburg auf diese keinen Einfluss hat.

Im Jahr 1999 gingen insgesamt 11,7 Mio. Euro an Kostenersatz ein. Dieser Betrag wuchs bis 2009 auf 15,1 Mio. Euro, was einer Steigerung um 29,2% entspricht.

Seit dem Jahr 1996 können von der Stadt Salzburg verschiedene Ausgaben unter dem Titel „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ (§ 19 SSHG) veranlasst werden. Diese betrugen im Jahr 1999 ca. 1,2 Mio. Euro und sind bis zuletzt auf ca. 0,8 Mio. Euro gesunken.

Angaben in 1.000 Euro	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Ausgaben insgesamt</b>	44.972	100,0	+ 5,0	42.844	100,0	+ 2,1	41.958	100,0	+ 1,9
<b>Pflichtausgaben §§ 11 - 18</b>	44.213	98,3	+ 5,7	41.839	97,7	+ 2,8	40.686	97,0	+ 3,0
nach Leistungskategorien									
Lebensbedarf § 11	15.913	36,0	+ 6,7	14.908	35,6	+ 6,7	13.973	34,3	- 2,9
davon									
Richtsatz	8.264	51,9	+ 8,8	7.594	50,9	+ 11,2	6.830	48,9	+ 3,1
Wohnaufwand	7.649	48,1	+ 4,6	7.314	49,1	+ 2,4	7.143	51,1	- 8,0
Pflege § 13	54	0,1	+ 19,2	46	0,1	+ 57,7	29	0,1	+ 30,6
Krankenhilfe § 14	2.150	4,9	+ 0,1	2.149	5,1	+ 8,4	1.982	4,9	+ 16,5
davon									
Allgemeine Leistungen	1.789	83,2	+ 4,5	1.713	79,7	+ 7,9	1.587	80,1	+ 14,2
Anstaltskosten	361	16,8	- 17,2	436	20,3	+ 10,5	395	19,9	+ 27,1
Mutterschaft § 15	16	0,0	- 29,6	22	0,1	+ 19,6	19	0,0	- 16,9
davon									
Allgemeine Leistungen	16	100,0	- 29,6	22	100,0	+ 19,6	19	100,0	- 16,9
Anstaltskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Erwerbsbefähigung § 16	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterbr. Anstalten, Heime § 17	25.122	56,8	+ 6,3	23.644	56,5	- 0,7	23.808	58,5	+ 5,6
davon									
Allgemeine Leistungen	31	0,1	- 33,7	47	0,2	+ 43,7	33	0,1	+ 10,7
Anstaltskosten	25.091	99,9	+ 6,3	23.597	99,8	- 0,8	23.775	99,9	+ 5,6
Sonstige Pflichtleistungen § 18	958	2,2	- 10,5	1.070	2,6	+ 22,4	875	2,1	+ 8,2
Nach Leistungsart									
Offene Sozialhilfe	18.218	41,2	+ 5,3	17.303	41,4	+ 7,0	16.166	39,7	- 1,1
Anstalten und Heime	25.995	58,8	+ 5,9	24.536	58,6	+ 0,1	24.520	60,3	+ 5,9
<b>Ausgaben pro Einwohner in Euro</b>	302		+ 5,2	287		+ 2,9	279		+ 1,8
<b>Kostensätze</b>	15.144		+ 5,9	14.305		+ 0,4	14.252		+ 3,7
Kostensätze pro Einwohner in Euro	102		+ 6,3	96		+ 1,1	95		+ 4,4
<b>Hilfe in bes. Lebenslagen § 19</b>	759	1,7	- 24,4	1.004	2,3	- 21,0	1.272	3,0	- 23,8
davon									
Lebensunterhalt	388	51,2	- 20,5	489	48,7	- 20,9	618	48,6	- 22,2
Wohnaufwand	360	47,4	- 27,2	494	49,2	- 19,2	611	48,1	- 23,8
Krankenhilfe	11	1,4	- 49,4	22	2,1	- 48,5	42	3,3	- 40,2

Tabelle 2.15: Aufwand nach Leistungskategorie und Leistungsart



Der Sozialhilfeaufwand pro Haushalt und Jahr insgesamt stieg im Pflichtbereich von 7.004,- Euro im Jahr 1999 auf 8.538,- Euro im Jahr 2009. Dies entspricht einer Zunahme von insgesamt 21,9%.

Nebenstehendes Diagramm zeigt den Verlauf der Kosten bei den drei „teuersten“ Hilfekategorien für jene Haushalte, die Leistungen aus den jeweiligen Kategorien bezogen.

Den Hauptanteil am Pro-Kopf-aufwand trägt die Kategorie „Unterbringung in Anstalten und Heimen“ mit einem Betrag von zuletzt 23.857,- Euro pro Leistungsbezieher, was im 10-Jahres-Vergleich (1999: 17.038,- Euro) einer Steigerung um 40% entspricht.

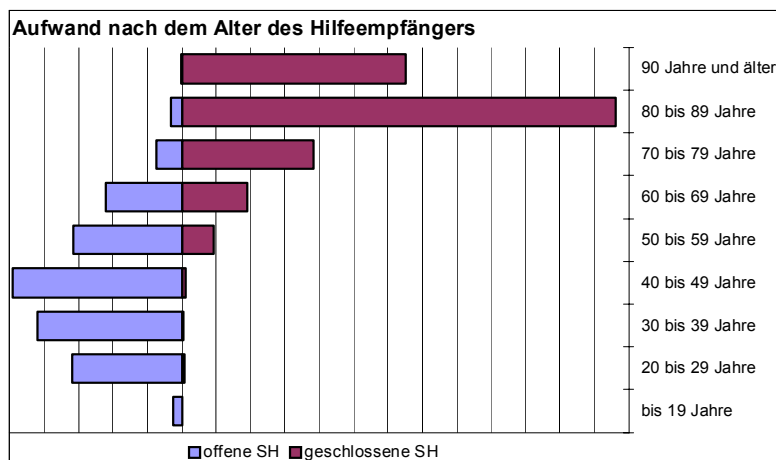
Den zweithöchsten Betrag findet man in der Kategorie „Pflege“, nämlich 9.081,- Euro, was einer Zunahme seit dem Jahr 1999 (2.973,- Euro) um 205,4% entspricht.

Die letzte der dargestellten Kategorien, „Lebensbedarf“ hat mit zuletzt 4.062,- Euro pro Haushalt ebenfalls eine Zunahme gegenüber dem Jahr 1999 (3.288,- Euro) von 23,5% aufzuweisen.

Angaben in Euro	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Ausgaben insgesamt</b>	8.538		+ 3,8	8.226		+ 1,8	8.078		+ 5,5
<b>Pflichtausgaben §§ 11 - 18</b>	8.597		+ 3,6	8.300		+ 1,9	8.144		+ 5,5
nach Leistungskategorie									
Lebensbedarf § 11	4.062		+ 1,8	3.988		+ 7,6	3.707		+ 1,2
Pflege § 13	9.081		- 40,4	15.234		+ 215,4	4.831		- 34,7
Krankenhilfe § 14	1.729		+ 1,8	1.698		+ 6,5	1.594		+ 3,9
Mutterschaft § 15	458		+ 1,5	452		+ 7,4	421		+ 0,1
Erziehung und Erwerbsbef. § 16	-		-	-		-	-		-
Unterbr. Anstalten, Heime § 17	23.857		+ 10,3	21.632		- 4,9	22.739		+ 5,3
Sonstige Pflichtleistungen § 18	3.421		+ 3,5	3.304		+ 14,1	2.896		+ 15,3
nach Leistungsart									
Offene Sozialhilfe	4.494		+ 1,0	4.449		+ 7,6	4.135		+ 2,2
Anstalten und Heime	23.046		+ 10,4	20.882		- 4,9	21.952		+ 5,6
Kostenersätze	10.430		+ 6,0	9.839		- 4,0	10.254		+ 4,7
<b>Hilfe in bes. Lebenslagen § 19</b>	3.451		+ 2,0	3.382		- 15,4	3.999		- 5,1

Tabelle 2.16: Durchschnittlicher Aufwand pro unterstütztem Haushalt

## Leistungen nach Alter und Staatsbürgerschaft der Hilfeempfänger



In den nachfolgenden zwei Tabellen werden lediglich jene Aufwandssummen ausgewiesen, für die das Geburtsdatum bzw. die Staatsbürgerschaft des Hilfeempfängers zuordenbar war.

Bei der Aufteilung nach Altersgruppen hat jene der Hilfeempfänger ab dem 60. Lebensjahr den größten Anteil am zuordenbaren Gesamtaufwand, nämlich mit 28,1 Mio. Euro 62,5%, im Bereich der „Anstalten und Heime“ mit 24,6 Mio. Euro sogar 94,8%. Im 10-Jahres-Vergleich (1999: ca. 18,6 Mio. Euro bzw. 57,2% insgesamt, ca. 16,6 Mio. Euro bzw. 77,7% bei den „Anstalten und Heimen“) ist eine Zunahme des Gesamtaufwandes um 31,3% und des Aufwandes im Bereich „Anstalten und Heime“ um 21,9% zu verzeichnen.

Die Hilfeempfänger mit österreichischer Staatsbürgerschaft haben mit 39,4 Mio. Euro bzw. 87,6% den größten Anteil am zuordenbaren Gesamtaufwand. Dies bedeutet im 10-Jahres-Vergleich (1999: 31,7 Mio. Euro bzw. 92,7%) eine Änderung des Aufwandes um +24,2%.

Der Anteil sonstiger Unionsbürger (bei derzeitigem Stand der Mitgliedsstaaten) lag im Jahr 2009 mit 1,3 Mio. Euro bei 3%. Ausgehend vom Jahr 1999 mit ca. 0,6 Mio. Euro bzw. 1,6% Anteil errechnet sich für diese Gruppe ein Zuwachs von 127,5%.

Alle anderen Nationalitäten, inkl. der Staatenlosen, erreichten mit einem Aufwand von 4,2 Mio. Euro einen Anteil am zuordenbaren Gesamtaufwand von 9,4%, womit sich eine Änderung seit dem Jahr 1999 (ca. 1,9 Mio. Euro bzw. 5,6%) von über 120% errechnet.

Angaben in 1.000 Euro	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Aufwand zuordenbar</b>	44.972	100,0	+ 5,0	42.844	100,0	+ 2,1	41.958	100,0	+ 1,9
davon									
bis 19 Jahre	251	0,6	- 22,1	322	0,8	+ 22,7	263	0,6	- 21,9
20 bis 29 Jahre	3.253	7,2	+ 12,5	2.892	6,8	- 0,8	2.914	6,9	- 9,6
30 bis 39 Jahre	4.247	9,4	- 1,0	4.290	10,0	+ 2,9	4.167	9,9	- 3,3
40 bis 49 Jahre	5.019	11,2	+ 1,0	4.969	11,6	+ 6,2	4.678	11,1	- 0,1
50 bis 59 Jahre	4.091	9,1	- 4,1	4.267	10,0	+ 4,4	4.088	9,7	+ 5,8
60 bis 69 Jahre	4.097	9,1	- 2,7	4.210	9,8	+ 18,7	3.546	8,5	+ 1,7
70 bis 79 Jahre	4.554	10,1	+ 4,6	4.355	10,2	+ 1,5	4.289	10,2	- 1,3
80 bis 89 Jahre	12.929	28,7	+ 10,9	11.658	27,2	- 0,3	11.699	27,9	+ 12,5
90 Jahre und älter	6.531	14,5	+ 11,1	5.880	13,7	- 6,9	6.314	15,0	- 3,0
Offene Sozialhilfe	18.977	42,2	+ 3,7	18.308	42,7	+ 5,0	17.437	41,6	- 3,2
davon									
bis 19 Jahre	251	1,3	- 21,8	321	1,8	+ 23,1	261	1,5	- 22,4
20 bis 29 Jahre	3.185	16,8	+ 12,3	2.836	15,5	- 0,9	2.863	16,4	- 9,3
30 bis 39 Jahre	4.190	22,1	+ 0,5	4.171	22,8	+ 4,2	4.003	23,0	- 4,5
40 bis 49 Jahre	4.921	25,9	+ 7,5	4.577	25,0	+ 3,3	4.430	25,4	- 1,4
50 bis 59 Jahre	3.163	16,7	- 1,6	3.214	17,6	+ 3,0	3.120	17,9	+ 1,3
60 bis 69 Jahre	2.201	11,6	+ 1,7	2.165	11,8	+ 15,9	1.868	10,7	+ 1,0
70 bis 79 Jahre	734	3,9	+ 9,0	674	3,7	+ 16,0	581	3,3	- 5,0
80 bis 89 Jahre	303	1,6	- 5,4	321	1,8	+ 13,8	282	1,6	+ 14,1
90 Jahre und älter	28	0,1	- 5,9	30	0,2	- 5,0	31	0,2	- 39,3
Anstalten und Heime	25.995	57,8	+ 5,9	24.536	57,3	+ 0,1	24.520	58,4	+ 5,9
davon									
bis 19 Jahre	0	0,0	- 99,2	1	0,0	- 36,7	2	0,0	*
20 bis 29 Jahre	69	0,3	+ 22,9	56	0,2	+ 7,9	52	0,2	- 22,6
30 bis 39 Jahre	57	0,2	- 52,1	119	0,5	- 27,9	165	0,7	+ 37,6
40 bis 49 Jahre	98	0,4	- 75,0	393	1,6	+ 58,2	248	1,0	+ 30,5
50 bis 59 Jahre	928	3,6	- 11,9	1.053	4,3	+ 8,8	968	3,9	+ 23,3
60 bis 69 Jahre	1.895	7,3	- 7,3	2.045	8,3	+ 21,9	1.678	6,8	+ 2,5
70 bis 79 Jahre	3.820	14,7	+ 3,8	3.681	15,0	- 0,7	3.708	15,1	- 0,7
80 bis 89 Jahre	12.626	48,6	+ 11,4	11.338	46,2	- 0,7	11.417	46,6	+ 12,5
90 Jahre und älter	6.503	25,0	+ 11,2	5.851	23,8	- 6,9	6.282	25,6	- 2,7

Tabelle 2.17: Aufwand nach Leistungsart und Alter der Hilfeempfänger

Angaben in 1.000 Euro	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Aufwand zuordenbar</b>	44.948	100,0	+ 5,0	42.827	100,0	+ 2,1	41.951	100,0	+ 1,9
davon									
Österreicher	39.382	87,6	+ 5,0	37.512	87,6	+ 1,4	36.984	88,2	+ 2,8
Sonstige EU-Bürger	1.334	3,0	+ 5,3	1.267	3,0	+ 48,7	852	2,0	+ 3,7
Sonstige	4.233	9,4	+ 4,6	4.048	9,5	- 1,6	4.115	9,8	- 5,7
Offene Sozialhilfe	18.975	42,2	+ 3,6	18.308	42,7	+ 5,0	17.436	41,6	- 3,2
davon									
Österreicher	13.993	73,7	+ 3,4	13.538	73,9	+ 4,9	12.910	74,0	- 2,7
Sonstige EU-Bürger	876	4,6	+ 2,8	852	4,7	+ 63,3	522	3,0	+ 4,8
Sonstige	4.106	21,6	+ 4,8	3.917	21,4	- 2,2	4.004	23,0	- 5,8
Anstalten und Heime	25.973	57,8	+ 5,9	24.519	57,3	+ 0,0	24.515	58,4	+ 5,9
davon									
Österreicher	25.389	97,8	+ 5,9	23.974	97,8	- 0,4	24.074	98,2	+ 6,0
Sonstige EU-Bürger	457	1,8	+ 10,4	414	1,7	+ 25,5	330	1,3	+ 2,1
Sonstige	126	0,5	- 3,5	131	0,5	+ 17,2	111	0,5	+ 1,3

Tabelle 2.18: Aufwand nach Leistungsart und Staatsbürgerschaft der Hilfeempfänger





## Behindertenbetreuung

Dieses Kapitel, früher „Behindertenhilfe“, umfasst neben der Behindertenhilfe nach dem Salzburger Behindertengesetz auch ausgewählte im Stadtgebiet der Stadtgemeinde Salzburg situierte Behinderteneinrichtungen.

Die Behindertenhilfe hat die Aufgabe, Personen, die auf Grund ihres Leidens oder Gebrechens nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft zu einer selbständigen Lebensführung zu gelangen, Hilfe angedeihen zu lassen. Sie umfasst die Eingliederungshilfe und die besonderen Sozialen Dienste für Behinderte.

Behinderte im Sinne des Behindertengesetzes sind Personen, die infolge ihres Leidens oder Gebrechens in ihrer Fähigkeit dauernd wesentlich beeinträchtigt sind, ein selbständiges Leben in der Gesellschaft zu führen, insbesondere eine angemessene Erziehung und Schulbildung oder Berufsausbildung zu erhalten oder eine ihnen auf Grund ihrer Schul- oder Berufsausbildung zumutbare Beschäftigung zu erlangen bzw. zu sichern.

Wegen unterjähriger Übernahme der Datenverarbeitung durch das Land Salzburg in das „Soziale Informationssystem (SIS)“ sind für das Berichtsjahr 2006 keine Angaben möglich. Ab 2007 werden die von der MA 3/01 – Sozialamt mitgeteilten Daten wiedergegeben. Es handelt sich um vom Land Salzburg definierte Personen- und Aufwandszahlen, sodass eine Plausibilitätskontrolle sowie Vergleichbarkeit mit früheren Jahren nicht mehr gewährleistet ist. Besonders wird darauf hingewiesen, dass für die Rechnungsjahre 2007 und 2008 nachträgliche Korrekturen durchgeführt wurden, wodurch die nunmehr publizierten Ergebnisse von den ursprünglich berichteten durchaus abweichen können.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Hilfsempfänger gesamt</b>	1.104	100,0	+ 5,4	1.047	100,0	+ 1,8	1.028	100,0	-
nach Leistungskategorien									
Heilbehandlung § 6	127	11,5	+ 2,4	124	11,8	+ 17,0	106	10,3	-
Hilfsmittel § 7	31	2,8	+ 63,2	19	1,8	- 29,6	27	2,6	-
Erziehung und Schulbildung § 8	182	16,5	- 6,7	195	18,6	+ 6,6	183	17,8	-
Berufliche Eingliederung § 9	87	7,9	+ 2,4	85	8,1	-	85	8,3	-
Soziale Eingliederung § 10	246	22,3	+ 7,9	228	21,8	- 0,9	230	22,4	-
Soziale Betreuung § 10a	243	22,0	+ 16,3	209	20,0	+ 5,6	198	19,3	-
Geschützte Arbeit § 11	241	21,8	+ 0,4	240	22,9	- 3,2	248	24,1	-
sonstige Leistungen	29	2,6	+ 11,5	26	2,5	- 3,7	27	2,6	-
<b>Kostenersatz</b>	235		+ 14,1	206		+ 4,6	197		-
mit zuordenbarem Geschlecht	1.104	100,0	+ 5,4	1.047	100,0	+ 1,8	1.028	100,0	-
davon									
männlich	647	58,6	+ 4,2	621	59,3	+ 3,5	600	58,4	-
weiblich	457	41,4	+ 7,3	426	40,7	- 0,5	428	41,6	-
mit zuordenbarer Altersgruppe	1.104	100,0	+ 5,4	1.047	100,0	+ 1,8	1.028	100,0	-
davon									
bis 19 Jahre	251	22,7	- 3,8	261	24,9	+ 1,6	257	25,0	-
20 bis 29 Jahre	175	15,9	+ 8,7	161	15,4	+ 8,1	149	14,5	-
30 bis 39 Jahre	158	14,3	- 9,7	175	16,7	- 6,9	188	18,3	-
40 bis 49 Jahre	243	22,0	+ 4,3	233	22,3	+ 1,7	229	22,3	-
50 bis 59 Jahre	166	15,0	+ 20,3	138	13,2	+ 2,2	135	13,1	-
60 bis 64 Jahre	43	3,9	+ 38,7	31	3,0	+ 6,9	29	2,8	-
65 Jahre und älter	68	6,2	+ 41,7	48	4,6	+ 17,1	41	4,0	-
mit zuordenbarem Familienstand	1.051	95,2	+ 2,3	1.027	98,1	+ 0,6	1.021	99,3	-
davon									
ledig	857	81,5	+ 1,1	848	82,6	+ 1,9	832	81,5	-
verheiratet	119	11,3	+ 0,8	118	11,5	- 4,1	123	12,0	-
geschieden	66	6,3	+ 15,8	57	5,6	- 8,1	62	6,1	-
verwitwet	9	0,9	+ 125,0	4	0,4	-	4	0,4	-
mit zuordenbarer Staatsbürgerschaft	1.104	100,0	+ 5,4	1.047	100,0	+ 1,8	1.028	100,0	-
davon									
Österreicher	977	88,5	+ 6,2	920	87,9	+ 1,8	904	87,9	-
Fremde	127	11,5	-	127	12,1	+ 2,4	124	12,1	-
davon									
EU-Bürger	28	22,0	+ 21,7	23	18,1	+ 9,5	21	16,9	-
übriges Europa	68	53,5	- 2,9	70	55,1	-	70	56,5	-
Sonstige	27	21,3	- 10,0	30	23,6	+ 3,4	29	23,4	-
Ungekl. lt. Genfer Konvention	3	2,4	-	3	2,4	-	3	2,4	-
Staatenlose	1	0,8	-	1	0,8	-	1	0,8	-

**Tabelle 3.1: Behindertenhilfe, Personendaten**

Quelle: Magistratsabteilung 3/01 - Sozialamt

in 1.000 Euro	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Aufwand gesamt</b>	16.941	100,0	+ 6,3	15.933	100,0	+ 3,9	15.329	100,0	-
nach Leistungskategorien									
Heilbehandlung § 6	457	2,7	+ 2,4	446	2,8	- 4,2	466	3,0	-
Hilfsmittel § 7	65	0,4	+ 125,4	29	0,2	- 58,4	69	0,4	-
Erziehung und Schulbildung § 8	1.327	7,8	- 3,8	1.380	8,7	- 2,7	1.418	9,3	-
Berufliche Eingliederung § 9	1.196	7,1	- 4,3	1.249	7,8	- 8,3	1.362	8,9	-
Soziale Eingliederung § 10	4.812	28,4	+ 7,9	4.458	28,0	+ 11,2	4.008	26,1	-
Soziale Betreuung § 10a	7.253	42,8	+ 18,7	6.112	38,4	0,0	6.112	39,9	-
Geschützte Arbeit § 11	1.786	10,5	- 19,2	2.211	13,9	+ 20,2	1.839	12,0	-
sonstige Leistungen	45	0,3	- 5,3	48	0,3	- 13,6	55	0,4	-
<b>Einnahmen</b>	2.499		+ 21,2	2.063		- 1,4	2.092		-
<b>Aufwand</b>	16.941	100,0	+ 6,3	15.933	100,0	+ 3,9	15.329	100,0	-
davon									
männlich	10.284	60,7	+ 4,5	9.838	61,7	+ 5,8	9.295	60,6	-
weiblich	6.657	39,3	+ 9,2	6.095	38,3	+ 1,0	6.035	39,4	-
davon									
bis 19 Jahre	2.355	13,9	- 1,8	2.399	15,1	- 2,4	2.458	16,0	-
20 bis 29 Jahre	3.457	20,4	+ 3,7	3.334	20,9	+ 12,6	2.960	19,3	-
30 bis 39 Jahre	2.641	15,6	- 6,4	2.820	17,7	- 13,4	3.255	21,2	-
40 bis 49 Jahre	3.757	22,2	+ 0,1	3.753	23,6	+ 15,2	3.258	21,3	-
50 bis 59 Jahre	2.514	14,8	+ 11,5	2.255	14,2	+ 7,1	2.105	13,7	-
60 bis 64 Jahre	931	5,5	+ 96,9	473	3,0	- 2,7	486	3,2	-
65 Jahre und älter	1.287	7,6	+ 43,1	900	5,6	+ 11,4	808	5,3	-
davon									
ledig	14.704	86,8	+ 3,9	14.158	88,9	+ 3,4	13.692	89,3	-
verheiratet	867	5,1	- 2,8	891	5,6	+ 9,1	817	5,3	-
geschieden	1.032	6,1	+ 36,1	758	4,8	+ 5,6	718	4,7	-
verwitwet	141	0,8	+ 181,3	50	0,3	- 15,5	59	0,4	-
davon									
Österreicher	15.833	93,5	+ 7,6	14.710	92,3	+ 3,2	14.249	93,0	-
Fremde	1.108	6,5	- 9,4	1.223	7,7	+ 13,2	1.081	7,0	-
davon									
EU-Bürger	183	16,5	- 5,3	194	15,8	- 7,1	208	19,3	-
übriges Europa	570	51,4	- 7,1	613	50,1	+ 28,5	477	44,2	-
Sonstige	319	28,8	- 14,1	372	30,4	+ 1,8	365	33,8	-
Ungekl. lt. Genfer Konvention	35	3,2	- 20,2	44	3,6	+ 53,6	29	2,7	-
Staatenlose	1	0,1	- 11,9	1	0,1	- 16,8	1	0,1	-

Tabelle 3.2: Behindertenhilfe, Aufwand

Quelle: Magistratsabteilung 3/01 - Sozialamt

## **Ausgewählte Behinderteneinrichtungen**

Die in nebenstehender Tabelle angeführten Einrichtungen werden jährlich für die Statistik Austria nach deren Vorgaben für die Übersicht über soziale Einrichtungen in der Reihe „Österreichs Städte“ erhoben.

### **Heime für Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte sowie Wohneinrichtungen**

Die insgesamt 130 Betreuungsplätze werden von insgesamt 119 Personen genutzt. Im Jahr 1999 waren es insgesamt 148 Plätze für 124 Personen. Diese wurden damals von 104 Personen, darunter 58 als Fachpersonal, betreut. Zuletzt waren dies 84 Beschäftigte, davon 37 Fachpersonal.

### **Sonstige Betreuungseinrichtungen**

Die hier berücksichtigten Einrichtungen (Kindergarten, Schülerheim und die Altenheime) werden ebenfalls jährlich für die Statistik Austria erhoben, dies jedoch in anderen Fachbereichen. Sie sind in dieser Broschüre in den Summen der entsprechenden Fachkapitel enthalten, werden dort aber nicht als Behinderteneinrichtungen ausgewiesen.

Insgesamt gesehen stehen 2,2% der Kindergartenplätze, 15,2% der Plätze in Schülerheimen und 1,6% der Altersheimplätze in den Einrichtungen zur Verfügung.

### **Werkstätten der Lebenshilfe**

Die Werkstätten der Lebenshilfe werden hier aufgeführt, da diese keine Produktionsstätten sondern Betreuungseinrichtungen im Sinne von Beschäftigungstherapie sind. Dies zeigt sich auch daran, dass die betreuten Personen in keinem Arbeitsverhältnis stehen.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Heime und sonstige Wohneinrichtungen gesamt</b>	10	100,0	- 9,1	11	100,0	- 8,3	12	100,0	-
Plätze	130	100,0	- 1,5	132	100,0	- 13,2	152	100,0	-
Personal insgesamt	84	100,0	- 9,7	93	100,0	- 2,1	95	100,0	+ 2,2
davon Fachpersonal	37	44,0	- 11,9	42	45,2	- 14,3	49	51,6	+ 11,4
Betreute Personen	119	100,0	- 2,5	122	100,0	- 5,4	129	100,0	- 5,8
darunter HWS in Salzburg	80	67,2	+ 9,6	73	59,8	- 12,0	83	64,3	- 6,7
<b>Heime für Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte</b>	2	20,0	-	2	18,2	- 33,3	3	25,0	-
Plätze	28	21,5	-	28	21,2	- 40,4	47	30,9	-
Personal insgesamt	6	7,1	-	6	6,5	- 53,8	13	13,7	+ 18,2
davon Fachpersonal	6	100,0	-	6	100,0	- 40,0	10	76,9	+ 25,0
Betreute Personen	19	16,0	-	19	15,6	- 20,8	24	18,6	- 25,0
darunter HWS in Salzburg	1	5,3	-	1	5,3	- 85,7	7	29,2	- 50,0
<b>Sonstige Wohneinrichtungen</b>	8	80,0	- 11,1	9	81,8	-	9	75,0	-
Plätze	102	78,5	- 1,9	104	78,8	- 1,0	105	69,1	-
Personal insgesamt	78	92,9	- 10,3	87	93,5	+ 6,1	82	86,3	-
davon Fachpersonal	31	39,7	- 13,9	36	41,4	- 7,7	39	47,6	+ 8,3
Betreute Personen	100	84,0	- 2,9	103	84,4	- 1,9	105	81,4	-
darunter HWS in Salzburg	79	79,0	+ 9,7	72	69,9	- 5,3	76	72,4	+ 1,3
<b>Kindergärten, Nachmittagsbetreuung</b>	5		-	5		-	5		-
Plätze	314		- 4,6	329		+ 0,3	328		- 0,3
Personal insgesamt	40		- 2,4	41		- 2,4	42		+ 2,4
davon Fachpersonal	9	22,5	- 10,0	10	24,4	-	10	23,8	+ 11,1
Betreute Personen	193		- 7,7	209		+ 4,5	200		- 8,7
<b>Schülerheime</b>	1		-	1		-	1		-
Plätze	14		- 6,7	15		+ 15,4	13		- 13,3
Personal insgesamt	15		- 6,3	16		+ 14,3	14		+ 7,7
davon Fachpersonal	5	33,3	-	5	31,3	-	5	35,7	-
Betreute Personen	14		- 6,7	15		+ 15,4	13		-
darunter HWS in Salzburg	12	85,7	-	12	80,0	+ 71,4	7	53,8	- 12,5
<b>Altenheime</b>	2		-	2		-	2		-
Plätze	26		-	26		+ 8,3	24		- 4,0
Personal insgesamt	35		- 2,8	36		+ 2,9	35		+ 6,1
davon Fachpersonal	13	37,1	+ 8,3	12	33,3	- 14,3	14	40,0	- 6,7
Betreute Personen	26		-	26		+ 8,3	24		- 4,0
darunter HWS in Salzburg	24	92,3	- 7,7	26	100,0	+ 8,3	24	100,0	-
<b>Werkstätten</b>	5		-	5		- 16,7	6		-
Plätze	217		+ 8,0	201		+ 2,6	196		+ 4,8
Personal insgesamt	63		- 7,4	68		+ 17,2	58		+ 9,4
davon Fachpersonal	32	50,8	+ 6,7	30	44,1	+ 15,4	26	44,8	- 7,1
Betreute Personen	210		+ 4,5	201		+ 2,6	196		+ 4,8

Tabelle 3.03: Ausgewählte Einrichtungen für Behinderte



## **Jugendwohlfahrt**

Dieses Kapitel behandelt die Hilfe zur Erziehung (umfasst alle Maßnahmen, die notwendig sind, um einem Minderjährigen die nach seiner Persönlichkeit erforderliche Erziehung sowie die seinen Fähigkeiten entsprechende Berufsausbildung zu sichern), die Rechtsvertretung durch den Jugendwohlfahrtsträger sowie verschiedene Kinder- und Jugendeinrichtungen. Datengrundlage sind die von der MA 3/02 – Stadtjugendamt übermittelten Fallzahlen.



	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Pflegegeld (Fälle)</b>	74	100,0	- 7,5	80	100,0	- 9,1	88	100,0	-
davon nach Geschlecht									
männlich	41	55,4	- 10,9	46	57,5	- 13,2	53	60,2	- 1,0
weiblich	33	44,6	- 2,9	34	42,5	- 2,9	35	39,8	+ 2,9
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	26	35,1	+ 18,2	22	27,5	+ 15,8	19	21,6	- 5,0
6 bis 13 Jahre	39	52,7	+ 18,2	33	41,3	- 2,9	34	38,6	- 5,6
14 bis 18 Jahre	9	12,2	- 62,5	24	30,0	- 14,3	28	31,8	-
über 18 Jahre	0	-	- 100,0	1	1,3	- 85,7	7	8,0	+ 75,0
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	63	85,1	- 6,0	67	83,8	- 14,1	78	88,6	- 1,3
Fremde	11	14,9	- 15,4	13	16,3	+ 30,0	10	11,4	+ 11,1
davon									
EU-Bürger	3	4,1	+200,0	1	1,3	-	1	1,1	- 80,0
übriges Europa	6	8,1	-	6	7,5	+ 50,0	4	4,5	*
Sonstige	2	2,7	- 66,7	6	7,5	+ 20,0	5	5,7	+ 25,0
<b>Unterbringung (Fälle)</b>	289	100,0	+ 0,7	287	100,0	- 2,0	293	100,0	+ 16,7
davon nach Geschlecht									
männlich	143	49,5	- 7,1	154	53,7	- 4,9	162	55,3	+ 16,5
weiblich	146	50,5	+ 9,8	133	46,3	+ 1,5	131	44,7	+ 17,0
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	31	10,7	-	31	10,8	+ 24,0	25	8,5	+ 31,6
6 bis 13 Jahre	103	35,6	+ 13,2	91	31,7	- 4,2	95	32,4	- 5,9
14 bis 18 Jahre	141	48,8	- 2,8	145	50,5	- 0,7	146	49,8	+ 17,7
über 18 Jahre	14	4,8	- 30,0	20	7,0	- 25,9	27	9,2	+ 285,7
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	243	84,1	+ 2,1	238	82,9	- 2,5	244	83,3	+ 13,5
Fremde	46	15,9	- 6,1	49	17,1	-	49	16,7	+ 36,1
davon									
EU-Bürger	11	3,8	- 21,4	14	4,9	+ 7,7	13	4,4	-
übriges Europa	14	4,8	+ 75,0	8	2,8	- 20,0	10	3,4	+ 11,1
Sonstige	21	7,3	- 22,2	27	9,4	+ 3,8	26	8,9	+ 85,7
<b>Ambulante Betreuung (Fälle)</b>	439	100,0	- 1,1	444	100,0	+ 1,1	439	100,0	+ 6,3
davon nach Geschlecht									
männlich	256	58,3	+ 1,6	252	56,8	+ 1,2	249	56,7	+ 15,8
weiblich	183	4,7	- 4,7	192	43,2	+ 1,1	190	43,3	- 4,0
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	101	23,0	+ 14,8	88	19,8	- 5,4	93	21,2	+ 40,9
6 bis 13 Jahre	211	48,1	+ 0,5	210	47,3	+ 0,5	209	47,6	- 9,1
14 bis 18 Jahre	115	26,2	- 16,7	138	31,1	+ 15,0	120	27,3	+ 8,1
über 18 Jahre	12	2,7	+ 50,0	8	1,8	- 52,9	17	3,9	+ 183,3
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	384	87,5	+ 2,1	376	84,7	- 2,1	384	87,5	+ 7,6
Fremde	55	12,5	- 19,1	68	15,3	+ 23,6	55	12,5	- 1,8
davon									
EU-Bürger	11	2,5	- 8,3	12	2,7	- 20,0	15	3,4	+ 7,1
übriges Europa	26	5,9	- 13,3	30	6,8	+ 11,1	27	6,2	-
Sonstige	18	4,1	- 30,8	26	5,9	+100,0	13	3,0	- 13,3

**Tabelle 4.1: Jugendwohlfahrt, Personendaten**

Quelle: Magistratsabteilung 3/02

Angaben in 1.000 Euro	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Pflegegeld</b>	385	100,0	- 22,7	498	100,0	+ 8,6	459	100,0	- 0,6
davon nach Geschlecht									
männlich	226	58,6	- 18,6	278	55,7	+ 9,9	253	55,0	- 8,1
weiblich	159	41,4	- 27,8	221	44,3	+ 7,1	206	45,0	+ 10,3
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	136	35,4	+ 4,2	131	26,3	+ 57,9	83	18,1	- 25,7
6 bis 13 Jahre	209	54,3	- 7,4	226	45,3	+ 10,7	204	44,5	+ 8,3
14 bis 18 Jahre	40	10,3	70,7	136	27,2	- 10,0	151	32,9	+ 2,7
über 18 Jahre	0	-	- 100,0	6	1,2	- 72,1	21	4,6	+ 41,7
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	319	82,8	- 23,3	416	83,4	+ 6,7	389	84,9	- 5,9
Fremde	66	17,2	- 19,6	83	16,6	+ 19,4	69	15,1	+ 44,6
davon									
EU-Bürger	17	4,5	+ 27,9	13	2,7	+ 108,0	6	1,1	- 74,5
übriges Europa	38	9,8	+ 59,8	24	4,7	+ 15,7	20	4,5	*
Sonstige	11	3,0	- 74,8	46	9,1	+ 7,7	42	9,2	+ 88,4
<b>Unterbringung</b>	9.297	100,0	+ 2,1	9.109	100,0	+ 7,8	8.450	100,0	+ 20,9
davon nach Geschlecht									
männlich	4.611	49,6	- 6,1	4.909	53,9	+ 1,1	4.855	57,5	+ 24,7
weiblich	4.686	50,4	+ 11,5	4.201	46,1	+ 16,9	3.595	42,5	+ 16,2
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	631	6,8	+ 8,3	582	6,4	+ 33,2	437	5,2	+ 48,7
6 bis 13 Jahre	3.870	41,6	+ 11,0	3.487	38,3	+ 9,4	3.188	37,7	+ 4,5
14 bis 18 Jahre	4.571	49,2	- 0,1	4.575	50,2	+ 12,5	4.066	48,1	+ 14,7
über 18 Jahre	226	2,4	- 51,4	465	5,1	- 38,8	759	9,0	+ 676,1
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	8.048	86,6	+ 1,1	7.957	87,3	+ 9,5	7.265	86,0	+ 16,9
Fremde	1.250	13,4	+ 8,4	1.153	12,7	- 2,7	1.185	14,0	+ 53,3
davon									
EU-Bürger	250	2,7	- 28,3	348	3,8	- 16,0	414	4,9	+ 15,5
übriges Europa	427	4,6	+ 95,9	217	2,4	+ 16,8	187	2,2	+ 35,1
Sonstige	573	6,2	- 2,3	586	6,4	+ 0,5	584	6,9	+ 111,7
<b>Ambulante Betreuung</b>	1.967	100,0	+ 10,0	1.788	100,0	+ 4,0	1.719	100,0	+ 3,6
davon nach Geschlecht									
männlich	1.171	59,5	+ 13,3	1.034	57,8	+ 14,3	904	52,6	+ 3,0
weiblich	797	40,5	+ 5,6	754	42,2	- 7,4	814	47,4	+ 4,2
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	641	32,6	+ 11,9	573	32,1	+ 10,6	518	30,2	+ 40,9
6 bis 13 Jahre	1.085	55,2	+ 12,3	966	54,0	+ 2,8	940	54,7	- 4,3
14 bis 18 Jahre	212	10,8	- 14,7	248	13,9	+ 1,6	244	14,2	- 14,6
über 18 Jahre	29	1,5	*	0	0,0	- 97,5	16	0,9	- 29,2
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	1.737	88,3	+ 6,2	1.635	91,4	+ 2,6	1.594	92,8	+ 5,3
Fremde	231	11,7	+ 50,8	153	8,6	+ 23,1	124	7,2	- 14,3
davon									
EU-Bürger	22	1,1	+ 69,5	13	0,7	+ 4,3	12	0,7	- 65,7
übriges Europa	133	6,8	+ 13,1	118	6,6	+ 19,5	99	5,7	+ 38,9
Sonstige	76	3,8	+ 240,3	22	1,2	+ 67,9	13	0,8	- 65,2

Tabelle 4.2: Jugendwohlfahrt, Kostenzusicherung

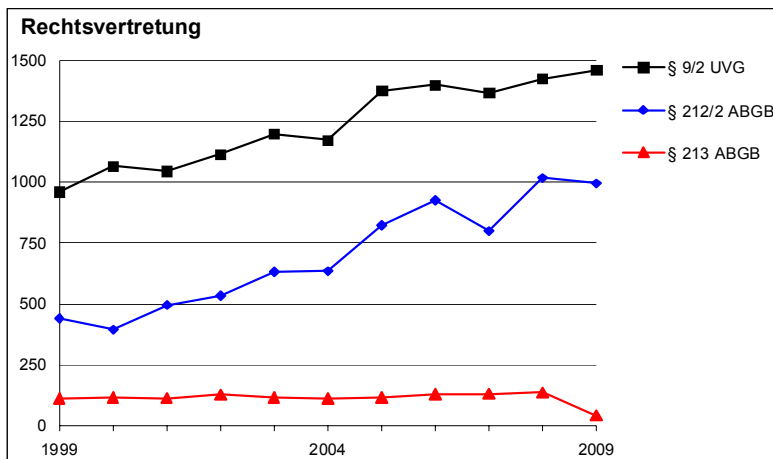
Quelle: Magistratsabteilung 3/02

Angaben in Euro	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Pflegegeld</b>	5.208		- 16,4	6.229		+ 19,5	5.213		- 0,6
davon nach Geschlecht									
männlich	5.513		- 8,6	6.034		+ 26,6	4.764		- 6,3
weiblich	4.830		- 25,6	6.494		+ 10,2	5.891		+ 7,1
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	5.246		- 11,8	5.949		+ 36,4	4.362		- 21,8
6 bis 13 Jahre	5.366		- 21,6	6.846		+ 14,0	6.003		+ 14,6
14 bis 18 Jahre	4.415		- 21,9	5.653		+ 5,0	5.388		+ 2,7
über 18 Jahre	-		- 100,0	5.847		+ 95,5	2.992		- 19,0
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	5.063		- 18,4	6.204		+ 24,2	4.994		- 4,6
Fremde	6.039		- 5,0	6.359		- 8,1	6.921		+ 30,1
davon									
EU-Bürger	5.739		- 57,4	13.466		+ 108,0	6.475		+ 27,3
übriges Europa	6.292		+ 59,8	3.938		- 22,9	5.107		*
Sonstige	5.733		- 24,5	7.596		- 10,2	8.462		+ 50,7
<b>Unterbringung</b>	32.170		+ 1,4	31.740		+ 10,1	28.840		+ 3,6
davon nach Geschlecht									
männlich	32.246		+ 1,2	31.874		+ 6,3	29.972		+ 7,0
weiblich	32.095		+ 1,6	31.584		+ 15,1	27.439		- 0,7
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	20.339		+ 8,3	18.786		+ 7,4	17.492		+ 13,0
6 bis 13 Jahre	37.571		- 1,9	38.317		+ 15,2	33.555		+ 11,1
14 bis 18 Jahre	32.417		+ 2,7	31.553		+ 13,3	27.849		- 2,6
über 18 Jahre	16.132		- 30,6	23.239		- 17,3	28.113		+ 101,2
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	33.117		- 0,9	33.431		+ 12,3	29.776		+ 3,0
Fremde	27.164		+ 15,5	23.523		- 2,7	24.177		+ 12,6
davon									
EU-Bürger	22.703		- 8,8	24.881		- 22,0	31.883		+ 15,5
übriges Europa	30.474		+ 11,9	27.228		+ 45,9	18.657		+ 21,6
Sonstige	27.294		+ 25,7	21.721		- 3,2	22.448		+ 14,0
<b>Ambulante Betreuung</b>	4.482		+ 11,3	4.027		+ 2,9	3.915		- 2,5
davon nach Geschlecht									
männlich	4.574		+ 11,5	4.102		+ 12,9	3.632		- 11,1
weiblich	4.353		+ 10,6	3.928		- 8,3	4.285		+ 8,6
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	6.349		- 2,5	6.515		+ 16,9	5.575		-
6 bis 13 Jahre	5.144		+ 11,8	4.601		+ 2,3	4.496		+ 5,3
14 bis 18 Jahre	1.841		+ 2,4	1.798		- 11,7	2.035		- 21,0
über 18 Jahre	2.421		*	50		- 94,7	958		- 75,0
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	4.523		+ 4,0	4.349		+ 4,7	4.152		- 2,1
Fremde	4.194		+ 86,5	2.249		- 0,4	2.258		- 12,8
davon									
EU-Bürger	1.985		+ 84,9	1.073		+ 30,4	823		- 68,0
übriges Europa	5.126		+ 30,5	3.928		+ 7,5	3.653		+ 38,9
Sonstige	4.197		+ 391,5	854		- 16,1	1.017		- 59,8

**Tabelle 4.3: Jugendwohlfahrt, Durchschnittliche Kostenzusicherungen**

Quelle: Magistratsabteilung 3/02

## Rechtsvertretung



Im Jahr 2009 wurden die Leistungen der Rechtsvertretung im Stadtjugendamt Salzburg von 2.698 Minderjährigen in Anspruch genommen. Seit dem Jahr 1999 mit 1.613 Minderjährigen bedeutet das eine Zunahme um insgesamt 67,3%. Funktionell gesehen wurde die Rechtsvertretung im Jahr 2009 in 1.459 Fällen bzw. 54,1% gemäß § 9 Abs. 2 UVG tätig, gefolgt von der Funktion als Unterhaltsvertreter gemäß § 212 Abs. 2 ABGB mit 994 Fällen bzw. 36,8% der vertretenen Minderjährigen. Beide Funktionen dienen hauptsächlich der Geltendmachung und Einbringung von Unterhaltsansprüchen. Dem entsprechend

waren auch die Aufgaben der Exekutionen mit 252 Fällen bzw. 9,3% und Unterhaltsvergleiche in 230 Fällen bzw. 8,5% die am häufigsten durchgeführten. Die eingebrachten Unterhaltsrückstände in der Höhe von 2,4 Mio. Euro im Jahr 2009 ergaben eine Steigerung gegenüber dem Jahr 1999 im Ausmaß von 46,5%.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>vertretene Minderjährige</b>	2.698	100,0	- 2,8	2.775	100,0	+ 14,0	2.434	100,0	- 0,9
<b>Ausgewählte Funktionen</b>									
Obsorge kraft Gesetz § 211 ABGB	26	1,0	- 10,3	29	1,0	+ 70,6	17	0,7	- 15,0
Bestellte Obsorge § 213 ABGB	41	1,5	- 70,1	137	4,9	+ 4,6	131	5,4	+ 1,6
Bestellter Vertreter in Unterhaltsangelegenheiten § 213 ABGB	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vertretung in Unterhaltsangelegenheiten § 212/2 ABGB	994	36,8	- 2,3	1.017	36,6	+ 27,3	799	32,8	- 13,6
Vertretung in anderen Angelegenheiten § 212/3 ABGB	3	0,1	- 40,0	5	0,2	-	5	0,2	- 16,7
Vertretung in Unterhaltsvorschussangelegenheiten § 9/2 UVG	1.459	54,1	+ 2,5	1.424	51,3	+ 4,2	1.367	56,2	- 2,2
<b>Ausgewählte Aufgaben</b>									
beurkundete Vaterschaften	37	1,4	- 43,1	65	2,3	+ 103,1	32	1,3	- 61,9
Gerichtsverfahren wegen Vaterschaftsfeststellung	34	1,3	- 22,7	44	1,6	- 13,7	51	2,1	+ 8,5
Unterhaltsvergleiche	230	8,5	+ 17,9	195	7,0	+ 2,6	190	7,8	- 14,0
Exekutionen	252	9,3	- 13,4	291	10,5	- 15,7	345	14,2	+ 22,8
Strafanzeigen	18	0,7	- 28,0	25	0,9	+ 19,0	21	0,9	- 43,2
Amtshilfen	110	4,1	+ 175,0	40	1,4	- 43,7	71	2,9	+ 121,9
<b>eingebrachter Unterhalt in 1.000 Euro</b>	2.420		- 0,9	2.441		+ 10,6	2.207		+ 11,9

**Tabelle 4.4: Rechtsvertretung, ausgewählte Funktionen und Aufgaben**

### Obsorge kraft Gesetz gemäß § 211 ABGB

Der Jugendwohlfahrtsträger ist bei im Inland geborenen Kindern, dessen Vertretung bzw. Vermögensverwaltung keinem Elternteil zukommt, und im Inland gefundenen Kindern, deren Eltern unbekannt sind, bis zu einer anderen Entscheidung des Gerichtes mit der Obsorge dieser Kinder betraut.

### Bestellte Obsorge/Vertretung in Unterhaltsangelegenheiten gemäß § 213 ABGB

Muss einem Minderjährigen ein Vertreter in Unterhaltsangelegenheiten oder Obsorgeträger bestellt werden, hat das Gericht den Jugendwohlfahrtsträger zu bestellen, sofern keine hierfür geeignete Person gefunden werden kann.

### Vertretung in Unterhalts- und anderen Angelegenheiten gemäß § 212 Abs. 2 und 3 ABGB

Mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters eines Minderjährigen ist der Jugendwohlfahrtsträger dessen Vertreter in Unterhaltsangelegenheiten, insbesondere zur Fest- und Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen, ggf. zur Feststellung der Vaterschaft.

### Vertretung in Unterhaltsvorschussangelegenheiten gemäß § 9 Abs. 2 UVG

In Sachen Unterhaltsvorschuss betreibt der Jugendwohlfahrtsträger die Einbringlichmachung von ausständigen Unterhaltsbeiträgen als Ersatz für die geleisteten Vorschüsse des Bundes.

## Sonstige Jugendeinrichtungen

### Schüler- und Lehrlingsheime

Die Anzahl der genannten Einrichtungen ist seit dem Jahr 1999 von 11 auf 5 im Jahr 2009 gesunken, zugleich wurde das Platzangebot von 534 auf 277 Plätze, das ist um 48,1%, verringert. Im gleichen Zeitraum sank die Auslastung von 91,2% bei 487 Heimbewohnern auf zuletzt 87,4% bei 242 Jugendlichen. Das Personal wurde seit 1999 von 65 auf 47 Personen bzw. um 27,7% verringert, wobei die Kopfquote jedoch von 13,3 Beschäftigten auf 19,4 pro 100 Jugendliche anstieg.

### Studentenheime

Die Anzahl der Studentenheime hat im Jahr 2009 mit 22 den Stand des Jahres 1999 nicht erreicht, das Platzangebot stieg dabei um 20,4% von 2.085 auf 2.510. Hier fiel die Auslastung von 90,4% bei 1.885 Bewohnern im Jahr 1999 auf 84,7% bei zuletzt 2.125 Heimbewohnern. Der Personalstand wurde seit 1999 von 78 auf 119 Personen erhöht, die Kopfquote stieg dabei von 4,1 auf 5,6 Beschäftigte pro 100 Jugendliche an.

### Jugendwohlfahrtseinrichtungen

Seit dem Jahr 1999 ist die Anzahl von 11 Einrichtungen auf 12 im Jahr 2009 gestiegen. Die Kapazität stieg gleichzeitig von 98 auf 100 Heimplätze, was einer Erhöhung um 2% gleichkommt, wobei die Auslastung vom Jahr 1999 mit 91,8% bei 90 Jugendlichen auf zuletzt 92% bei 92 Jugendlichen stieg. Der Personalstand dieser Einrichtungen erhöhte sich von 72 auf 85 Beschäftigte, die Kopfquote stieg damit von 80 auf 92,4 Beschäftigte pro 100 Jugendliche.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Schülerheime</b>	2		- 33,3	3		-	3		- 40,0
Plätze	82		- 17,2	99		- 64,4	278		- 22,6
Personal insgesamt	23		- 23,3	30		- 26,8	41		- 25,5
davon Fachpersonal	10		- 37,5	16		+ 14,3	14		- 44,0
Heimbewohner	81		- 14,7	95		- 61,1	244		- 22,3
darunter HWS in Salzburg	32		- 5,9	34		+ 183,3	12		- 47,8
<b>Lehrlingsheime</b>	3		- 25,0	4		-	4		-
Plätze	195		- 7,1	210		-	210		- 8,3
Personal insgesamt	24		- 7,7	26		-	26		- 21,2
davon Fachpersonal	7		- 22,2	9		-	9		-
Heimbewohner	161		+ 3,2	156		+ 1,3	154		- 14,9
darunter HWS in Salzburg	-		-	-		-	-		-
<b>Studentenheime</b>	22		- 4,3	23		+ 4,5	22		+ 10,0
Plätze	2.510		- 7,5	2.714		+ 17,1	2.317		+ 11,8
Personal insgesamt	119		+ 7,2	111		+ 19,4	93		+ 20,8
davon Fachpersonal	37		- 2,6	38		+ 2,7	37		+ 94,7
Heimbewohner	2.125		- 16,0	2.531		+ 16,1	2.180		+ 12,0
darunter HWS in Salzburg	96		- 10,3	107		- 7,0	115		- 5,7
<b>JWO-Einrichtungen</b>	12		-	12		-	12		-
Plätze	100		-	100		+ 3,1	97		+ 2,1
Personal insgesamt	85		-	85		+ 7,6	79		+ 1,3
davon Fachpersonal	77		-	77		+ 6,9	72		+ 2,9
Heimbewohner	92		- 1,1	93		+ 3,3	90		+ 1,1
darunter HWS in Salzburg	72		+ 7,5	67		- 1,5	68		+ 4,6

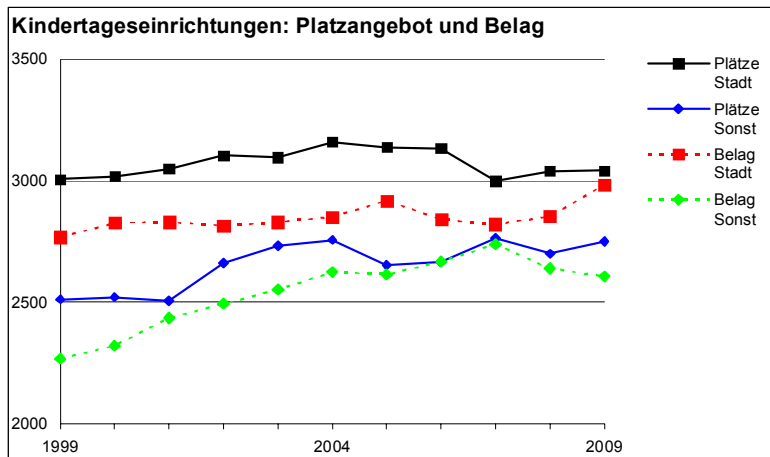
Tabelle 4.5: Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

## **Kindertageseinrichtungen**

Dieses Kapitel behandelt Kleinkinderkrippen (Krabbelstuben), Kindergärten, Horte und Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen sowie Altersgemischte Kindergruppen. Die vorliegenden Daten beziehen sich auf den Oktober der ausgewiesenen Jahre.

Zur Verdeutlichung der Leistungen der Stadt Salzburg auf dem Gebiet der Kinderbetreuung bzw. der vor- und außerschulischen Erziehung werden die Werte für städtische und Einrichtungen anderer Träger teilweise getrennt ausgewiesen.

## Kindertageseinrichtungen, Übersicht



Zum Stichtag 15. 10. 2009 waren in der Stadt Salzburg insgesamt 135 Kindertageseinrichtungen zuzüglich 26 Schulen mit Nachmittagsbetreuung in Betrieb. Diese werden im letzten Abschnitt dieses Kapitels behandelt.

Die genannten Einrichtungen boten insgesamt 5.793 Plätze an und wurden von 5.593 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1999: 119 Einrichtungen mit 5.520 Plätzen und einem Belag von 5.037) ergibt einen Zuwachs von 13,4% bei den Einrichtungen, 4,9% beim Platzangebot und 11% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern sank von 74,1% im Jahr 1999 auf zuletzt 71,1%. Dem wurde durch Anpassungen der Öffnungszeiten (1999: 89% der Plätze mehr als 40 Stunden pro Woche verfügbar) und der Verfügbarkeit von Mittagessen (1999: 91,3% der Plätze) Rechnung getragen. Zuletzt waren 89% der Plätze über 40 Wochenstunden verfügbar, Mittagessen wurde allerdings für 97,4% bereitgestellt.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2009 insgesamt 953 Beschäftigte, davon Fachpersonal (Kindergartenpädagoginnen etc.) 650. Im Vergleich mit dem Jahr 1999, wo das Fachpersonal mit 489 von 863 Beschäftigten einen Anteil von 56,7% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf 68,2% festzustellen. Hatte im Jahr 1999 eine Fachkraft noch 10,3 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt nur mehr 8,6. Die durchschnittliche Gruppengröße ist mit 17,4 Kindern (1999: 15,7 Kinder) deutlich angestiegen.

Die Stadt betrieb zum letzten Stichtag 49 Einrichtungen mit 3.042 Plätzen. Diese wiesen mit 2.985 eingeschriebenen Kindern eine Auslastung von 98,1% aus. Der 10-Jahres-Vergleich (1999: 44 Einrichtungen mit 3.007 Plätzen und einem Belag von 2.768) ergibt einen Zuwachs von 1,2% beim Platzangebot und 7,8% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern betrug zuletzt 67,0% der eingeschriebenen Kinder. Im Jahr 1999 waren diese 75,3%. Mehr als 40 Stunden pro Woche waren damals 98,3% der Plätze verfügbar, Mittagessen wurde für alle Plätze zur Verfügung gestellt.

Zum 15. 10. 2009 waren in den städtischen Einrichtungen 466 Personen, davon 300 als Fachpersonal beschäftigt. Im 10-Jahres-Vergleich ist der Anteil des Fachpersonals von 60,8% auf 64,4% gestiegen. Zum letzten Stichtag wurden insgesamt 10 Kinder von einer Fachkraft betreut, im Jahr 1999 waren es noch 11,2 Kinder pro Fachkraft.

Für die 20.930 mit Hauptwohnsitz im Stadtgebiet lebenden Kinder mit einem Alter bis zum vollendeten 15. Lebensjahr standen wie oben erwähnt 5.793 Plätze zur Verfügung, das heißt, dass 27,7% der Kinder mit einem Einrichtungsplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 5.593 eingeschriebenen Kinder entspricht 26,7% der oben genannten Hauptwohnsitze.

Die meisten der Salzburger Kinder, nämlich 3.673 bzw. 17,5%, wohnten im Stadtteil Maxglan, der mit 1.178 bzw. 20,3% auch über die meisten Einrichtungsplätze verfügte. Der Versorgungsgrad betrug hier 32,1%, der Nutzungsgrad 30,7%. Im Stadtteil Parsch-Aigen, in dem 2.670 bzw. 12,8% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad bei 791 Plätzen 29,6%, 767 eingeschriebene Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 28,7%. Nach der Kinderanzahl gereiht lag an dritter Stelle mit 2.439 Kindern bzw. 11,7% die Elisabethvorstadt mit Itzling. Hier hätten mit 526 Plätzen 21,6% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot von 513 bzw. 21% der Kinder.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt weist seit Jahren die Altstadt auf. Die Linke Altstadt hatte mit 342 Kindern bzw. 1,6% Anteil an den Hauptwohnsitzen 259 bzw. 4,5% der Einrichtungsplätze zur Verfügung, dies bedeutet einen Versorgungsgrad von 75,7%. Mit 252 eingeschriebenen Kindern wurde ein Anteil an den Hauptwohnsitzen von 73,7% erreicht. Die Rechte Altstadt, in der 245 bzw. 1,2% der Kinder wohnten, wurde mit 268 bzw. 4,6% aller Einrichtungsplätze versorgt, genutzt wurden diese von 276 bzw. 112,7% der Hauptwohnsitze.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	135	100,0	+ 1,5	133	100,0	+ 0,8	132	100,0	+ 1,5
Personal insgesamt	953	100,0	- 5,0	1.003	100,0	+ 5,7	949	100,0	+ 1,2
davon Fachpersonal	650	68,2	+ 0,5	647	64,5	+ 5,7	612	64,5	+ 3,9
Anzahl der Gruppen	321	100,0	+ 0,6	319	100,0	- 1,2	323	100,0	+ 1,3
Anzahl der Plätze	5.793	100,0	+ 0,9	5.741	100,0	- 0,4	5.764	100,0	- 0,6
davon verfügbar									
ganzjährig	5.648	97,5	+ 0,2	5.634	98,1	+ 0,3	5.616	97,4	- 1,9
mehr als 40 Wochenstunden	5.156	89,0	+ 3,1	5.002	87,1	- 0,3	5.016	87,0	- 1,1
Mittagsverpflegung	5.643	97,4	+ 0,8	5.597	97,5	+ 1,0	5.541	96,1	- 0,6
eingeschriebene Kinder	5.593	100,0	+ 1,8	5.494	100,0	- 1,2	5.561	100,0	+ 0,9
davon mit berufstätiger Mutter	3.975	71,1	- 3,6	4.123	75,0	- 1,4	4.181	75,2	+ 6,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	17,4		+ 1,2	17,2		+ 0,0	17,2		- 0,3
Kinder pro Fachkraft	8,6		+ 1,3	8,5		- 6,5	9,1		- 2,9
<b>Stadtgemeinde</b>	49	36,3	-	49	36,8	+ 4,3	47	35,6	- 2,1
Personal insgesamt	466	48,9	- 9,7	516	51,4	+ 13,7	454	47,8	- 2,4
davon Fachpersonal	300	64,4	- 4,2	313	60,7	+ 16,4	269	59,3	+ 1,5
Anzahl der Gruppen	133	41,4	-	133	41,7	-	133	41,2	- 1,5
Anzahl der Plätze	3.042	52,5	+ 0,0	3.041	53,0	+ 1,4	3.000	52,0	- 4,3
davon verfügbar									
ganzjährig	3.029	99,6	- 0,4	3.041	100,0	+ 3,0	2.952	98,4	- 5,8
mehr als 40 Wochenstunden	2.992	98,4	+ 0,0	2.991	98,4	+ 1,3	2.953	98,4	- 4,0
Mittagsverpflegung	3.042	100,0	+ 0,0	3.041	100,0	+ 1,4	3.000	100,0	- 4,3
eingeschriebene Kinder	2.985	53,4	+ 4,6	2.854	51,9	+ 1,2	2.821	50,7	- 0,7
davon mit berufstätiger Mutter	2.000	67,0	- 6,6	2.141	75,0	- 0,4	2.149	76,2	+ 5,4
Gruppengröße (Durchschnitt)	22,4		+ 4,6	21,5		+ 1,2	21,2		+ 0,8
Kinder pro Fachkraft	10,0		+ 9,1	9,1		- 13,1	10,5		- 2,2
<b>Sonstige Träger</b>	86	63,7	+ 2,4	84	63,2	- 1,2	85	64,4	+ 3,7
Personal insgesamt	487	51,1	-	487	48,6	- 1,6	495	52,2	+ 4,7
davon Fachpersonal	350	71,9	+ 4,8	334	68,6	- 2,6	343	69,3	+ 5,9
Anzahl der Gruppen	188	58,6	+ 1,1	186	58,3	- 2,1	190	58,8	+ 3,3
Anzahl der Plätze	2.751	47,5	+ 1,9	2.700	47,0	- 2,3	2.764	48,0	+ 3,6
davon verfügbar									
ganzjährig	2.619	95,2	+ 1,0	2.593	96,0	- 2,7	2.664	96,4	+ 2,8
mehr als 40 Wochenstunden	2.164	78,7	+ 7,6	2.011	74,5	- 2,5	2.063	74,6	+ 3,4
Mittagsverpflegung	2.601	94,5	+ 1,8	2.556	94,7	+ 0,6	2.541	91,9	+ 4,1
eingeschriebene Kinder	2.608	46,6	- 1,2	2.640	48,1	- 3,6	2.740	49,3	+ 2,7
davon mit berufstätiger Mutter	1.975	75,7	- 0,4	1.982	75,1	- 2,5	2.032	74,2	+ 7,2
Gruppengröße (Durchschnitt)	13,9		- 2,3	14,2		- 1,6	14,4		- 0,6
Kinder pro Fachkraft	7,5		- 5,7	7,9		- 1,1	8,0		- 3,0

Tabelle 5.1: Kindertageseinrichtungen, Übersicht



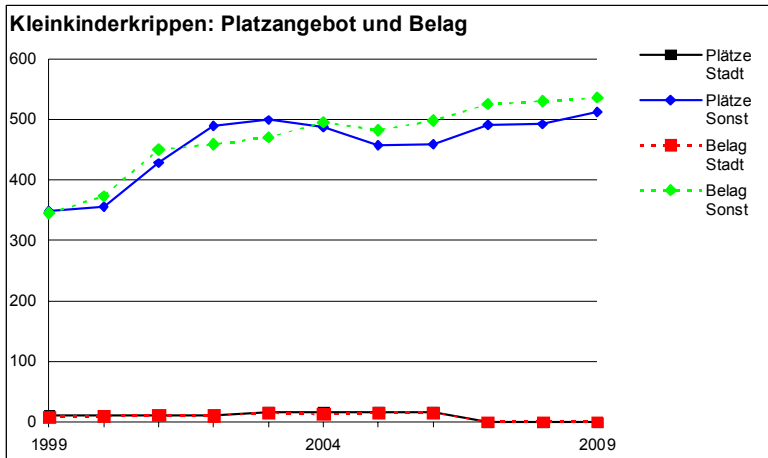
	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	135	100,0	+ 1,5	133	100,0	+ 0,8	132	100,0	+ 1,5
Kinder mit Hauptwohnsitzen	20.930	100,0	- 1,0	21.136	100,0	- 0,7	21.279	100,0	- 0,9
Platzangebot	5.793	100,0	+ 0,9	5.741	100,0	- 0,4	5.764	100,0	- 0,6
Versorgungsgrad	27,7		+ 1,9	27,2		+ 0,3	27,1		+ 0,2
eingeschriebene Kinder	5.593	100,0	+ 1,8	5.494	100,0	- 1,2	5.561	100,0	+ 0,9
Anteil an den HWS	26,7		+ 2,8	26,0		- 0,5	26,1		+ 1,8
<b>Linke Altstadt</b>	8	5,9	-	8	5,9	-	8	6,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	342	1,6	- 5,8	363	1,7	+ 2,0	356	1,7	- 0,8
Platzangebot	259	4,5	- 1,1	262	4,6	- 0,8	264	4,6	- 1,5
Versorgungsgrad	75,7		+ 4,9	72,2		- 2,7	74,2		- 0,7
eingeschriebene Kinder	252	4,5	- 0,4	253	4,6	- 1,9	258	4,6	+ 0,4
Anteil an den HWS	73,7		+ 5,7	69,7		- 3,8	72,5		+ 1,2
<b>Salzburg-Süd</b>	10	7,4	-	10	7,4	-	10	7,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.356	6,5	+ 0,6	1.348	6,4	- 3,2	1.392	6,5	+ 2,4
Platzangebot	528	9,1	-	528	9,2	+ 0,8	524	9,1	- 4,9
Versorgungsgrad	38,9		- 0,6	39,2		+ 4,1	37,6		- 7,1
eingeschriebene Kinder	489	8,7	- 5,4	517	9,4	+ 2,2	506	9,1	-
Anteil an den HWS	36,1		- 6,0	38,4		+ 5,5	36,4		- 2,3
<b>Leopoldskron, Gneis, Morzg</b>	10	7,4	-	10	7,4	-	10	7,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.967	9,4	+ 0,5	1.958	9,3	- 0,7	1.972	9,3	+ 0,1
Platzangebot	325	5,6	-	325	5,7	+ 0,9	322	5,6	- 1,5
Versorgungsgrad	16,5		- 0,5	16,6		+ 1,7	16,3		- 1,6
eingeschriebene Kinder	339	6,1	+ 7,3	316	5,8	+ 0,3	315	5,7	+ 4,0
Anteil an den HWS	17,2		+ 6,8	16,1		+ 1,0	16,0		+ 3,9
<b>Maxglan</b>	31	23,0	+ 3,3	30	23,0	+ 3,4	29	22,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	3.673	17,5	- 3,0	3.785	17,9	- 0,4	3.802	17,9	- 1,6
Platzangebot	1.178	20,3	+ 3,9	1.134	19,8	+ 1,3	1.120	19,4	- 1,4
Versorgungsgrad	32,1		+ 7,0	30,0		+ 1,7	29,5		+ 0,2
eingeschriebene Kinder	1.127	20,2	+ 5,5	1.068	19,4	- 1,2	1.081	19,4	+ 0,7
Anteil an den HWS	30,7		+ 8,7	28,2		- 0,8	28,4		+ 2,3
<b>Taxham</b>	7	5,2	-	7	5,2	-	7	5,3	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	578	2,8	- 2,9	595	2,8	+ 0,3	593	2,8	- 6,3
Platzangebot	366	6,3	-	366	6,4	+ 0,3	365	6,3	- 1,1
Versorgungsgrad	63,3		+ 2,9	61,5		- 0,1	61,6		+ 5,6
eingeschriebene Kinder	376	6,7	+ 3,6	363	6,6	- 4,2	379	6,8	+ 3,3
Anteil an den HWS	65,1		+ 6,6	61,0		- 4,5	63,9		+ 10,2
<b>Liefering</b>	10	7,4	+ 11,1	9	7,4	-	9	6,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.219	10,6	- 1,4	2.250	10,6	+ 0,0	2.249	10,6	- 0,6
Platzangebot	508	8,8	+ 2,4	496	8,6	- 2,0	506	8,8	- 0,6
Versorgungsgrad	22,9		+ 3,9	22,0		- 2,0	22,5		- 0,0
eingeschriebene Kinder	465	8,3	+ 2,2	455	8,3	- 4,0	474	8,5	+ 4,2
Anteil an den HWS	21,0		+ 3,6	20,2		- 4,1	21,1		+ 4,8

**Tabelle 5.2: Kindertageseinrichtungen nach Stadtteilen**

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Lehen	9	6,7	+ 12,5	8	6,7	-	8	6,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.184	10,4	+ 1,4	2.154	10,2	+ 2,1	2.109	9,9	- 2,0
Platzangebot	386	6,7	+ 6,9	361	6,3	- 7,4	390	6,8	- 0,8
Versorgungsgrad	17,7		+ 5,5	16,8		- 9,4	18,5		+ 1,2
eingeschriebene Kinder	339	6,1	+ 6,3	319	5,8	- 3,9	332	6,0	- 0,3
Anteil an den HWS	15,5		+ 4,8	14,8		- 5,9	15,7		+ 1,7
Rechte Altstadt	7	5,2	-	7	5,2	-	7	5,3	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	245	1,2	- 1,6	249	1,2	+ 9,2	228	1,1	- 0,9
Platzangebot	268	4,6	+ 2,7	261	4,5	-	261	4,5	+ 0,4
Versorgungsgrad	109,4		+ 4,4	104,8		- 8,4	114,5		+ 1,3
eingeschriebene Kinder	276	4,9	- 1,4	280	5,1	- 3,4	290	5,2	+ 0,3
Anteil an den HWS	112,7		+ 0,2	112,4		- 11,6	127,2		+ 1,2
Elisabethvorstadt, Itzling	12	8,9	+ 9,1	11	8,9	-	11	8,3	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.439	11,7	+ 1,1	2.412	11,4	- 0,7	2.430	11,4	+ 2,8
Platzangebot	526	9,1	+ 5,2	500	8,7	+ 0,2	499	8,7	+ 0,8
Versorgungsgrad	21,6		+ 4,0	20,7		+ 0,9	20,5		- 2,0
eingeschriebene Kinder	513	9,2	+ 5,6	486	8,8	+ 2,3	475	8,5	-
Anteil an den HWS	21,0		+ 4,4	20,1		+ 3,1	19,5		- 2,8
Gnigl, Langwied	8	5,9	-	8	5,9	-	8	6,1	+ 33,3
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.607	7,7	- 0,6	1.617	7,7	- 1,0	1.633	7,7	- 1,0
Platzangebot	373	6,4	+ 1,1	369	6,4	+ 0,3	368	6,4	+ 10,8
Versorgungsgrad	23,2		+ 1,7	22,8		+ 1,3	22,5		+ 12,0
eingeschriebene Kinder	379	6,8	+ 1,6	373	6,8	+ 4,8	356	6,4	+ 5,6
Anteil an den HWS	23,6		+ 2,2	23,1		+ 5,8	21,8		+ 6,7
Schallmoos	6	4,4	- 25,0	8	4,4	-	8	6,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.650	7,9	- 5,3	1.743	8,2	- 2,7	1.791	8,4	- 2,9
Platzangebot	285	4,9	- 14,7	334	5,8	+ 0,3	333	5,8	- 4,9
Versorgungsgrad	17,3		- 9,9	19,2		+ 3,1	18,6		- 2,0
eingeschriebene Kinder	271	4,8	- 17,9	330	6,0	+ 2,8	321	5,8	- 5,6
Anteil an den HWS	16,4		- 13,3	18,9		+ 5,6	17,9		- 2,8
Parsch, Aigen	17	12,6	-	17	12,6	-	17	12,9	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.670	12,8	+ 0,3	2.662	12,6	- 2,3	2.724	12,8	- 2,0
Platzangebot	791	13,7	- 1,7	805	14,0	- 0,9	812	14,1	+ 0,1
Versorgungsgrad	29,6		- 2,0	30,2		+ 1,4	29,8		+ 2,1
eingeschriebene Kinder	767	13,7	+ 4,5	734	13,4	- 5,2	774	13,9	-
Anteil an den HWS	28,7		+ 4,2	27,6		- 3,0	28,4		+ 2,0

Tabelle 5.2: Kindertageseinrichtungen nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

## Kleinkinderkrippen



In der Stadt Salzburg gab es zum Stichtag 15. 10. 2009 29 Kleinkinderkrippen (Krabbelstuben). Diese boten insgesamt 512 Plätze an und wurden von 536 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1999: 23 Krabbelstuben mit 361 Plätzen und 354 eingeschriebenen Kindern) ergibt einen Zuwachs von 26,1% bei den Einrichtungen, 41,8% beim Platzangebot und 51,4% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern sank von 84,7% im Jahr 1999 auf zuletzt 76,5%. Im Jahr 1999 standen 95% der Plätze mehr als 40 Stunden pro Woche zur Verfügung und für 88,4% war ein Mittagessen vorgesehen, zuletzt waren dies für die Öffnungszeiten 92,2% und das Mittagessen 100%.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2009 insgesamt 163 Beschäftigte, davon 114 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1999, in dem das Fachpersonal mit 75 von 147 Beschäftigten einen Anteil von 51% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf 69,9% festzustellen. Im Jahr 1999 hatte eine Fachkraft wie zum letzten Stichtag 4,7 Kinder zu betreuen, die durchschnittliche Gruppengröße stieg von 5,8 auf 8,0 Kinder.

Im Stadtgebiet lebten 5.154 Kinder mit Hauptwohnsitz und einem Alter bis zum vollendeten 3. Lebensjahr. Das heißt, dass 9,9% der Kinder mit einem Einrichtungsplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl von 536 eingeschriebenen Kindern entspricht 10,4% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Im Stadtteil Maxglan, in dem 844 bzw. 16,4% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad bei 114 Plätzen 13,5%, 115 eingeschriebene Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 13,6%. Im Stadtteil Parsch-Aigen wohnten 674 bzw. 13,1% der Salzburger Kinder dieser Altersgruppe. Hier standen mit 32 6,3% aller Krabbelstubenplätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 4,7%, der Nutzungsgrad 4,3%. Der Stadtteil Elisabethvorstadt-Itzling wies mit 631 Kindern der genannten Altersgruppe 12,2% der Hauptwohnsitze auf. Damit hätten mit 60 Plätzen 9,5% der Kinder versorgt werden können. Der Nutzungsgrad war mit 60 Kindern bei 9,5%.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wies im Jahr 2009 die Altstadt auf. Die Linke Altstadt hatte mit 96 Kindern bzw. 1,9% Anteil an den Hauptwohnsitzen 48 bzw. 9,4% der Einrichtungsplätze zur Verfügung, dies bedeutet einen Versorgungsgrad von 50%, der Anteil an den Hauptwohnsitzen betrug 45,8%. Die Rechte Altstadt, in der 91 bzw. 1,8% der Kinder wohnten, wurde mit 48 bzw. 9,4% aller Einrichtungsplätze versorgt, genutzt wurden diese von 54 bzw. 59,3% der Hauptwohnsitze.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	29	100,0	+ 3,6	28	100,0	-	28	100,0	+ 3,7
Personal insgesamt	163	100,0	-	163	100,0	+ 3,2	158	100,0	+ 4,6
davon Fachpersonal	114	69,9	+ 2,7	111	68,1	+ 3,7	107	67,7	+ 2,9
Anzahl der Gruppen	67	100,0	+ 1,5	66	100,0	-	66	100,0	+ 3,1
Anzahl der Plätze	512	100,0	+ 4,1	492	100,0	+ 0,2	491	100,0	+ 3,4
davon verfügbar									
ganzjährig	464	90,6	+ 4,5	444	90,2	+ 6,0	419	85,3	- 1,9
mehr als 40 Wochenstunden	472	92,2	+ 6,3	444	90,2	+ 0,2	443	90,2	- 1,8
Mittagsverpflegung	512	100,0	+ 4,1	492	100,0	+ 0,2	491	100,0	+ 3,4
eingeschriebene Kinder	536	100,0	+ 1,1	530	100,0	+ 1,0	525	100,0	+ 2,1
davon mit berufstätiger Mutter	410	76,5	+ 0,2	409	77,2	+ 7,9	379	72,2	+ 1,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	8,0		- 0,4	8,0		+ 1,0	8,0		- 1,0
Kinder pro Fachkraft	4,7		- 1,5	4,8		- 2,7	4,9		- 0,7
<b>Stadtgemeinde</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	- 100,0
Personal insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	- 100,0
davon Fachpersonal	-	*	-	-	*	-	-	*	- 100,0
Anzahl der Gruppen	-	-	-	-	-	-	-	-	- 100,0
Anzahl der Plätze	-	-	-	-	-	-	-	-	- 100,0
davon verfügbar									
ganzjährig	-	*	-	-	*	-	-	*	- 100,0
mehr als 40 Wochenstunden	-	*	-	-	*	-	-	*	- 100,0
Mittagsverpflegung	-	*	-	-	*	-	-	*	- 100,0
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	- 100,0
davon mit berufstätiger Mutter	-	*	-	-	*	-	-	*	- 100,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	-	-	-	-	-	-	-	-	- 100,0
Kinder pro Fachkraft	-	-	-	-	-	-	-	-	- 100,0
<b>Sonstige Träger</b>	29	100,0	+ 3,6	28	100,0	-	28	100,0	+ 7,7
Personal insgesamt	163	100,0	-	163	100,0	+ 3,2	158	100,0	+ 6,8
davon Fachpersonal	114	69,9	+ 2,7	111	68,1	+ 3,7	107	67,7	+ 5,9
Anzahl der Gruppen	67	100,0	+ 1,5	66	100,0	-	66	100,0	+ 6,5
Anzahl der Plätze	512	100,0	+ 4,1	492	100,0	+ 0,2	491	100,0	+ 7,0
davon verfügbar									
ganzjährig	464	90,6	+ 4,5	444	90,2	+ 6,0	419	85,3	+ 1,9
mehr als 40 Wochenstunden	472	92,2	+ 6,3	444	90,2	+ 0,2	443	90,2	+ 1,8
Mittagsverpflegung	512	100,0	+ 4,1	492	100,0	+ 0,2	491	100,0	+ 7,0
eingeschriebene Kinder	536	100,0	+ 1,1	530	100,0	+ 1,0	525	100,0	+ 5,4
davon mit berufstätiger Mutter	410	76,5	+ 0,2	409	77,2	+ 7,9	379	72,2	+ 5,9
Gruppengröße (Durchschnitt)	8,0		- 0,4	8,0		+ 1,0	8,0		- 1,0
Kinder pro Fachkraft	4,7		- 1,5	4,8		- 2,7	4,9		- 0,5

Tabelle 5.3: Kleinkinderkrippen, Übersicht

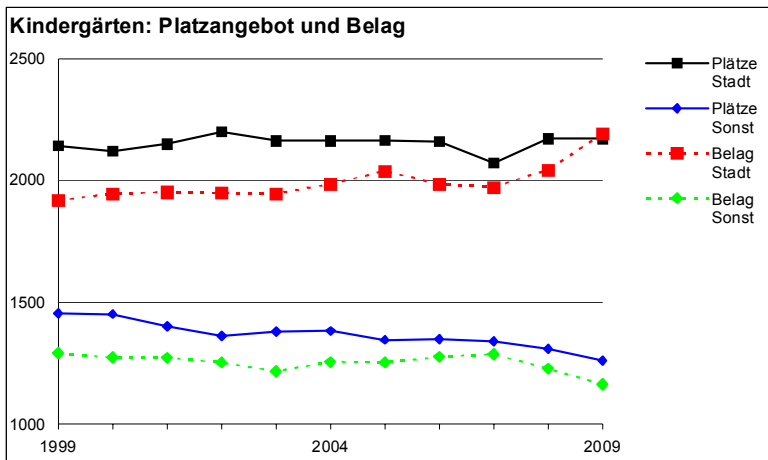
	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	29	100,0	+ 3,6	28	100,0	-	28	100,0	+ 3,7
Kinder mit Hauptwohnsitzen	5.154	100,0	- 1,9	5.252	100,0	- 0,6	5.284	100,0	- 1,5
Platzangebot	512	100,0	+ 4,1	492	100,0	+ 0,2	491	100,0	+ 3,4
Versorgungsgrad	9,9		+ 6,0	9,4		+ 0,8	9,3		+ 4,9
eingeschriebene Kinder	536	100,0	+ 1,1	530	100,0	+ 1,0	525	100,0	+ 2,1
Anteil an den HWS	10,4		+ 3,1	10,1		+ 1,6	9,9		+ 3,7
<b>Linke Altstadt</b>	3	10,3	-	3	10,3	-	3	10,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	96	1,9	- 5,0	101	1,9	+ 11,0	91	1,7	- 6,2
Platzangebot	48	9,4	-	48	9,8	-	48	9,8	-
Versorgungsgrad	50,0		+ 5,2	47,5		- 9,9	52,7		+ 6,6
eingeschriebene Kinder	44	8,2	- 6,4	47	8,9	- 2,1	48	9,1	+ 2,1
Anteil an den HWS	45,8		- 1,5	46,5		- 11,8	52,7		+ 8,9
<b>Salzburg-Süd</b>	1	3,4	-	1	3,4	-	1	3,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	339	6,6	+ 3,0	329	6,3	- 6,0	350	6,6	+ 2,9
Platzangebot	28	5,5	-	28	5,7	-	28	5,7	-
Versorgungsgrad	8,3		- 2,9	8,5		+ 6,4	8,0		- 2,9
eingeschriebene Kinder	28	5,2	-	28	5,3	+ 7,7	26	5,0	-
Anteil an den HWS	8,3		- 2,9	8,5		+ 14,6	7,4		- 2,9
<b>Leopoldskron, Gneis, Morzg</b>	3	10,3	-	3	10,3	-	3	10,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	416	8,1	- 4,6	436	8,3	- 2,0	445	8,4	- 4,5
Platzangebot	40	7,8	-	40	8,1	-	40	8,1	-
Versorgungsgrad	9,6		+ 4,8	9,2		+ 2,1	9,0		+ 4,7
eingeschriebene Kinder	53	9,9	+ 8,2	49	9,2	-	49	9,3	- 5,8
Anteil an den HWS	12,7		+ 13,4	11,2		+ 2,1	11,0		- 1,3
<b>Maxglan</b>	7	24,1	+ 16,7	6	24,1	-	6	21,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	844	16,4	+ 0,8	837	15,9	+ 0,2	835	15,8	- 0,6
Platzangebot	114	22,3	+ 17,5	97	19,7	-	97	19,8	-
Versorgungsgrad	13,5		+ 16,6	11,6		- 0,2	11,6		+ 0,6
eingeschriebene Kinder	115	21,5	+ 10,6	104	19,6	+ 1,0	103	19,6	- 1,0
Anteil an den HWS	13,6		+ 9,7	12,4		+ 0,7	12,3		- 0,4
<b>Taxham</b>	1	3,4	-	1	3,4	-	1	3,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	132	2,6	- 12,6	151	2,9	- 7,9	164	3,1	- 12,8
Platzangebot	8	1,6	-	8	1,6	-	8	1,6	-
Versorgungsgrad	6,1		+ 14,4	5,3		+ 8,6	4,9		+ 14,6
eingeschriebene Kinder	9	1,7	- 18,2	11	2,1	+ 22,2	9	1,7	-
Anteil an den HWS	6,8		- 6,4	7,3		+ 32,7	5,5		+ 14,6
<b>Liefering</b>	2	6,9	-	2	6,9	-	2	7,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	513	10,0	- 6,6	549	10,5	+ 0,2	548	10,4	+ 2,8
Platzangebot	42	8,2	-	42	8,5	-	42	8,6	-
Versorgungsgrad	8,2		+ 7,0	7,7		- 0,2	7,7		- 2,7
eingeschriebene Kinder	43	8,0	+ 2,4	42	7,9	- 6,7	45	8,6	+ 7,1
Anteil an den HWS	8,4		+ 9,6	7,7		- 6,8	8,2		+ 4,2

**Tabelle 5.4: Kleinkinderkrippen nach Stadtteilen**

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Lehen	1	3,4	-	1	3,4	-	1	3,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	605	11,7	- 0,3	607	11,6	+ 0,8	602	11,4	- 2,1
Platzangebot	24	4,7	-	24	4,9	-	24	4,9	-
Versorgungsgrad	4,0		+ 0,3	4,0		- 0,8	4,0		+ 2,2
eingeschriebene Kinder	25	4,7	+ 4,2	24	4,5	- 7,7	26	5,0	-
Anteil an den HWS	4,1		+ 4,5	4,0		- 8,5	4,3		+ 2,2
Rechte Altstadt	3	10,3	-	3	10,3	-	3	10,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	91	1,8	-	91	1,7	+ 15,2	79	1,5	+ 5,3
Platzangebot	48	9,4	-	48	9,8	-	48	9,8	-
Versorgungsgrad	52,7		-	52,7		- 13,2	60,8		- 5,1
eingeschriebene Kinder	54	10,1	- 3,6	56	10,6	+ 1,8	55	10,5	- 1,8
Anteil an den HWS	59,3		- 3,6	61,5		- 11,6	69,6		- 6,8
Elisabethvorstadt, Itzling	3	10,3	+ 50,0	2	10,3	-	2	7,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	631	12,2	+ 2,8	614	11,7	- 1,6	624	11,8	+ 1,5
Platzangebot	60	11,7	+ 66,7	36	7,3	-	36	7,3	+ 28,6
Versorgungsgrad	9,5		+ 62,2	5,9		+ 1,6	5,8		+ 26,7
eingeschriebene Kinder	60	11,2	+ 57,9	38	7,2	+ 11,8	34	6,5	+ 21,4
Anteil an den HWS	9,5		+ 53,6	6,2		+ 13,6	5,4		+ 19,7
Gnigl, Langwied	2	6,9	-	2	6,9	-	2	7,1	+ 100,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	382	7,4	- 2,8	393	7,5	- 3,9	409	7,7	- 5,5
Platzangebot	44	8,6	+ 10,0	40	8,1	-	40	8,1	+ 25,0
Versorgungsgrad	11,5		+ 13,2	10,2		+ 4,1	9,8		+ 32,3
eingeschriebene Kinder	52	9,7	+ 2,0	51	9,6	+ 6,3	48	9,1	+ 20,0
Anteil an den HWS	13,6		+ 4,9	13,0		+ 10,6	11,7		+ 27,0
Schallmoos	1	3,4	- 50,0	2	3,4	-	2	7,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	431	8,4	- 9,1	474	9,0	- 5,6	502	9,5	+ 1,4
Platzangebot	24	4,7	- 51,0	49	10,0	+ 2,1	48	9,8	-
Versorgungsgrad	5,6		- 46,1	10,3		+ 8,1	9,6		- 1,4
eingeschriebene Kinder	24	4,5	- 51,0	49	9,2	- 3,9	51	9,7	-
Anteil an den HWS	5,6		- 46,1	10,3		+ 1,8	10,2		+ 1,4
Parsch, Aigen	2	6,9	-	2	6,9	-	2	7,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	674	13,1	+ 0,6	670	12,8	+ 5,5	635	12,0	- 4,8
Platzangebot	32	6,3	-	32	6,5	-	32	6,5	-
Versorgungsgrad	4,7		- 0,6	4,8		- 5,2	5,0		+ 5,0
eingeschriebene Kinder	29	5,4	- 6,5	31	5,8	-	31	5,9	- 6,1
Anteil an den HWS	4,3		- 7,0	4,6		- 5,2	4,9		- 1,3

Tabelle 5.4: Kleinkinderkrippen nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

## Kindergärten



Die zum Stichtag 15. 10. 2009 in der Stadt Salzburg bestehenden 65 Kindergärten boten insgesamt 3.435 Plätze an und wurden von 3.355 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1999: 63 Kindergärten mit 3.597 Plätzen und 3.210 eingeschriebenen Kindern) ergibt eine Abnahme von 4,5% beim Platzangebot und eine Zunahme von 4,5% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder, deren Mütter berufstätig waren, sank von 66,7% im Jahr 1999 auf zuletzt 63,6%. Damals standen 85,7% der Plätze mehr als 40 Stunden pro Woche zur Verfügung, für 88,5% war ein Mittagessen vorgesehen, zum letzten Stichtag waren dies 87,9% bzw. 95,6%.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2009 insgesamt 531 Beschäftigte, davon 345 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1999, in dem das Fachpersonal mit 284 von 491 Beschäftigten einen Anteil von 57,8% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf zuletzt 65% festzustellen. Hatte im Jahr 1999 eine Fachkraft noch 11,3 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt nur mehr 9,7 bei einem Anstieg der durchschnittlichen Gruppengröße von 21,1 auf 23 Kinder.

Die Stadt betrieb zum letzten Stichtag 33 Kindergärten mit 2.172 Plätzen. Diese wurden von 2.190 Kindern besucht. Der 10-Jahres-Vergleich (1999: 32 Einrichtungen mit 2.143 Plätzen und einem Belag von 1.918) ergibt einen Zuwachs von 1,4% beim Platzangebot und 14,2% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern betrug zuletzt 60,5% der eingeschriebenen Kinder. Im Jahr 1999 waren diese 68,3%, 97,7% der städtischen Kindergärtenplätze standen mehr als 40 Stunden wöchentlich zur Verfügung, für alle gab es Mittagessen.

Die Stadt Salzburg beschäftigte zum 15. 10. 2009 in ihren Kindergärten 365 Personen, davon 228 als Fachpersonal. Im 10-Jahres-Vergleich ist der Anteil des Fachpersonals von 59,3% auf 62,5% gestiegen. Zum letzten Stichtag wurden insgesamt 9,6 Kinder von einer Fachkraft betreut, im Jahr 1999 waren es noch 10,3 Kinder pro Fachkraft.

5.162 Kinder mit Hauptwohnsitz und einem Alter vom 3. bis zum vollendeten 6. Lebensjahr lebten zum Stichtag in der Stadt. Das heißt, dass 66,5% der Kinder mit einem Kindergartenplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 3.355 eingeschriebenen Kinder entspricht 65% der obengenannten Hauptwohnsitze.

In dieser Altersgruppe liegt der Stadtteil Maxglan mit 849 bzw. 16,4% der Salzburger Kinder an der Spitze. Hier standen 698 bzw. 20,3% der Kindergartenplätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 82,2% und der Nutzungsgrad 80,9%. Im Stadtteil Elisabethvorstadt-Itzling, in dem 634 bzw. 12,3% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad mit 300 Plätzen 47,3%, 300 eingeschriebene Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von ebenfalls 47,3%. Die drittgrößte Anzahl an Kindern hatte mit 625 bzw. 12,1% der Stadtteil Aigen-Parsch aufzuweisen. Hier hätten mit 483 Plätzen 77,3% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot mit 471 eingeschriebenen Kindern von 75,4%.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wies im Jahr 2009 auch bei den Kindergärten die Altstadt auf. Die Linke Altstadt hatte mit 79 Kindern bzw. 1,5% Anteil an den Hauptwohnsitzen, 211 bzw. 6,1% der Kindergartenplätze zur Verfügung. Dies bedeutet einen Versorgungsgrad von fast 267,1%. Mit 208 eingeschriebenen Kindern betrug der Anteil an den Hauptwohnsitzen 263,3%. Die Rechte Altstadt, in der 60 bzw. 1,2% Kinder der Altersgruppe wohnten, wurde mit 71 bzw. 2,1% aller Einrichtungsplätze versorgt (Versorgungsgrad 118,3%), genutzt wurden diese von 71 bzw. ebenfalls 118,3% der Hauptwohnsitze.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	65	100,0	+ 1,6	64	100,0	+ 3,2	62	100,0	-
Personal insgesamt	531	100,0	- 4,2	554	100,0	+ 10,8	500	100,0	- 1,0
davon Fachpersonal	345	65,0	- 2,8	355	64,1	+ 12,3	316	63,2	+ 2,6
Anzahl der Gruppen	146	100,0	- 0,7	147	100,0	+ 0,7	146	100,0	-
Anzahl der Plätze	3.435	100,0	- 1,3	3.482	100,0	+ 2,0	3.414	100,0	- 2,8
davon verfügbar									
ganzjährig	3.402	99,0	- 2,1	3.474	99,8	+ 3,2	3.366	98,6	- 4,2
mehr als 40 Wochenstunden	3.020	87,9	+ 0,4	3.007	86,4	+ 2,6	2.931	85,9	- 2,3
Mittagsverpflegung	3.285	95,6	- 1,6	3.338	95,9	+ 4,6	3.191	93,5	- 2,9
eingeschriebene Kinder	3.355	100,0	+ 2,5	3.273	100,0	+ 0,4	3.261	100,0	- 0,0
davon mit berufstätiger Mutter	2.135	63,6	- 5,0	2.248	68,7	- 1,8	2.290	70,2	+ 8,6
Gruppengröße (Durchschnitt)	23,0		+ 3,2	22,3		- 0,3	22,3		- 0,0
Kinder pro Fachkraft	9,7		+ 5,5	9,2		- 10,7	10,3		- 2,6
<b>Stadtgemeinde</b>	33	50,8	-	33	51,6	+ 6,5	31	50,0	-
Personal insgesamt	365	68,7	- 5,4	386	69,7	+ 17,0	330	66,0	- 2,4
davon Fachpersonal	228	62,5	- 6,9	245	63,5	+ 21,9	201	60,9	+ 2,6
Anzahl der Gruppen	89	61,0	-	89	60,5	+ 2,3	87	59,6	-
Anzahl der Plätze	2.172	63,2	-	2.172	62,4	+ 4,8	2.073	60,7	- 4,1
davon verfügbar									
ganzjährig	2.172	100,0	-	2.172	100,0	+ 7,3	2.025	97,7	- 6,3
mehr als 40 Wochenstunden	2.122	97,7	-	2.122	97,7	+ 4,7	2.026	97,7	- 4,0
Mittagsverpflegung	2.172	100,0	-	2.172	100,0	+ 4,8	2.073	100,0	- 4,1
eingeschriebene Kinder	2.190	65,3	+ 7,1	2.044	62,5	+ 3,6	1.973	60,5	- 0,6
davon mit berufstätiger Mutter	1.324	60,5	- 6,6	1.418	69,4	+ 0,9	1.406	71,3	+ 6,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	24,6		+ 7,1	23,0		+ 1,3	22,7		- 0,6
Kinder pro Fachkraft	9,6		+ 15,1	8,3		- 15,0	9,8		- 3,1
<b>Sonstige Träger</b>	32	49,2	+ 3,2	31	48,4	-	31	50,0	-
Personal insgesamt	166	31,3	- 1,2	168	30,3	- 1,2	170	34,0	+ 1,8
davon Fachpersonal	117	70,5	+ 6,4	110	65,5	- 4,3	115	67,6	+ 2,7
Anzahl der Gruppen	57	39,0	- 1,7	58	39,5	- 1,7	59	40,4	-
Anzahl der Plätze	1.263	36,8	- 3,6	1.310	37,6	- 2,3	1.341	39,3	- 0,7
davon verfügbar									
ganzjährig	1.230	97,4	- 5,5	1.302	99,4	- 2,9	1.341	100,0	- 0,7
mehr als 40 Wochenstunden	898	71,1	+ 1,5	885	67,6	- 2,2	905	67,5	+ 1,8
Mittagsverpflegung	1.113	88,1	- 4,5	1.166	89,0	+ 4,3	1.118	83,4	- 0,7
eingeschriebene Kinder	1.165	34,7	- 5,2	1.229	37,5	- 4,6	1.288	39,5	+ 0,9
davon mit berufstätiger Mutter	811	69,6	- 2,3	830	67,5	- 6,1	884	68,6	+ 11,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	20,4		- 3,5	21,2		- 2,9	21,8		+ 0,9
Kinder pro Fachkraft	10,0		- 10,9	11,2		- 0,2	11,2		- 1,8

Tabelle 5.5: Kindergärten, Übersicht



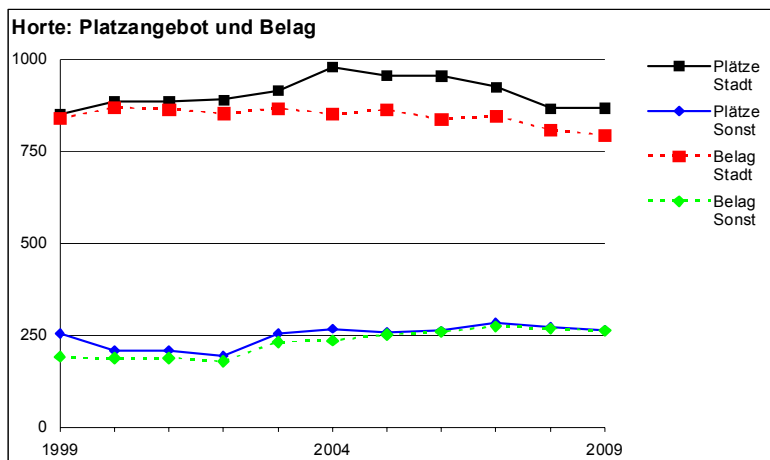
	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	65	100,0	+ 1,6	64	100,0	+ 3,2	62	100,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	5.162	100,0	- 3,4	5.341	100,0	+ 0,3	5.323	100,0	- 0,1
Platzangebot	3.435	100,0	- 1,3	3.482	100,0	+ 2,0	3.414	100,0	- 2,8
Versorgungsgrad	66,5		+ 2,1	65,2		+ 1,6	64,1		- 2,7
eingeschriebene Kinder	3.355	100,0	+ 2,5	3.273	100,0	+ 0,4	3.261	100,0	- 0,0
Anteil an den HWS	65,0		+ 6,1	61,3		+ 0,0	61,3		+ 0,1
<b>Linke Altstadt</b>	5	7,7	-	5	7,7	-	5	8,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	79	1,5	- 23,3	103	1,9	+ 10,8	93	1,7	- 5,1
Platzangebot	211	6,1	- 1,4	214	6,1	- 0,9	216	6,3	- 1,8
Versorgungsgrad	267,1		+ 28,6	207,8		- 10,5	232,3		+ 3,5
eingeschriebene Kinder	208	6,2	+ 1,0	206	6,3	- 1,9	210	6,4	-
Anteil an den HWS	263,3		+ 31,6	200,0		- 11,4	225,8		+ 5,4
<b>Salzburg-Süd</b>	6	9,2	+ 20,0	5	9,2	-	5	8,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	322	6,2	- 6,1	343	6,4	- 3,7	356	6,7	+ 3,8
Platzangebot	263	7,7	+ 6,5	247	7,1	+ 2,1	242	7,1	- 12,0
Versorgungsgrad	81,7		+ 13,4	72,0		+ 5,9	68,0		- 15,2
eingeschriebene Kinder	246	7,3	+ 5,1	234	7,1	+ 4,5	224	6,9	- 4,3
Anteil an den HWS	76,4		+ 12,0	68,2		+ 8,4	62,9		- 7,8
<b>Leopoldskron, Gneis, Morzg</b>	5	7,7	-	5	7,7	-	5	8,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	486	9,4	+ 2,3	475	8,9	- 2,3	486	9,1	+ 1,7
Platzangebot	257	7,5	-	257	7,4	+ 2,8	250	7,3	- 2,0
Versorgungsgrad	52,9		- 2,3	54,1		+ 5,2	51,4		- 3,6
eingeschriebene Kinder	261	7,8	+ 7,9	242	7,4	+ 1,3	239	7,3	+ 5,3
Anteil an den HWS	53,7		+ 5,4	50,9		+ 3,6	49,2		+ 3,6
<b>Maxglan</b>	13	20,0	-	13	20,0	+ 8,3	12	19,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	849	16,4	- 2,6	872	16,3	- 1,5	885	16,6	- 2,0
Platzangebot	698	20,3	+ 1,5	688	19,8	+ 4,7	657	19,2	- 2,2
Versorgungsgrad	82,2		+ 4,2	78,9		+ 6,3	74,2		- 0,2
eingeschriebene Kinder	687	20,5	+ 7,7	638	19,5	-	638	19,6	+ 1,9
Anteil an den HWS	80,9		+ 10,6	73,2		+ 1,5	72,1		+ 4,0
<b>Taxham</b>	3	4,6	-	3	4,6	-	3	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	169	3,3	- 1,7	172	3,2	+ 7,5	160	3,0	+ 6,0
Platzangebot	125	3,6	-	125	3,6	+ 2,5	122	3,6	- 2,4
Versorgungsgrad	74,0		+ 1,8	72,7		- 4,7	76,3		- 7,9
eingeschriebene Kinder	126	3,8	+ 0,8	125	3,8	+ 1,6	123	3,8	+ 2,5
Anteil an den HWS	74,6		+ 2,6	72,7		- 5,5	76,9		- 3,3
<b>Liefering</b>	7	10,8	+ 16,7	6	10,8	-	6	9,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	558	10,8	- 0,9	563	10,5	+ 2,6	549	10,3	+ 0,9
Platzangebot	383	11,1	+ 3,2	371	10,7	- 2,4	380	11,1	- 1,8
Versorgungsgrad	68,6		+ 4,2	65,9		- 4,8	69,2		- 2,7
eingeschriebene Kinder	351	10,5	+ 3,2	340	10,4	- 3,7	353	10,8	+ 2,6
Anteil an den HWS	62,9		+ 4,2	60,4		- 6,1	64,3		+ 1,7

**Tabelle 5.6: Kindergärten nach Stadtteilen**

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Lehen	6	9,2	-	6	9,2	+ 20,0	5	8,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	563	10,9	- 0,4	565	10,6	+ 3,3	547	10,3	+ 2,2
Platzangebot	256	7,5	+ 0,4	255	7,3	+ 9,0	234	6,9	- 1,3
Versorgungsgrad	45,5		+ 0,7	45,1		+ 5,5	42,8		- 3,4
eingeschriebene Kinder	242	7,2	+ 1,3	239	7,3	+ 9,6	218	6,7	- 2,2
Anteil an den HWS	43,0		+ 1,6	42,3		+ 6,1	39,9		- 4,4
Rechte Altstadt	1	1,5	-	1	1,5	-	1	1,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	60	1,2	+ 5,3	57	1,1	+ 9,6	52	1,0	- 16,1
Platzangebot	71	2,1	- 1,4	72	2,1	-	72	2,1	+ 1,4
Versorgungsgrad	118,3		- 6,3	126,3		- 8,8	138,5		+ 20,9
eingeschriebene Kinder	71	2,1	- 1,4	72	2,2	-	72	2,2	- 2,7
Anteil an den HWS	118,3		- 6,3	126,3		- 8,8	138,5		+ 16,0
Elisabethvorstadt, Itzling	5	7,7	- 16,7	6	7,7	-	6	9,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	634	12,3	- 4,5	664	12,4	+ 3,8	640	12,0	+ 4,9
Platzangebot	300	8,7	- 12,5	343	9,9	+ 0,3	342	10,0	- 1,7
Versorgungsgrad	47,3		- 8,4	51,7		- 3,3	53,4		- 6,3
eingeschriebene Kinder	300	8,9	- 8,8	329	10,1	+ 4,4	315	9,7	- 1,9
Anteil an den HWS	47,3		- 4,5	49,5		+ 0,7	49,2		- 6,5
Gnigl, Langwied	3	4,6	-	3	4,6	-	3	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	426	8,3	+ 1,2	421	7,9	- 0,7	424	8,0	- 4,3
Platzangebot	250	7,3	-	250	7,2	+ 1,6	246	7,2	- 1,6
Versorgungsgrad	58,7		- 1,2	59,4		+ 2,4	58,0		+ 2,8
eingeschriebene Kinder	252	7,5	+ 2,9	245	7,5	+ 2,5	239	7,3	- 2,0
Anteil an den HWS	59,2		+ 1,6	58,2		+ 3,2	56,4		+ 2,3
Schallmoos	2	3,1	-	2	3,1	-	2	3,2	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	391	7,6	- 9,7	433	8,1	- 2,9	446	8,4	+ 3,2
Platzangebot	138	4,0	-	138	4,0	+ 1,5	136	4,0	- 5,6
Versorgungsgrad	35,3		+ 10,7	31,9		+ 4,5	30,5		- 8,5
eingeschriebene Kinder	140	4,2	+ 3,7	135	4,1	+ 5,5	128	3,9	- 7,9
Anteil an den HWS	35,8		+ 14,8	31,2		+ 8,6	28,7		- 10,8
Parsch, Aigen	9	13,8	-	9	13,8	-	9	14,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	625	12,1	- 7,1	673	12,6	- 1,8	685	12,9	- 6,3
Platzangebot	483	14,1	- 7,5	522	15,0	+ 1,0	517	15,1	- 2,1
Versorgungsgrad	77,3		- 0,4	77,6		+ 2,8	75,5		+ 4,5
eingeschriebene Kinder	471	14,0	+ 0,6	468	14,3	- 6,8	502	15,4	+ 0,4
Anteil an den HWS	75,4		+ 8,4	69,5		- 5,1	73,3		+ 7,1

Tabelle 5.6: Kindergärten nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

## Horte



Horte gab es zum Stichtag 15. 10. 2009 in der Stadt Salzburg insgesamt 19, welche zusammen 1.134 Plätze anboten. Diese wurden von 1.058 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1999: 14 Horte mit 1.108 Plätzen und 1.033 eingeschriebenen Kindern) ergibt eine Zunahme von 35,7% bei den Einrichtungen und von 2,3% beim Platzangebot. Die Anzahl der eingeschriebenen Kinder hat um 2,4% zugenommen.

Eine berufstätige Mutter hatten im Jahr 1999 90,8% der Kinder. Dieser Anteil fiel mittlerweile auf 86,9% ab. Die Verfügbarkeit für mehr als 40 Stunden pro Woche und der Mittagsverpflegung war im Jahr 1999 für jeweils 100% der Hortplätze gegeben.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2009 insgesamt 138 Beschäftigte, davon 95 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1999, in dem das Fachpersonal mit 72 von 118 Beschäftigten einen Anteil von 61% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf zuletzt 68,8% festzustellen. Hatte im Jahr 1999 eine Fachkraft noch 14,3 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt 11,1 bei annähernd gleicher durchschnittlicher Gruppengröße von 19,1 bzw. 19,2 Kinder.

Die Stadt betrieb zum letzten Stichtag 16 Horte mit 870 Plätzen. Diese wurden von 795 Kindern besucht. Der 10-Jahres-Vergleich (1999: 11 Einrichtungen mit 852 Plätzen und einem Belag von 841) ergibt eine Zunahme von 2,1% beim Platzangebot und einer Abnahme von 5,5% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern betrug zuletzt 85% der eingeschriebenen Kinder. Im Jahr 1999 war dieser 91,2%.

In den städtischen Betrieben waren zum 15. 10. 2009 101 Personen beschäftigt, davon 72 als Fachpersonal. Im 10-Jahres-Vergleich ist der Anteil des Fachpersonals von 67,4% auf 71,3% gestiegen. Zum letzten Stichtag wurden insgesamt 11 Kinder von einer Fachkraft betreut, im Jahr 1999 waren es noch 14,5 Kinder pro Fachkraft.

Zum Stichtag lebten 13.169 Kinder mit einem Alter vom 6. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr in der Stadt Salzburg. Das heißt, dass 8,6% der Kinder mit einem Hortplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 1.058 eingeschriebenen Kinder entspricht 8,0% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Als der kinderreichste Stadtteil liegt in dieser Altersgruppe Maxglan mit 2.422 bzw. 18,4% der Salzburger Kinder an der Spitze. Hier standen mit 169 Hortplätzen 14,9% aller Plätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 7,0% und der Nutzungsgrad 6,3%. Im Stadtteil Parsch-Aigen, in dem 1.701 bzw. 12,9% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad mit 144 Plätzen 8,5%, die 154 eingeschriebenen Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 9,1%. Die drittgrößte Anzahl an Kindern hatte mit 1.486 bzw. 11,3% der Stadtteil Elisabethvorstadt-Itzling. Hier hätten mit 93 Plätzen 6,3% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot mit 85 eingeschriebenen Kindern von 5,7%.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wiesen im Jahr 2009 die Rechte Altstadt sowie Taxham auf. Letzteres hatte mit 355 Kindern bzw. 2,7% Anteil an den Hauptwohnsitzen, 145 bzw. 12,8% der Hortplätze standen zur Verfügung, dies bedeutet einen Versorgungsgrad von 40,8%. Mit 136 eingeschriebenen Kindern betrug der Anteil an den Hauptwohnsitzen 38,3%. Die Rechte Altstadt, in der 132 bzw. 1,0% Kinder der Altersgruppe wohnten, wurde mit 75 bzw. 6,6% aller Einrichtungsplätze versorgt, was einem Versorgungsgrad von 56,8% entspricht, genutzt wurden diese von 75 bzw. ebenfalls 56,8% der Hauptwohnsitze.

Die Stadtteile Linke Altstadt und Leopoldskron-Gneis-Morzg wurden mit zusammen 1.511 Kindern bzw. 11,5% Anteil an den Hauptwohnsitzen der betroffenen Altersgruppe nicht versorgt.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	19	100,0	- 5,0	20	100,0	- 4,8	21	100,0	-
Personal insgesamt	138	100,0	- 16,9	166	100,0	+ 4,4	159	100,0	+ 1,9
davon Fachpersonal	95	68,8	+ 2,2	93	56,0	-	93	58,5	+ 5,7
Anzahl der Gruppen	55	100,0	- 3,5	57	100,0	- 5,0	60	100,0	+ 1,7
Anzahl der Plätze	1.134	100,0	- 0,7	1.142	100,0	- 5,9	1.213	100,0	- 0,6
davon verfügbar									
ganzjährig	1.121	98,9	- 1,8	1.142	100,0	- 5,9	1.213	100,0	- 0,6
mehr als 40 Wochenstunden	1.059	93,4	+ 1,1	1.047	91,7	- 5,0	1.102	90,8	-
Mittagsverpflegung	1.134	100,0	- 0,7	1.142	100,0	- 5,9	1.213	100,0	- 0,6
eingeschriebene Kinder	1.058	100,0	- 1,9	1.079	100,0	- 3,9	1.123	100,0	+ 2,1
davon mit berufstätiger Mutter	919	86,9	- 4,3	960	89,0	- 3,5	995	88,6	+ 5,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	19,2		+ 1,6	18,9		+ 1,1	18,7		+ 0,4
Kinder pro Fachkraft	11,1		- 4,0	11,6		- 3,9	12,1		- 3,4
<b>Stadtgemeinde</b>	16	84,2	-	16	80,0	-	16	76,2	-
Personal insgesamt	101	73,2	- 22,3	130	78,3	+ 4,8	124	78,0	-
davon Fachpersonal	72	71,3	+ 5,9	68	52,3	-	68	54,8	+ 3,0
Anzahl der Gruppen	44	80,0	-	44	77,2	- 4,3	46	76,7	-
Anzahl der Plätze	870	76,7	+ 0,1	869	76,1	- 6,3	927	76,4	- 3,1
davon verfügbar									
ganzjährig	857	98,5	- 1,4	869	100,0	- 6,3	927	100,0	- 3,1
mehr als 40 Wochenstunden	870	100,0	+ 0,1	869	100,0	- 6,3	927	100,0	- 2,4
Mittagsverpflegung	870	100,0	+ 0,1	869	100,0	- 6,3	927	100,0	- 3,1
eingeschriebene Kinder	795	75,1	- 1,9	810	75,1	- 4,5	848	75,5	+ 1,0
davon mit berufstätiger Mutter	676	85,0	- 6,5	723	89,3	- 2,7	743	87,6	+ 5,4
Gruppengröße (Durchschnitt)	18,1		- 1,9	18,4		- 0,1	18,4		+ 1,0
Kinder pro Fachkraft	11,0		- 7,3	11,9		- 4,5	12,5		- 2,0
<b>Sonstige Träger</b>	3	15,8	- 25,0	4	20,0	- 20,0	5	23,8	-
Personal insgesamt	37	26,8	+ 2,8	36	21,7	+ 2,9	35	22,0	+ 9,4
davon Fachpersonal	23	62,2	- 8,0	25	69,4	-	25	71,4	+ 13,6
Anzahl der Gruppen	11	20,0	- 15,4	13	22,8	- 7,1	14	23,3	+ 7,7
Anzahl der Plätze	264	23,3	- 3,3	273	23,9	- 4,5	286	23,6	+ 8,7
davon verfügbar									
ganzjährig	264	100,0	- 3,3	273	100,0	- 4,5	286	100,0	+ 8,7
mehr als 40 Wochenstunden	189	71,6	+ 6,2	178	65,2	+ 1,7	175	61,2	+ 15,1
Mittagsverpflegung	264	100,0	- 3,3	273	100,0	- 4,5	286	100,0	+ 8,7
eingeschriebene Kinder	263	24,9	- 2,2	269	24,9	- 2,2	275	24,5	+ 5,8
davon mit berufstätiger Mutter	243	92,4	+ 2,5	237	88,1	- 6,0	252	91,6	+ 3,7
Gruppengröße (Durchschnitt)	23,9		+ 15,5	20,7		+ 5,3	19,6		- 1,8
Kinder pro Fachkraft	11,4		+ 6,3	10,8		- 2,2	11,0		- 6,9

Tabelle 5.7: Horte, Übersicht

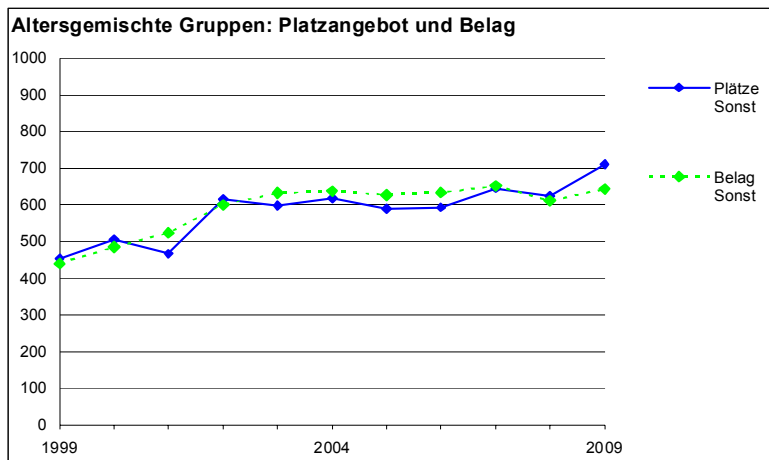
	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	19	100,0	- 5,0	20	100,0	- 4,8	21	100,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	13.169	100,0	- 0,7	13.259	100,0	- 0,1	13.270	100,0	- 1,0
Platzangebot	1.134	100,0	- 0,7	1.142	100,0	- 5,9	1.213	100,0	- 0,6
Versorgungsgrad	8,6		- 0,0	8,6		- 5,8	9,1		+ 0,5
eingeschriebene Kinder	1.058	100,0	- 1,9	1.079	100,0	- 3,9	1.123	100,0	+ 2,1
Anteil an den HWS	8,0		- 1,3	8,1		- 3,8	8,5		+ 3,2
<b>Linke Altstadt</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	201	1,5	- 7,8	218	1,6	+ 3,3	211	1,6	-
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Salzburg-Süd</b>	2	10,5	-	2	10,5	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	863	6,6	+ 1,8	848	6,4	- 0,9	856	6,5	+ 1,1
Platzangebot	221	19,5	-	221	19,4	- 0,5	222	18,3	+ 2,8
Versorgungsgrad	25,6		- 1,7	26,1		+ 0,5	25,9		+ 1,7
eingeschriebene Kinder	202	19,1	- 10,6	226	20,9	+ 0,9	224	19,9	+ 3,2
Anteil an den HWS	23,4		- 12,2	26,7		+ 1,8	26,2		+ 2,1
<b>Leopoldskron, Gneis, Morzg</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.310	9,9	+ 3,1	1.270	9,6	- 1,6	1.290	9,7	+ 1,4
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Maxglan</b>	5	26,3	- 16,7	6	26,3	-	6	28,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.422	18,4	- 4,0	2.524	19,0	+ 0,4	2.513	18,9	- 1,5
Platzangebot	169	14,9	- 16,3	202	17,7	- 7,3	218	18,0	- 0,5
Versorgungsgrad	7,0		- 12,8	8,0		- 7,7	8,7		+ 1,0
eingeschriebene Kinder	152	14,4	- 13,6	176	16,3	- 3,3	182	16,2	- 1,6
Anteil an den HWS	6,3		- 10,0	7,0		- 3,7	7,2		+ 0,2
<b>Taxham</b>	1	5,3	-	1	5,3	-	1	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	355	2,7	- 2,5	364	2,7	+ 4,9	347	2,6	- 4,9
Platzangebot	145	12,8	-	145	12,7	- 1,4	147	12,1	- 2,0
Versorgungsgrad	40,8		+ 2,5	39,8		- 6,0	42,4		+ 3,1
eingeschriebene Kinder	136	12,9	+ 12,4	121	11,2	- 10,4	135	12,0	+ 7,1
Anteil an den HWS	38,3		+ 15,2	33,2		- 14,6	38,9		+ 12,7
<b>Liefering</b>	1	5,3	-	1	5,3	-	1	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.423	10,8	- 0,6	1.432	10,8	+ 0,8	1.421	10,7	- 2,3
Platzangebot	83	7,3	-	83	7,3	- 1,2	84	6,9	+ 5,0
Versorgungsgrad	5,8		+ 0,6	5,8		- 1,9	5,9		+ 7,4
eingeschriebene Kinder	71	6,7	- 2,7	73	6,8	- 3,9	76	6,8	+ 10,1
Anteil an den HWS	5,0		- 2,1	5,1		- 4,7	5,3		+ 12,7

**Tabelle 5.8: Horte nach Stadtteilen**

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Lehen	1	5,3	-	1	5,3	-	1	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.269	9,6	- 0,4	1.274	9,6	+ 2,3	1.245	9,4	- 1,3
Platzangebot	82	7,2	-	82	7,2	- 21,2	104	8,6	-
Versorgungsgrad	6,5		+ 0,4	6,4		- 22,9	8,4		+ 1,3
eingeschriebene Kinder	53	5,0	- 5,4	56	5,2	- 18,8	69	6,1	+ 4,5
Anteil an den HWS	4,2		- 5,0	4,4		- 20,7	5,5		+ 5,9
Rechte Altstadt	1	5,3	-	1	5,3	-	1	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	132	1,0	- 0,8	133	1,0	+ 16,7	114	0,9	- 9,5
Platzangebot	75	6,6	-	75	6,6	-	75	6,2	-
Versorgungsgrad	56,8		+ 0,8	56,4		- 14,3	65,8		+ 10,5
eingeschriebene Kinder	75	7,1	-	75	7,0	-	75	6,7	-
Anteil an den HWS	56,8		+ 0,8	56,4		- 14,3	65,8		+ 10,5
Elisabethvorstadt, Itzling	2	10,5	-	2	10,5	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.486	11,3	+ 1,0	1.471	11,1	- 0,5	1.479	11,1	+ 2,2
Platzangebot	93	8,2	-	93	8,1	-	93	7,7	+ 2,2
Versorgungsgrad	6,3		- 1,0	6,3		+ 0,5	6,3		- 0,0
eingeschriebene Kinder	85	8,0	- 7,6	92	8,5	- 8,0	100	8,9	-
Anteil an den HWS	5,7		- 8,5	6,3		- 7,5	6,8		- 2,2
Gnigl, Langwied	2	10,5	-	2	10,5	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.010	7,7	+ 0,5	1.005	7,6	- 0,3	1.008	7,6	-
Platzangebot	47	4,1	-	47	4,1	- 6,0	50	4,1	-
Versorgungsgrad	4,7		- 0,5	4,7		- 5,7	5,0		-
eingeschriebene Kinder	50	4,7	- 3,8	52	4,8	- 3,7	54	4,8	+ 1,9
Anteil an den HWS	5,0		- 4,3	5,2		- 3,4	5,4		+ 1,9
Schallmoos	2	10,5	-	2	10,5	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	997	7,6	- 5,3	1.053	7,9	- 2,6	1.081	8,1	- 3,7
Platzangebot	75	6,6	-	75	6,6	- 2,6	77	6,3	- 10,5
Versorgungsgrad	7,5		+ 5,6	7,1		- 0,0	7,1		- 7,1
eingeschriebene Kinder	80	7,6	+ 3,9	77	7,1	+ 10,0	70	6,2	+ 1,4
Anteil an den HWS	8,0		+ 9,7	7,3		+ 12,9	6,5		+ 5,3
Parsch, Aigen	2	10,5	-	2	10,5	- 33,3	3	14,3	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.701	12,9	+ 2,0	1.667	12,6	- 2,2	1.705	12,8	- 2,3
Platzangebot	144	12,7	+ 21,0	119	10,4	- 16,8	143	11,8	- 4,0
Versorgungsgrad	8,5		+ 18,6	7,1		- 14,9	8,4		- 1,8
eingeschriebene Kinder	154	14,6	+ 17,6	131	12,1	- 5,1	138	12,3	- 1,4
Anteil an den HWS	9,1		+ 15,2	7,9		- 2,9	8,1		+ 0,9

Tabelle 5.8: Horte nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

## Altersgemischte Kinderbetreuung



Zum Stichtag 15. 10. 2009 gab es in der Stadt Salzburg insgesamt 22 Einrichtungen für Altersgemischte Kinderbetreuung, welche zusammen 712 Plätze anboten und einen Belag von 644 Kindern aufwiesen.

Der 10-Jahres-Vergleich (1999: 19 Betriebe mit 454 Plätzen und 440 eingeschriebenen Kindern) zeigt einen Zuwachs von 1,85% bei den Betrieben, 56,8% bei den Plätzen und 46,4% bei den eingeschriebenen Kindern.

Eine berufstätige Mutter hatten im Jahr 1999 80,2% der Kinder. Dieser Anteil fiel mittlerweile auf 79,3%. Die Verfügbarkeit für mehr als 40 Stunden pro Woche und der Mittagsverpflegung war im Jahr 1999 für 83,5% bzw. 94,5% der Plätze gegeben.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2009 insgesamt 121 Beschäftigte, davon 96 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1999, in dem das Fachpersonal mit 58 von 107 Beschäftigten einen Anteil von 54,2% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf zuletzt 79,3% festzustellen. Hatte im Jahr 1999 eine Fachkraft noch 7,5 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt 6,7 bei gleichzeitiger Anhebung der durchschnittlichen Gruppengröße von 8,1 auf 12,2 Kinder.

Zum Stichtag lebten 20.930 Kinder mit einem Alter vom 3. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr in der Stadt Salzburg. Das heißt, dass 3,4% der Kinder mit einem Einrichtungsplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 644 eingeschriebenen Kinder entspricht 3,1% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Als der kinderreichste Stadtteil liegt in dieser Altersgruppe wieder Maxglan mit 3.673 bzw. 17,5% der Salzburger Kinder an der Spitze. Hier standen mit 197 Plätzen 27,7% aller Plätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 5,4% und der Nutzungsgrad 4,7%. Im Stadtteil Parsch-Aigen, in dem 2.670 bzw. 12,8% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad mit 132 Plätzen 4,9%, die 113 eingeschriebenen Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 4,2%. Die drittgrößte Anzahl an Kindern hatte mit 2.439 bzw. 11,7% der Stadtteil Elisabethvorstadt-Itzling. Hier hätten mit 73 Plätzen 3% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot mit 68 eingeschriebenen Kindern von 2,8%.

Die Stadtteile Linke Altstadt und Lieferung mit zusammen 2.561 Kindern bzw. 12,2% Anteil an den Hauptwohnsitzen der betroffenen Altersgruppe wurden nicht versorgt.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	22	100,0	+ 4,8	21	100,0	-	21	100,0	+ 5,0
Personal insgesamt	121	100,0	+ 0,8	120	100,0	- 9,1	132	100,0	+ 4,8
davon Fachpersonal	96	79,3	+ 9,1	88	73,3	- 8,3	96	72,7	+ 7,9
Anzahl der Gruppen	53	100,0	+ 8,2	49	100,0	- 3,9	51	100,0	+ 2,0
Anzahl der Plätze	712	100,0	+ 13,9	625	100,0	- 3,3	646	100,0	+ 8,8
davon verfügbar									
ganzjährig	661	92,8	+ 15,2	574	91,8	- 7,1	618	95,7	+ 9,2
mehr als 40 Wochenstunden	605	85,0	+ 20,0	504	80,6	- 6,7	540	83,6	+ 3,8
Mittagsverpflegung	712	100,0	+ 13,9	625	100,0	- 3,3	646	100,0	+ 8,8
eingeschriebene Kinder	644	100,0	+ 5,2	612	100,0	- 6,1	652	100,0	+ 2,8
davon mit berufstätiger Mutter	511	79,3	+ 1,0	506	82,7	- 2,1	517	79,3	+ 2,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	12,2		- 2,7	12,5		- 2,3	12,8		+ 0,8
Kinder pro Fachkraft	6,7		- 3,5	7,0		+ 2,4	6,8		- 4,7
<b>Stadtgemeinde</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Fachpersonal	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Anzahl der Gruppen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anzahl der Plätze	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon verfügbar									
ganzjährig	-	*	-	-	*	-	-	*	-
mehr als 40 Wochenstunden	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Mittagsverpflegung	-	*	-	-	*	-	-	*	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon mit berufstätiger Mutter	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder pro Fachkraft	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Sonstige Träger</b>	22	100,0	+ 4,8	21	100,0	-	21	100,0	+ 5,0
Personal insgesamt	121	100,0	+ 0,8	120	100,0	- 9,1	132	100,0	+ 4,8
davon Fachpersonal	96	79,3	+ 9,1	88	73,3	- 8,3	96	72,7	+ 7,9
Anzahl der Gruppen	53	100,0	+ 8,2	49	100,0	- 3,9	51	100,0	+ 2,0
Anzahl der Plätze	712	100,0	+ 13,9	625	100,0	- 3,3	646	100,0	+ 8,8
davon verfügbar									
ganzjährig	661	92,8	+ 15,2	574	91,8	- 7,1	618	95,7	+ 9,2
mehr als 40 Wochenstunden	605	85,0	+ 20,0	504	80,6	- 6,7	540	83,6	+ 3,8
Mittagsverpflegung	712	100,0	+ 13,9	625	100,0	- 3,3	646	100,0	+ 8,8
eingeschriebene Kinder	644	100,0	+ 5,2	612	100,0	- 6,1	652	100,0	+ 2,8
davon mit berufstätiger Mutter	511	79,3	+ 1,0	506	82,7	- 2,1	517	79,3	+ 2,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	12,2		- 2,7	12,5		- 2,3	12,8		+ 0,8
Kinder pro Fachkraft	6,7		- 3,5	7,0		+ 2,4	6,8		- 4,7

Tabelle 5.9: Altersgemischte Gruppen, Übersicht



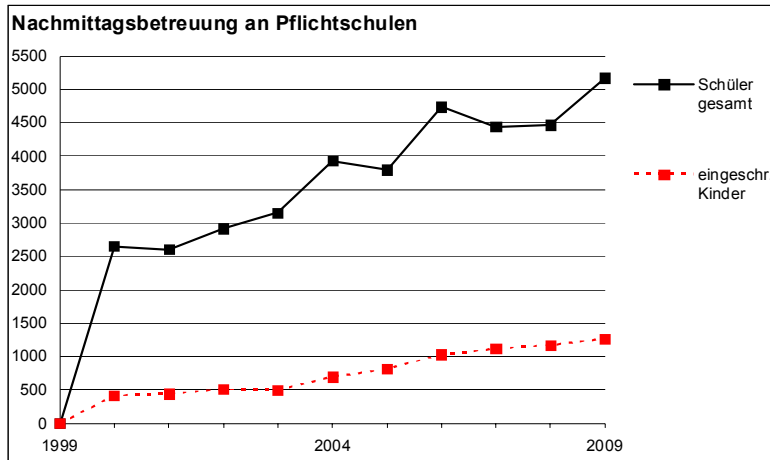
	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	22	100,0	+ 4,8	21	100,0	-	21	100,0	+ 5,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	20.930	100,0	- 1,0	21.136	100,0	- 0,7	21.279	100,0	- 0,9
Platzangebot	712	100,0	+ 13,9	625	100,0	- 3,3	646	100,0	+ 8,8
Versorgungsgrad	3,4		+ 15,0	3,0		- 2,6	3,0		+ 9,7
eingeschriebene Kinder	644	100,0	+ 5,2	612	100,0	- 6,1	652	100,0	+ 2,8
Anteil an den HWS	3,1		+ 6,3	2,9		- 5,5	3,1		+ 3,7
<b>Linke Altstadt</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	342	1,6	- 5,8	363	1,7	+ 2,0	356	1,7	- 0,8
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Salzburg-Süd</b>	1	4,5	- 50,0	2	4,5	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.356	6,5	+ 0,6	1.348	6,4	- 3,2	1.392	6,5	+ 2,4
Platzangebot	16	2,2	- 50,0	32	5,1	-	32	5,0	-
Versorgungsgrad	1,2		- 50,3	2,4		+ 3,3	2,3		- 2,3
eingeschriebene Kinder	13	2,0	- 55,2	29	4,7	- 9,4	32	4,9	+ 10,3
Anteil an den HWS	1,0		- 54,5	2,2		- 6,4	2,3		+ 7,8
<b>Leopoldskron, Gneis, Morzg</b>	2	9,1	-	2	9,1	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.967	9,4	+ 0,5	1.958	9,3	- 0,7	1.972	9,3	+ 0,1
Platzangebot	28	3,9	-	28	4,5	- 12,5	32	5,0	-
Versorgungsgrad	1,4		- 0,5	1,4		- 11,9	1,6		- 0,1
eingeschriebene Kinder	25	3,9	-	25	4,1	- 7,4	27	4,1	+ 12,5
Anteil an den HWS	1,3		- 0,5	1,3		- 6,7	1,4		+ 12,4
<b>Maxglan</b>	6	27,3	+ 20,0	5	27,3	-	5	23,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	3.673	17,5	- 3,0	3.785	17,9	- 0,4	3.802	17,9	- 1,6
Platzangebot	197	27,7	+ 34,0	147	23,5	- 0,7	148	22,9	-
Versorgungsgrad	5,4		+ 38,1	3,9		- 0,2	3,9		+ 1,7
eingeschriebene Kinder	173	26,9	+ 15,3	150	24,5	- 5,1	158	24,2	- 0,6
Anteil an den HWS	4,7		+ 18,9	4,0		- 4,6	4,2		+ 1,0
<b>Taxham</b>	2	9,1	-	2	9,1	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	578	2,8	- 2,9	595	2,8	+ 0,3	593	2,8	- 6,3
Platzangebot	88	12,4	-	88	14,1	-	88	13,6	+ 2,3
Versorgungsgrad	15,2		+ 2,9	14,8		- 0,3	14,8		+ 9,2
eingeschriebene Kinder	105	16,3	- 0,9	106	17,3	- 5,4	112	17,2	-
Anteil an den HWS	18,2		+ 2,0	17,8		- 5,7	18,9		+ 6,7
<b>Liefering</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.219	10,6	- 1,4	2.250	10,6	+ 0,0	2.249	10,6	- 0,6
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-

**Tabelle 5.10: Altersgemischte Gruppen nach Stadtteilen**

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Lehen	1	4,5	*	-	4,5	- 100,0	1	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.184	10,4	+ 1,4	2.154	10,2	+ 2,1	2.109	9,9	- 2,0
Platzangebot	24	3,4	*	-	-	- 100,0	28	4,3	-
Versorgungsgrad	1,1		*	-	-	- 100,0	1,3		+ 2,0
eingeschriebene Kinder	19	3,0	*	-	-	- 100,0	19	2,9	+ 5,6
Anteil an den HWS	-		*	-	-	- 100,0	-		- 7,7
Rechte Altstadt	2	9,1	-	2	9,1	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	245	1,2	- 1,6	249	1,2	+ 9,2	228	1,1	- 0,9
Platzangebot	74	10,4	+ 12,1	66	10,6	- 8	66	10,2	-
Versorgungsgrad	30,2		+ 14,0	26,5		- 8,4	28,9		+ 0,9
eingeschriebene Kinder	76	11,8	- 1,3	77	12,6	- 12,5	88	13,5	+ 4,8
Anteil an den HWS	31,0		+ 0,3	30,9		- 19,9	38,6		+ 5,7
Elisabethvorstadt, Itzling	2	9,1	+ 100,0	1	9,1	-	1	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.439	11,7	+ 1,1	2.412	11,4	- 0,7	2.430	11,4	+ 2,8
Platzangebot	73	10,3	+ 160,7	28	4,5	-	28	4,3	-
Versorgungsgrad	3,0		+ 157,8	1,2		+ 0,7	1,2		- 2,8
eingeschriebene Kinder	68	10,6	+ 151,9	27	4,4	+ 3,8	26	4,0	-
Anteil an den HWS	2,8		+ 149,1	1,1		+ 4,6	1,1		- 2,8
Gnigl, Langwied	1	4,5	-	1	4,5	-	1	4,8	*
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.607	7,7	- 0,6	1.617	7,7	- 1,0	1.633	7,7	- 1,0
Platzangebot	32	4,5	-	32	5,1	-	32	5,0	*
Versorgungsgrad	2,0		+ 0,6	2,0		+ 1,0	2,0		*
eingeschriebene Kinder	25	3,9	-	25	4,1	+ 66,7	15	2,3	*
Anteil an den HWS	1,6		+ 0,6	1,5		+ 68,3	-		*
Schallmoos	1	4,5	- 50,0	2	4,5	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.650	7,9	- 5,3	1.743	8,2	- 2,7	1.791	8,4	- 2,9
Platzangebot	48	6,7	- 33,3	72	11,5	-	72	11,1	-
Versorgungsgrad	2,9		- 29,6	4,1		+ 2,8	4,0		+ 3,0
eingeschriebene Kinder	27	4,2	- 60,9	69	11,3	- 4,2	72	11,0	- 11,1
Anteil an den HWS	1,6		- 58,7	4,0		- 1,5	4,0		+ 8,5
Parsch, Aigen	4	18,2	-	4	18,2	+ 33,3	3	14,3	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.670	12,8	+ 0,3	2.662	12,6	- 2,3	2.724	12,8	- 2,0
Platzangebot	132	18,5	-	132	21,1	+ 10,0	120	18,6	+ 17,6
Versorgungsgrad	4,9		- 0,3	5,0		+ 12,6	4,4		+ 20,0
eingeschriebene Kinder	113	17,5	+ 8,7	104	17,0	+ 1,0	103	15,8	+ 2,0
Anteil an den HWS	4,2		+ 8,3	3,9		+ 3,3	3,8		+ 4,0

Tabelle 5.10: Altersgemischte Gruppen nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

## Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen



Zum Stichtag 1. 10. 2009 gab es in der Stadt Salzburg 26 städtische Pflichtschulen in denen „Nachmittagsbetreuung“ angeboten wurde, welche insgesamt einen Belag von 1.269 Kindern aufwiesen.

Die Betriebsdaten liegen seit dem Jahr 2000 vor. Damals begann die Stadt mit 41 Gruppen und 416 eingeschriebenen Kindern. Die Zuwächse betragen seither 68,3% bei den Gruppen und 205% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Personalstand betrug zum 1. 10. 2009 insgesamt 76 Beschäftigte, zugleich Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 2000 mit 43 Beschäftigten ist ein Zuwachs um 76,7% festzustellen. Anzumerken ist, dass

die Beschäftigtenzahl die Personen und nicht das Vollzeitäquivalent ausweist. Die durchschnittliche Gruppengröße stieg seit dem Jahr 2000 von 10,1 auf 18,4 Kinder.

Zum Stichtag lebten in der Stadt Salzburg – ohne Berücksichtigung des besuchten Schultyps – 13.169 Kinder mit Hauptwohnsitz im schulpflichtigen Alter. Eine Schule mit Nachmittagsbetreuung besuchten 5.172 Kinder. Die Anzahl der 1.269 eingeschriebenen Kinder entspricht 24,5% der Schüler an den genannten Schulen bzw. rechnerisch 9,6% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Der Stadtteil Maxglan weist mit 1.208 Schülern bzw. 23,4% den höchsten Anteil in der Stadt aus. Die zur Nachmittagsbetreuung eingeschriebenen 342 Kinder bedeuten mit 27% aller eingeschriebenen Kinder ebenfalls den Höchstwert der Stadt.

Lehen liegt mit 693 Schülern bzw. 13,4% an zweiter Stelle, rangiert mit 119 eingeschriebenen Kindern bzw. 9,4% jedoch hinter Leopoldskron-Gneis-Morzg, wo von 469 Schülern bzw. 9,1% 128 Kinder 10,1% zur Nachmittagsbetreuung angemeldet sind.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	26	100,0	+ 13,0	23	100,0	-	23	100,0	- 4,2
Schüler insgesamt	5.172	100,0	+ 15,8	4.467	100,0	+ 0,7	4.438	100,0	- 6,4
davon eingeschriebene Kinder	1.269	24,5	+ 8,1	1.174	26,3	+ 4,9	1.119	25,2	+ 8,3
mit 1 Betreuungstag/Woche	194	15,3	+ 1,0	192	16,4	+ 2,1	188	16,8	+ 7,4
mit 2 Betreuungstagen/Woche	220	17,3	+ 12,8	195	16,6	+ 13,4	172	15,4	+ 18,6
mit 3 Betreuungstagen/Woche	154	12,1	+ 20,3	128	10,9	+ 12,3	114	10,2	+ 4,6
mit 4 Betreuungstagen/Woche	159	12,5	+ 12,8	141	12,0	+ 2,2	138	12,3	+ 3,0
mit 5 Betreuungstagen/Woche	542	42,7	+ 2,3	530	45,1	+ 4,5	507	45,3	+ 7,9
Versorgungsgrad	24,5		- 6,6	26,3		+ 4,2	25,2		+ 15,7
Personal insgesamt (Fachkräfte)	76	100,0	+ 2,7	74	100,0	+ 5,7	70	100,0	- 1,4
Kinder pro Fachkraft	16,7		+ 5,2	15,9		- 0,8	16,0		+ 9,9
Anzahl der Gruppen	69	100,0	+ 3,0	67	100,0	+ 3,1	65	100,0	+ 4,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	18,4		+ 5,0	17,5		+ 1,8	17,2		+ 3,3
<b>Volksschulen</b>	18	69,2	+ 20,0	15	65,2	-	15	65,2	- 6,3
Schüler insgesamt	4.172	80,7	+ 19,7	3.486	78,0	+ 1,8	3.426	77,2	- 7,5
davon eingeschriebene Kinder	979	23,5	+ 8,1	906	26,0	+ 10,6	819	23,9	+ 7,8
mit 1 Betreuungstag/Woche	171	17,5	+ 6,9	160	17,7	+ 12,7	142	17,3	- 7,2
mit 2 Betreuungstagen/Woche	172	17,6	+ 11,7	154	17,0	+ 17,6	131	16,0	+ 17,0
mit 3 Betreuungstagen/Woche	134	13,7	+ 19,6	112	12,4	+ 13,1	99	12,1	+ 15,1
mit 4 Betreuungstagen/Woche	124	12,7	+ 1,6	122	13,5	+ 23,2	99	12,1	- 3,9
mit 5 Betreuungstagen/Woche	378	38,6	+ 2,2	370	40,8	+ 6,3	348	42,5	+ 13,7
Versorgungsgrad	23,5		- 9,7	26,0		+ 8,7	23,9		+ 16,5
Personal insgesamt (Fachkräfte)	44	57,9	-	44	59,5	+ 18,9	37	52,9	- 2,6
Kinder pro Fachkraft	22,3		+ 8,1	20,6		- 7,0	22,1		+ 10,7
Anzahl der Gruppen	34	49,3	+ 3,0	33	49,3	+ 6,5	31	47,7	+ 10,7
Gruppengröße (Durchschnitt)	28,8		+ 4,9	27,5		+ 3,9	26,4		- 2,7
<b>Hauptschulen</b>	3	11,5	-	3	13,0	-	3	13,0	-
Schüler insgesamt	675	13,1	+ 4,8	644	14,4	- 4,6	675	15,2	- 4,0
davon eingeschriebene Kinder	129	19,1	+ 31,6	98	15,2	- 28,5	137	20,3	+ 65,1
mit 1 Betreuungstag/Woche	18	14,0	- 40,0	30	30,6	- 26,8	41	29,9	+ 115,8
mit 2 Betreuungstagen/Woche	47	36,4	+ 42,4	33	33,7	- 13,2	38	27,7	+ 72,7
mit 3 Betreuungstagen/Woche	17	13,2	+ 30,8	13	13,3	- 7,1	14	10,2	- 6,7
mit 4 Betreuungstagen/Woche	23	17,8	+ 109,1	11	11,2	- 60,7	28	20,4	+ 47,4
mit 5 Betreuungstagen/Woche	24	18,6	+ 118,2	11	11,2	- 31,3	16	11,7	+ 100,0
Versorgungsgrad	19,1		+ 25,6	15,2		- 25,0	20,3		+ 71,9
Personal insgesamt (Fachkräfte)	4	5,3	+ 100,0	2	2,7	- 33,3	3	4,3	-
Kinder pro Fachkraft	32,3		- 34,2	49,0		+ 7,3	45,7		+ 65,1
Anzahl der Gruppen	5	7,2	+ 66,7	3	4,5	- 25,0	4	6,2	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	25,8		- 21,0	32,7		- 4,6	34,3		+ 65,1
<b>Sonderschulen</b>	5	19,2	-	5	21,7	-	5	21,7	-
Schüler insgesamt	325	6,3	- 3,6	337	7,5	-	337	7,6	+ 0,6
davon eingeschriebene Kinder	161	49,5	- 5,3	170	50,4	+ 4,3	163	48,4	- 14,2
mit 1 Betreuungstag/Woche	5	3,1	+ 150,0	2	1,2	- 60,0	5	3,1	+ 66,7
mit 2 Betreuungstagen/Woche	1	0,6	- 87,5	8	4,7	+ 166,7	3	1,8	- 72,7
mit 3 Betreuungstagen/Woche	3	1,9	-	3	1,8	+ 200,0	1	0,6	- 87,5
mit 4 Betreuungstagen/Woche	12	7,5	+ 50,0	8	4,7	- 27,3	11	6,7	- 8,3
mit 5 Betreuungstagen/Woche	140	87,0	- 6,0	149	87,6	+ 4,2	143	87,7	- 8,3
Versorgungsgrad	49,5		- 1,8	50,4		+ 4,3	48,4		- 14,7
Personal insgesamt (Fachkräfte)	28	36,8	-	28	37,8	- 6,7	30	42,9	-
Kinder pro Fachkraft	5,8		- 5,3	6,1		+ 11,7	5,4		- 14,2
Anzahl der Gruppen	30	43,5	- 3,2	31	46,3	+ 3,3	30	46,2	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	5,4		- 2,1	5,5		+ 0,9	5,4		- 14,2

Tabelle 5.11: Nachmittagsbetreuung, Übersicht

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Linke Altstadt</b>	1	3,8	-	1	4,3	-	1	4,3	-
Anzahl der Schüler	118	2,3	- 3,3	122	2,7	+ 18,4	103	2,3	+ 10,8
davon eingeschriebene Kinder	51	4,0	- 17,7	62	5,3	+ 21,6	51	4,6	+ 21,4
Versorgungsgrad	43,2		- 15,0	50,8		+ 2,6	49,5		+ 9,6
Personal insgesamt (Fachkräfte)	2	2,6	-	2	2,7	-	2	2,9	-
Kinder pro Fachkraft	25,5		- 17,7	31,0		+ 21,6	25,5		+ 21,4
Anzahl der Gruppen	2	2,9	-	2	3,0	-	2	3,1	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	26		- 17,7	31		+ 21,6	26		+ 21,4
<b>Salzburg-Süd</b>	2	7,7	+ 100,0	1	4,3	-	1	4,3	-
Anzahl der Schüler	316	6,1	+ 93,9	163	3,6	- 9,9	181	4,1	- 6,7
davon eingeschriebene Kinder	103	8,1	+ 32,1	78	6,6	-	78	7,0	- 10,3
Versorgungsgrad	32,6		- 31,9	47,9		+ 11,0	43,1		- 3,9
Personal insgesamt (Fachkräfte)	5	6,6	+ 25,0	4	5,4	-	4	5,7	-
Kinder pro Fachkraft	20,6		+ 5,6	19,5		-	19,5		- 10,3
Anzahl der Gruppen	4	5,8	+ 33,3	3	4,5	-	3	4,6	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	26		- 1,0	26		-	26		- 10,3
<b>Leopoldskron, Gneis, Morzg</b>	2	7,7	-	2	8,7	-	2	8,7	-
Anzahl der Schüler	469	9,1	+ 1,1	464	10,4	- 4,5	486	11,0	+ 1,3
davon eingeschriebene Kinder	128	10,1	+ 4,9	122	10,4	- 7,6	132	11,8	+ 7,3
Versorgungsgrad	27,3		+ 3,8	26,3		- 3,2	27,2		+ 6,0
Personal insgesamt (Fachkräfte)	5	6,6	-	5	6,8	+ 25,0	4	5,7	-
Kinder pro Fachkraft	25,6		+ 4,9	24,4		- 26,1	33,0		+ 7,3
Anzahl der Gruppen	4	5,8	+ 33,3	3	4,5	- 25,0	4	6,2	+ 33,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	32		- 21,3	41		+ 23,2	33		- 19,5
<b>Maxglan</b>	7	26,9	-	7	30,4	-	7	30,4	-
Anzahl der Schüler	1.208	23,4	- 0,6	1.215	27,2	- 0,7	1.223	27,6	- 2,2
davon eingeschriebene Kinder	342	27,0	+ 3,0	332	28,3	+ 2,8	323	28,9	+ 8,0
Versorgungsgrad	28,3		+ 3,6	27,3		+ 3,5	26,4		+ 10,4
Personal insgesamt (Fachkräfte)	18	23,7	+ 5,9	17	23,0	- 19,0	21	30,0	-
Kinder pro Fachkraft	19,0		- 2,7	19,5		+ 27,0	15,4		+ 8,0
Anzahl der Gruppen	24	34,8	-	24	35,8	- 4,0	25	38,5	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	14		+ 3,0	14		+ 7,1	13		+ 8,0
<b>Taxham</b>	1	3,8	*	-	-	-	-	-	- 100,0
Anzahl der Schüler	253	4,9	*	-	-	-	-	-	- 100,0
davon eingeschriebene Kinder	19	1,5	*	-	-	-	-	-	- 100,0
Versorgungsgrad	7,5		*	-	-	-	-	-	- 100,0
Personal insgesamt (Fachkräfte)	1	1,3	*	-	-	-	-	-	- 100,0
Kinder pro Fachkraft	19,0		*	-	-	-	-	-	- 100,0
Anzahl der Gruppen	1	1,4	*	-	-	-	-	-	- 100,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	19		*	-	-	-	-	-	- 100,0
<b>Liefering</b>	3	11,5	-	3	13,0	-	3	13,0	-
Anzahl der Schüler	350	6,8	+ 4,8	334	7,5	+ 4,0	321	7,2	+ 3,5
davon eingeschriebene Kinder	104	8,2	- 4,6	109	9,3	+ 18,5	92	8,2	- 5,2
Versorgungsgrad	29,7		- 8,9	32,6		+ 13,9	28,7		- 8,4
Personal insgesamt (Fachkräfte)	21	27,6	-	21	28,4	+ 10,5	19	27,1	-
Kinder pro Fachkraft	5,0		- 4,6	5,2		+ 7,2	4,8		- 5,2
Anzahl der Gruppen	16	23,2	-	16	23,9	+ 14,3	14	21,5	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	7		- 4,6	7		+ 3,7	7		- 5,2

**Tabelle 5.12: Nachmittagsbetreuung nach Stadtteilen**

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Lehen	3	11,5	-	3	13,0	-	3	13,0	-
Anzahl der Schüler	693	13,4	+ 0,6	689	15,4	- 2,0	703	15,8	- 2,0
davon eingeschriebene Kinder	119	9,4	+ 5,3	113	9,6	- 11,7	128	11,4	+ 18,5
Versorgungsgrad	17,2		+ 4,7	16,4		- 9,9	18,2		+ 20,9
Personal insgesamt (Fachkräfte)	6	7,9	- 14,3	7	9,5	-	7	10,0	-
Kinder pro Fachkraft	19,8		+ 22,9	16,1		- 11,7	18,3		+ 18,5
Anzahl der Gruppen	5	7,2	- 16,7	6	9,0	-	6	9,2	+ 50,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	24		+ 26,4	19		- 11,7	21		- 21,0
Rechte Altstadt	1	3,8	-	1	4,3	-	1	4,3	-
Anzahl der Schüler	215	4,2	+ 0,9	213	4,8	- 0,9	215	4,8	- 4,0
davon eingeschriebene Kinder	62	4,9	- 17,3	75	6,4	+ 27,1	59	5,3	+ 51,3
Versorgungsgrad	28,8		- 18,1	35,2		+ 28,3	27,4		+ 57,6
Personal insgesamt (Fachkräfte)	6	7,9	-	6	8,1	+ 200,0	2	2,9	-
Kinder pro Fachkraft	10,3		- 17,3	12,5		- 57,6	29,5		+ 51,3
Anzahl der Gruppen	3	4,3	-	3	4,5	+ 50,0	2	3,1	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	21		- 17,3	25		- 15,3	30		+ 51,3
Elisabethvorstadt, Itzling	1	3,8	-	1	4,3	-	1	4,3	-
Anzahl der Schüler	258	5,0	- 5,8	274	6,1	+ 13,2	242	5,5	- 4,7
davon eingeschriebene Kinder	82	6,5	- 14,6	96	8,2	+ 26,3	76	6,8	+ 2,7
Versorgungsgrad	31,8		- 9,3	35,0		+ 11,6	31,4		+ 7,8
Personal insgesamt (Fachkräfte)	3	3,9	- 40,0	5	6,8	-	5	7,1	-
Kinder pro Fachkraft	27,3		+ 42,4	19,2		+ 26,3	15,2		+ 2,7
Anzahl der Gruppen	3	4,3	- 40,0	5	7,5	+ 25,0	4	6,2	+ 33,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	27		+ 42,4	19		+ 1,1	19		- 23,0
Gnigl, Langwied	1	3,8	-	1	4,3	-	1	4,3	-
Anzahl der Schüler	365	7,1	- 1,4	370	8,3	+ 2,5	361	8,1	+ 3,4
davon eingeschriebene Kinder	60	4,7	+ 25,0	48	4,1	+ 60,0	30	2,7	+ 36,4
Versorgungsgrad	16,4		+ 26,7	13,0		+ 56,1	8,3		+ 31,8
Personal insgesamt (Fachkräfte)	2	2,6	-	2	2,7	+ 100,0	1	1,4	-
Kinder pro Fachkraft	30,0		+ 25,0	24,0		- 20,0	30,0		+ 36,4
Anzahl der Gruppen	2	2,9	-	2	3,0	+ 100,0	1	1,5	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	30		+ 25,0	24		- 20,0	30		+ 36,4
Schallmoos	1	3,8	-	1	4,3	-	1	4,3	-
Anzahl der Schüler	210	4,1	+ 7,1	196	4,4	+ 1,0	194	4,4	+ 7,8
davon eingeschriebene Kinder	38	3,0	+ 46,2	26	2,2	- 7,1	28	2,5	+ 16,7
Versorgungsgrad	18,1		+ 36,4	13,3		- 8,1	14,4		+ 8,2
Personal insgesamt (Fachkräfte)	1	1,3	-	1	1,4	-	1	1,4	-
Kinder pro Fachkraft	38,0		+ 46,2	26,0		- 7,1	28,0		+ 16,7
Anzahl der Gruppen	1	1,4	-	1	1,5	-	1	1,5	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	38		+ 46,2	26		- 7,1	28		+ 16,7
Parsch, Aigen	3	11,5	+ 50,0	2	8,7	-	2	8,7	-
Anzahl der Schüler	717	13,9	+ 67,9	427	9,6	+ 4,4	409	9,2	- 5,8
davon eingeschriebene Kinder	161	12,7	+ 42,5	113	9,6	- 7,4	122	10,9	+ 23,2
Versorgungsgrad	22,5		- 15,1	26,5		- 11,3	29,8		+ 30,8
Personal insgesamt (Fachkräfte)	6	7,9	+ 50,0	4	5,4	-	4	5,7	-
Kinder pro Fachkraft	26,8		- 5,0	28,3		- 7,4	30,5		+ 23,2
Anzahl der Gruppen	4	5,8	+ 100,0	2	3,0	- 33,3	3	4,6	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	40		- 28,8	57		+ 38,9	41		+ 23,2

Tabelle 5.12: Nachmittagsbetreuung nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)



## **Senioreneinrichtungen**

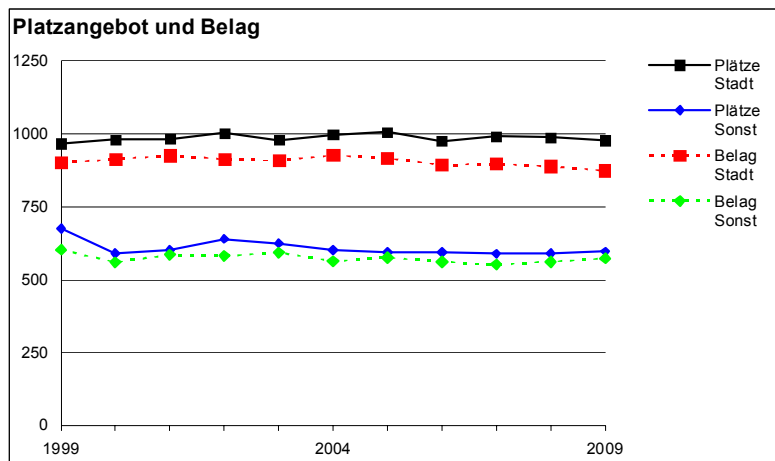
Die in diesem Kapitel behandelten Einrichtungen werden zur Verdeutlichung der Leistungen der Stadt Salzburg in diesem Bereich für städtische und Einrichtungen anderer Träger teilweise getrennt ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Daten beziehen sich auf den 31. 12. des jeweiligen Berichtsjahres.



## Allgemeine Daten

### Ausstattung

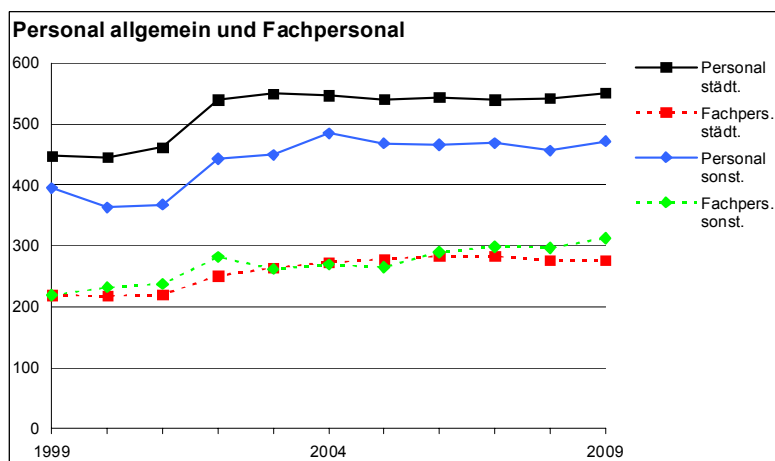


Im Jahr 2009 boten insgesamt 13 Seniorenheime 1.572 Heimplätze an. Diese waren auf 1.284 Wohneinheiten verteilt, davon 1.047 Einbettzimmer (81,5%). Im 10-Jahres-Vergleich (1999) ist eine Verschiebung zu den größeren Einheiten bei damals 1.642 Plätzen in 1.355 Wohneinheiten, von diesen 1.134 Einbettzimmer (83,7%), zu erkennen. Die Ausstattung hat im gleichen Zeitraum deutlich zugenommen: waren es im Jahr 1999 lediglich 59,3% bzw. 804 Wohneinheiten, welche als Apartments ausgestattet waren, betrug deren Anteil zum letzten Stichtag bereits 70,6%.

Die Stadt Salzburg bot im Jahr 2009 mit ihren fünf Einrichtungen 976 Heimplätze bzw. 62,1% aller Plätze an. Diese waren auf 770 Wohneinheiten verteilt, davon 617 Einbettzimmer (80,1% aller Wohneinheiten). Zum Vergleich das Jahr 1999: damals waren es 966 Plätze in 771 Wohneinheiten, von diesen 609 Einbettzimmer bzw. 79,1%. Der Anteil der Apartments lag damals mit 552 Einheiten bei 71,6% und zuletzt bei 85,8% der Wohneinheiten.

Von den insgesamt 1.344 Heimbewohnern mit Pflegeleistungen waren 246 in Kranken-/Pflegestationen untergebracht. Dazu betrieben sechs der dreizehn Seniorenheime zum letzten Stichtag solche Stationen mit insgesamt 250 Betten. Die Stadtgemeinde Salzburg verfügte davon mit 227 Betten über 90,8%, hier waren 227 Heimbewohner untergebracht.

### Personal



Zum Stichtag 2009 betrug die Anzahl der Beschäftigten 1.023 Personen, davon 589 bzw. 57,6% Fachkräfte. Verglichen mit dem Jahr 1999 zeigt sich eine deutliche Zunahme sowohl des Gesamtpersonals, damals 843 Beschäftigte, als auch des Anteils der Fachkräfte an diesem: 438 Personen bzw. 50%.

In den Städtischen Einrichtungen waren im Jahr 2009 551 Personen beschäftigt, davon 276 bzw. 50,1% Fachkräfte. Im Jahr 1999 waren es 448 Beschäftigte, 219 Personen bzw. 48,9% davon Fachkräfte.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	13	100,0	-	13	100,0	-	13	100,0	-
Personal insgesamt	1.023	100,0	+ 2,4	999	100,0	- 1,0	1.009	100,0	- 0,1
davon Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	589	57,6	+ 2,8	573	57,4	- 1,5	582	57,7	+ 1,6
Anzahl der Wohneinheiten	1.284	100,0	- 0,2	1.286	100,0	- 0,2	1.289	100,0	-
davon Einbettzimmer	1.047	81,5	- 0,1	1.048	81,5	- 0,4	1.052	81,6	- 1,2
als Appartement ausgestattet	906	70,6	+ 0,6	901	70,1	- 0,3	904	70,1	- 0,7
Anzahl der Plätze	1.572	100,0	- 0,3	1.576	100,0	- 0,2	1.579	100,0	+ 0,6
Heimbewohner	1.446	100,0	- 0,2	1.449	100,0	+ 0,1	1.448	100,0	- 0,3
darunter mit Pflegeleistungen	1.344	92,9	+ 0,5	1.337	92,3	- 0,4	1.342	92,7	- 0,6
<b>Stadtgemeinde</b>	5	38,5	-	5	38,5	-	5	38,5	-
Personal insgesamt	551	53,9	+ 1,7	542	54,3	+ 0,4	540	53,5	- 0,7
davon Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	276	50,1	-	276	50,9	- 2,5	283	52,4	-
Anzahl der Wohneinheiten	770	60,0	- 0,8	776	60,3	- 0,3	778	60,4	+ 1,6
davon Einbettzimmer	617	80,1	- 0,6	621	80,0	- 0,2	622	79,9	+ 0,2
als Appartement ausgestattet	661	85,8	-	661	85,2	- 0,6	665	85,5	- 0,2
Anzahl der Plätze	976	62,1	- 1,0	986	62,6	- 0,4	990	62,7	+ 1,5
Heimbewohner	873	60,4	- 1,7	888	61,3	- 0,9	896	61,9	+ 0,4
darunter mit Pflegeleistungen	845	96,8	- 0,7	851	95,8	- 0,4	854	95,3	- 0,2
<b>Sonstige Träger</b>	8	61,5	-	8	61,5	-	8	61,5	-
Personal insgesamt	472	46,1	+ 3,3	457	45,7	- 2,6	469	46,5	+ 0,6
davon Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	313	66,3	+ 5,4	297	65,0	- 0,7	299	63,8	+ 3,1
Anzahl der Wohneinheiten	514	40,0	+ 0,8	510	39,7	- 0,2	511	39,6	- 2,3
davon Einbettzimmer	430	83,7	+ 0,7	427	83,7	- 0,7	430	84,1	- 3,2
als Appartement ausgestattet	245	47,7	+ 2,1	240	47,1	+ 0,4	239	46,8	- 2,0
Anzahl der Plätze	596	37,9	+ 1,0	590	37,4	+ 0,2	589	37,3	- 0,8
Heimbewohner	573	39,6	+ 2,1	561	38,7	+ 1,6	552	38,1	- 1,6
darunter mit Pflegeleistungen	499	87,1	+ 2,7	486	86,6	- 0,4	488	88,4	- 1,2

Tabelle 6.1: Seniorenheime, Übersicht

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Gesamt</b>	6	100,0	-	6	100,0	-	6	100,0	-
Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	167	100,0	- 3,5	173	100,0	- 3,4	179	100,0	-
Anzahl der Plätze	250	100,0	- 2,0	255	100,0	- 0,4	256	100,0	+ 6,7
Bewohner	246	100,0	+ 2,1	241	100,0	- 0,8	243	100,0	+ 1,7
<b>Stadtgemeinde</b>	5	83,3	-	5	83,3	-	5	83,3	-
Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	141	84,4	- 4,1	147	85,0	- 2,0	150	83,8	+ 2,7
Anzahl der Plätze	227	90,8	- 2,2	232	91,0	-	232	90,6	+ 6,9
Bewohner	227	92,3	+ 1,3	224	92,9	- 0,9	226	93,0	+ 4,6
<b>Sonstige Träger</b>	1	16,7	-	1	16,7	-	1	16,7	-
Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	26	15,6	-	26	15,0	- 10,3	29	16,2	- 12,1
Anzahl der Plätze	23	9,2	-	23	9,0	- 4,2	24	9,4	+ 4,3
Bewohner	19	7,7	+ 11,8	17	7,1	-	17	7,0	- 26,1

Tabelle 6.2: Pflegestationen in den Seniorenheimen

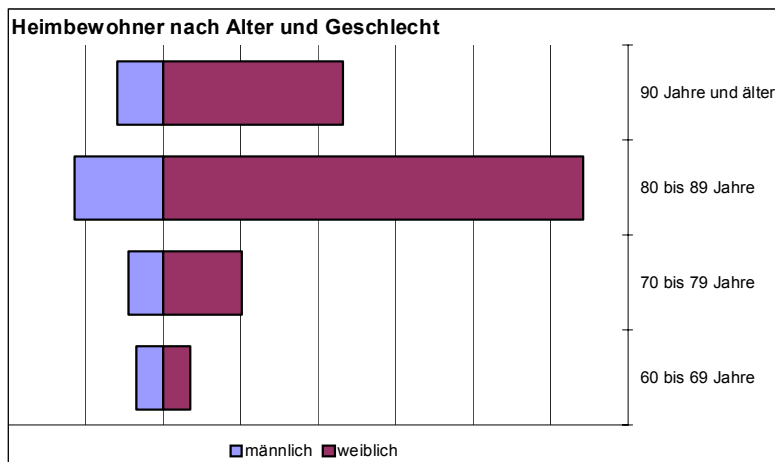
## Heimbewohner

Die Anzahl der Heimbewohner betrug zum Stichtag 31. 12. 2009 insgesamt 1.446, seit dem Jahr 1999 mit 1.502 Heimbewohnern lässt sich hier eine Abnahme um 3,7% feststellen.

Insgesamt gesehen hatten von den 1.502 Heimbewohnern des Jahres 1999 1.164 Personen bzw. 77,5% ihren Hauptwohnsitz in einem Seniorenheim, weitere 326 Personen hatten den Hauptwohnsitz in der Stadt Salzburg und 12 außerhalb. Im Jahr 2009 konnten in den Seniorenheimen von insgesamt 1.446 Bewohnern 1.166 bzw. 80,4% Hauptwohnsitze in einem Heim festgestellt werden, 271 Bewohner hatten diesen anderweitig in der Stadt Salzburg und 11 Personen in anderen Gemeinden.

Die städtischen Einrichtungen bewohnten zum letzten Stichtag 873 Personen, im 10-Jahres-Vergleich (1999: 900 Heimbewohner) ist eine Abnahme von 3% festzustellen.

Anzumerken ist jedoch, dass aus Standard- bzw. Umbaugründen 10, wegen Kranken- bzw. Pflegeaufenthalten von Wohnbereichsbewohnern bzw. aktuellen Freimeldungen (kurzfristig noch nicht wiederbelegte Plätze nach Freiwerden) 58 und wegen Einzelbelegung von Doppeleinheiten 35 Plätze vorübergehend frei waren bzw. nicht belegt werden konnten. Dies ergibt einen Erlösbelag von 908 Personen (Erlösauslastung zum Stichtag 94%).



Altersgruppe und Geschlecht der Heimbewohner wurde nur für solche mit dem Hauptwohnsitz in einem der Seniorenheime festgestellt.

Die Altersgruppe der 60- bis 79-Jährigen umfasste im Jahr 1999 noch 311 Personen bzw. 20,7% der Bewohner mit Hauptwohnsitz in einem Heim und sank bis 2009 auf 216 Personen bzw. 14,9%. Verglichen mit den Hauptwohnsitzen dieser Altersgruppe in der Stadt Salzburg waren im Jahr 1999 1,3% in einem Seniorenheim wohnhaft, im Jahr 2009 nur mehr 0,7%.

Der stärksten Altersgruppe, jene der 80- bis 89-Jährigen, gehörten im Jahr 1999 615 Heimbewohner bzw. 40,9% an, deren

Anteil mit zuletzt 657 Personen auf 56,4% stieg. Gemessen an den Hauptwohnsitzen dieser Altersgruppe in der Stadt Salzburg wohnten im Jahr 1999 11,8%, im Jahr 2009 etwa 9,7% in einem Seniorenheim.

Die zahlenmäßig zweitgrößte Altersgruppe, jene der über 90-Jährigen hatte mit 238 Personen im Jahr 1999 einen Anteil von 15,8% der Heimbewohner, im Jahr 2009 mit 291 Personen bereits einen solchen von 25%. Aus dieser Altersgruppe der Hauptwohnsitze der Stadt waren im Jahr 1999 36,4%, zuletzt 26,5% in einem Seniorenheim wohnhaft.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Heimbewohner gesamt</b>	1.446	100,0	- 0,2	1.449	100,0	+ 0,1	1.448	100,0	- 0,3
davon									
mit HWS in der Stadt	1.435	99,2	- 0,1	1.436	99,1	- 0,2	1.439	99,4	- 0,1
davon									
mit HWS im Heim	1.164	80,5	+ 1,6	1.146	79,1	- 1,4	1.162	80,2	- 1,2
davon nach Altersgruppen									
60 bis 69 Jahre	69	5,9	+ 16,9	59	5,1	+ 3,5	57	4,9	- 1,7
männlich	35	50,7	+ 20,7	29	49,2	+ 20,8	24	42,1	- 17,2
weiblich	34	49,3	+ 13,3	30	50,8	- 9,1	33	57,9	+ 13,8
70 bis 79 Jahre	147	12,6	- 9,3	162	14,1	- 3,0	167	14,4	- 5,1
männlich	45	30,6	- 8,2	49	30,2	- 7,5	53	31,7	-
weiblich	102	69,4	- 9,7	113	69,8	- 0,9	114	68,3	- 7,3
80 bis 89 Jahre	657	56,4	+ 1,7	646	56,4	+ 1,4	637	54,8	+ 1,6
männlich	115	17,5	-	115	17,8	- 1,7	117	18,4	- 7,9
weiblich	542	82,5	+ 2,1	531	82,2	+ 2,1	520	81,6	+ 4,0
90 Jahre und älter	291	25,0	+ 4,3	279	24,3	- 7,3	301	25,9	- 4,4
männlich	59	20,3	+ 15,7	51	18,3	+ 4,1	49	16,3	- 15,5
weiblich	232	79,7	+ 1,8	228	81,7	- 9,5	252	83,7	- 1,9
<b>Versorgungsgrad der Senioren</b>									
Heimplätze gesamt	1.572		- 0,3	1.576		- 0,2	1.579		+ 0,6
60-Jährige und älter mit HWS	37.507		+ 1,5	36.958		+ 1,0	36.594		+ 2,1
Versorgungsgrad	4,2		- 1,7	4,3		- 1,2	4,3		+ 7,9
70-Jährige und älter mit HWS	18.633		+ 4,7	17.802		- 0,2	17.837		+ 0,2
Versorgungsgrad	8,4		- 4,7	8,9		+ 0,0	8,9		- 1,6
80-Jährige und älter mit HWS	7.895		+ 1,7	7.762		- 0,8	7.825		+ 1,2
Versorgungsgrad	19,9		- 1,9	20,3		+ 0,6	20,2		+ 0,9
90-Jährige und älter mit HWS	1.099		+ 6,9	1.028		- 7,5	1.111		- 6,2
Versorgungsgrad	143,0		- 6,7	153,3		+ 7,9	142,1		+ 7,7

Tabelle 6.3: Heimbewohner und Versorgungsgrad

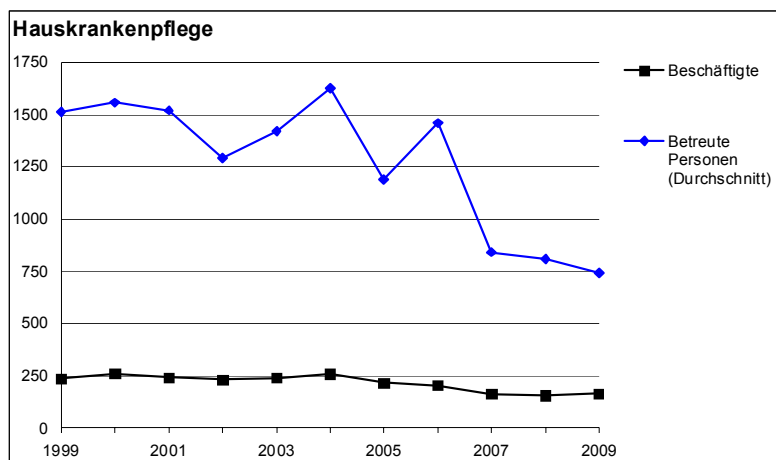


## **Sonstige soziale Einrichtungen**

Unter diesem Titel sind derzeit nur die „Sozialen Dienste“ und die verschiedenen Verpflegungsaktionen der Stadt Salzburg erfasst.

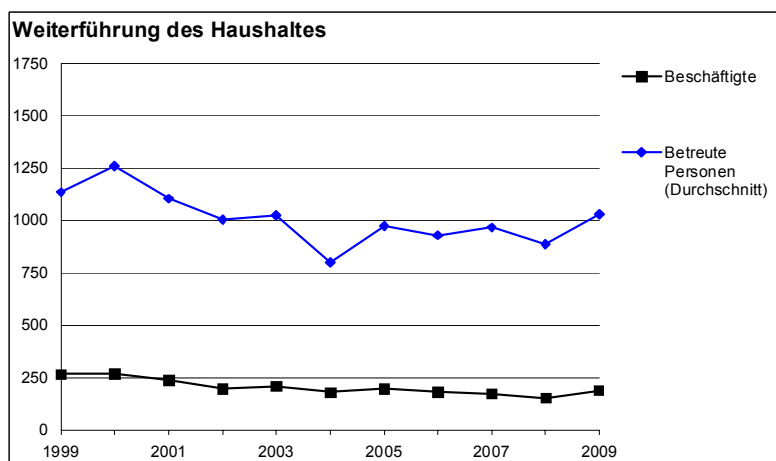
## Soziale Dienste

### Hauskrankenpflege



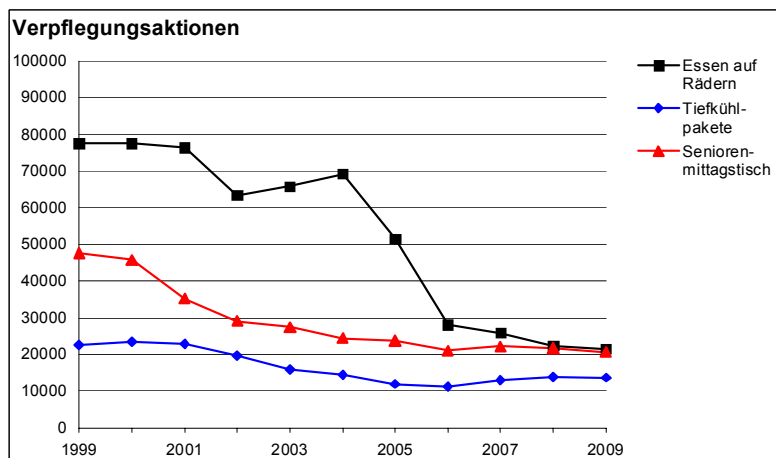
Bei den Sozialen Diensten, hier der Hauskrankenpflege, beschäftigten im Jahr 1999 neun Träger insgesamt 236 Personen. In 164.642 Stunden wurden im Monatsdurchschnitt 1.515 Personen betreut. Bis zum Jahr 2009 sank die Zahl der Betreuten auf 743 Personen ab, welche von 164 Beschäftigten aus acht Einrichtungen in 116.876 Arbeitsstunden versorgt wurden.

### Weiterführung des Haushaltes



Dieser Dienst wird von zuletzt sieben Einrichtungen sichergestellt. Die Beschäftigtenzahl sank seit dem Jahr 1999 von 267 auf zuletzt 190 Personen zugleich mit der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden, welche von 231.238 auf zuletzt 158.003 fielen. Die Anzahl der betreuten Personen war mit 1.032 im Jahr 2009 bedeutend niedriger als im Jahr 1999 mit 1.137.

### Verpflegungsaktionen



Mit der Aktion „Essen auf Rädern“ wurden bei täglicher Zustellung im Jahr 1999 77.518 Portionen ausgeliefert. Diese Zahl fiel bis zuletzt um 72,2% auf 21.578 Portionen.

Die Aktion der Tiefkühl-Wochenpakete lieferte im Jahr 1999 22.631 Einheiten aus und hielt zuletzt bei 13.650 ausgelieferten Portionen, das entspricht einer Abnahme um 39,7%.

Der „Seniorenmittagstisch“ ermöglicht es Senioren, ein kostengünstiges Menü in einem Gastronomiebetrieb gegen Gutscheine zu konsumieren. Im Jahr 1999 wurden insgesamt 40.385 Gutscheine ausgegeben, bis zum Jahr 2009 fiel diese Zahl um 48,7% auf 20.650.

	2009			2008			2007		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
<b>Soziale Dienste gesamt</b>	10	100,0	-	10	100,0	-	10	100,0	-
Beschäftigte	273	100,0	+ 28,2	213	100,0	- 10,9	239	100,0	- 7,7
Leistungseinheiten	229.513	100,0	+ 24,6	184.262	100,0	- 7,9	200.056	100,0	+ 7,3
davon									
Hauskrankenpflege	8	80,0	- 11,1	9	90,0	-	9	90,0	-
Beschäftigte	164	60,1	+ 5,1	156	73,2	- 4,3	163	68,2	- 20,1
Leistungseinheiten	116.876	50,9	+ 0,5	116.313	63,1	- 2,0	118.696	59,3	- 26,3
Betreute Personen (Durchschnitt)	743		- 8,3	810		- 3,8	842		- 42,3
Weiterführung des Haushaltes	7	70,0	+ 16,7	6	60,0	- 14,3	7	70,0	- 12,5
Beschäftigte	190	69,6	+ 24,2	153	71,8	- 11,6	173	72,4	- 4,9
Leistungseinheiten	158.003	68,8	+ 22,8	128.672	69,8	- 15,5	152.264	76,1	+ 16,5
Betreute Personen (Durchschnitt)	1.032		+ 16,2	888		- 8,3	968		+ 4,0
<b>Verpflegungsaktionen</b>	55.878	100,0	- 3,7	58.003	100,0	- 5,3	61.231	100,0	+ 1,3
Essen auf Rädern	21.578	38,6	- 3,8	22.422	38,7	- 13,6	25.960	42,4	- 7,7
Tiefkühlpakete	13.650	24,4	- 1,2	13.811	23,8	+ 5,9	13.041	21,3	+ 16,4
Seniorenmittagstisch	20.650	37,0	- 5,1	21.770	37,5	- 2,1	22.230	36,3	+ 5,5

Tabelle 7.1: Soziale Dienste, Übersicht



Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“

\* = Broschüre vergriffen

Nr.	Erscheinungs- jahr	T i t e l
1*	1972	Verbraucherpreisindex – Verbraucherpreise
2*	1973	Gastarbeiter (Kurzinformation)
3	1973	Gemeinderats-, Landtags- und Nationalratswahlen seit 1945
4*	1973	Schüler der Stadt Salzburg nach Herkunftsregion und Schulstandort
5	1975	Beschäftigte – Arbeitslose – Gastarbeiter
6*	1977	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe – Bodennutzung
7*	1978	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Stadt Salzburg
8*	1978	Einwohner der Stadt Salzburg (Personenstandsaufnahme 1976)
9	1980	Flächendaten, Gastarbeiter, Nichtwähler
10*	1981	Vorläufige Ergebnisse der Volks-, Häuser-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung '81
11*	1984	Löhne und Preise in der Stadt Salzburg
12*	1985	Wohnbauleistungen in Gemeinden über 10.000 Einwohner
13*	1985	Die Pendler der Stadt Salzburg 1971/81
14*	1985	Berufs- und Bildungsstruktur in den Statistischen Zählsprenkeln der Stadt Salzburg
15*	1986	Ausgewählte Strukturdaten für die Statistischen Bezirke der Stadt Salzburg
16*	1986	Die Nationalratswahl vom 23.11.1986
17	1987	Die Gewichtung der Landeshauptstadt Salzburg am Bundesland Salzburg
18*	1987	Die Flächennutzung des Stadtgebietes
19*	1987	Die Gemeinderatswahl vom 4.10.1987
20	1987	Einwohnerentwicklung in den Statistischen Bezirken der Stadt Salzburg
21	1987	Seniorenbefragung der Stadtgemeinde Salzburg
22*	1987	Die Bevölkerung der Stadt Salzburg nach wirtschaftlichen und sozialen Merkmalen
23	1989	Die Landtagswahl vom 12.3.1989
24	1990	Die Nationalratswahl vom 7.10.1990
25*	1991	Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung '91
26	1992	Die Gemeinderatswahl vom 4.10.1992

1/90	1990	Der Fremdenverkehr im Jahre 1989
2/90*	1990	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise
3/90	1990	Sozialwesen
1/91	1991	Der Fremdenverkehr im Jahre 1990
2/91	1991	Sozialwesen
1/92	1992	Der Fremdenverkehr im Jahre 1991
2/92	1992	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '91
3/92*	1992	Sozialwesen
1/93*	1993	Der Fremdenverkehr im Jahre 1992
2/93	1993	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '92
3/93	1993	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1992
4/93*	1993	Sozialwesen
1/94	1994	Der Fremdenverkehr im Jahre 1993
2/94	1994	Die Landtagswahl vom 13.3.1994
3/94	1994	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '93
4/94	1994	Die Nationalratswahl vom 9.10.1994
5/94	1994	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 1992/93
6/94	1994	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1993
7/94	1994	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1993
1/95*	1995	Der Fremdenverkehr im Jahre 1994
2/95	1995	Volks-, Häuser- und Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung '91
3/95	1995	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '94

## Fortsetzung – Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“

Nr.	Erscheinungs- jahr	T i t e l
4/95	1995	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1994
5/95	1995	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1994
6/95	1995	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1994
7/95	1995	Die Nationalratswahl vom 17.12.1995
1/96	1999	Der Fremdenverkehr im Jahre 1995
2/96	1999	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1995
3/96	1999	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '95
4/96	1999	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1995
5/96	1999	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 1994/95
6/96	1999	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1995
1/97	1999	Der Fremdenverkehr im Jahre 1999
2/97	1999	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1999
3/97	1999	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '96
4/97	1999	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1999
5/97	1999	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1999
1/98	1999	Der Fremdenverkehr im Jahre 1999
2/98	1999	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1999
3/98	1999	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '97
4/98	1999	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1999
5/98	1999	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 1999/97
6/98	1999	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1999
1/99*	1999	Der Fremdenverkehr im Jahre 1999
2/99	1999	Die Gemeinderatswahl und die Bürgermeisterdirektwahl vom 7.3.1999
3/99	1999	Die Landtagswahl vom 7.3.1999
4/99	1999	Die Bürgermeisterwahl in der Stadt Salzburg (Stichwahl vom 21.3.1999)
5/99	1999	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1999
6/99	1999	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '98
7/99	1999	Die Europawahl vom 13. Juni 1999
8/99	1999	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1999
9/99	1999	Die Nationalratswahl vom 3. Oktober 1999
10/99	1999	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1999
1/2000	2000	Der Fremdenverkehr im Jahre 1999
2/2000	2000	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '99
3/2000	2000	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1999
4/2000	2000	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1999
5/2000	2000	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 1999/99
6/2000	2000	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1999
1/2001	2001	Der Fremdenverkehr im Jahr 2000
1/2002	2002	Großzählung 2001
2/2002	2002	Der Tourismus im Jahr 2001
3/2002	2002	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise 2000 und 2001
4/2002	2002	Das Wohlfahrtswesen in den Jahren 2000 und 2001
5/2002	2002	Die Nationalratswahl vom 24. November 2002 in der Stadt Salzburg
6/2002	2002	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 2000/2001
7/2002	2002	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport in den Jahren 2000 und 2001
1/2003	2003	Der Tourismus im Jahr 2002
2/2003	2003	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2002
3/2003	2003	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2002
4/2003	2003	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahr 2002
1/2004	2004	Der Tourismus im Jahr 2003
2/2004	2004	Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl vom 7. März 2004 in der Stadt Salzburg

Fortsetzung – Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“

Nr.	Erscheinungs- jahr	T i t e l
<b>3/2004</b>	2004	Die Landtagswahl vom 7. März 2004 in der Stadt Salzburg
<b>4/2004</b>	2004	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2003
<b>5/2004</b>	2004	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2003
<b>6/2004</b>	2004	Statistische Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 2002/2003
<b>1/2005</b>	2005	Der Tourismus im Jahr 2004
<b>2/2005</b>	2005	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2004
<b>3/2005</b>	2005	Großzählung 2001
<b>4/2005</b>	2005	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2004
<b>1/2006</b>	2006	Der Tourismus im Jahr 2005
<b>2/2006</b>	2006	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2005
<b>3/2006</b>	2006	Die Nationalratswahl vom 1. Oktober 2006 in der Stadt Salzburg
<b>4/2006</b>	2006	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 2004/2005
<b>5/2006</b>	2007	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2005
<b>1/2007</b>	2007	Der Tourismus im Jahr 2006
<b>2/2007</b>	2007	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2006
<b>3/2007</b>	2007	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2006
<b>1/2008</b>	2008	Der Tourismus im Jahr 2007
<b>2/2008</b>	2008	Die Nationalratswahl am 28. September 2008 in der Stadt Salzburg
<b>3/2008</b>	2008	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 2006/2007
<b>4/2008</b>	2008	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2007
<b>1/2009</b>	2009	Der Tourismus im Jahr 2008
<b>2/2009</b>	2009	Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl vom 1. März 2009 in der Stadt Salzburg
<b>3/2009</b>	2009	Die Landtagswahl vom 1. März 2009 in der Stadt Salzburg
<b>4/2009</b>	2009	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2008
<b>5/2009</b>	2009	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2008
<b>1/2010</b>	2010	Der Tourismus im Jahr 2009
<b>2/2010</b>	2010	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2009
<b>3/2010</b>	2010	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2009